



WIRKUNG
ENTFALTEN.

KLAR, TRANSPARENT, NACHVOLLZIEHBAR.

Über diesen Bericht

Der Thüga Holding-Konzern möchte mit seinem zweiten Nachhaltigkeitsbericht gegenüber allen Stakeholdern Transparenz über seine Nachhaltigkeitsleistung schaffen und steigern. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative erstellt.

Berichtsinhalte

Das Kapitel „Profil“ stellt den Thüga Holding-Konzern, seine Geschäftsaktivitäten, Eigentümerstruktur und Unternehmensführung vor. Im Kapitel „Projekte“ wird beschrieben, wie seit Vorlage des ersten Nachhaltigkeitsberichts das ambitionierte Maßnahmenprogramm bearbeitet und umgesetzt wurde.

Im Kapitel „Prozess“ werden die – grundsätzlich unverändert geltende – Wesentlichkeitsanalyse und der Umgang mit den wesentlichen Themen erläutert. Dazu gehört insbesondere auch das Ziel- und Maßnahmenprogramm für die kommenden Jahre. Im Kapitel „Performance“ schließlich werden die verbleibenden Daten und Fakten zu den Nachhaltigkeitsleistungen dargestellt.

GRI 2-5

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde keiner externen Prüfung unterzogen.

Geltungsbereich und Organisationsprofil

GRI 2-1, 2-2

Die im Bericht dargestellten Daten und sonstigen Informationen beziehen sich auf den Thüga Holding-Konzern. Konzernmuttergesellschaft ist die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA („Thüga Holding“) mit Sitz in München, die jedoch kein eigenes Personal beschäftigt.

Im Thüga Holding-Konzern machen fünf Tochterunternehmen gemessen an Umsatz, Mitarbeiterzahl sowie Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft den bedeutendsten Anteil aus:

- Thüga Aktiengesellschaft („Thüga“)
- Syneco Trading GmbH („Syneco“)
- Thüga Energie GmbH („Thüga Energie“)
- Thüga Energienetze GmbH („Thüga Energienetze“)
- Thüga SmartService GmbH („Thüga SmartService“).

Diese fünf Unternehmen sind nahezu ausschließlich in Deutschland tätig. In diesem Bericht werden sie, soweit nicht explizit anders vermerkt, im Sinne der Wesentlichkeit als „Thüga Holding-Konzern“ zusammengefasst. Vier weitere Gesellschaften, die im Konzernabschluss der Thüga Holding ebenfalls vollkonsolidiert werden, aber auch kein eigenes Personal beschäftigen, werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen: Thüga Management GmbH, CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft, Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH und Thüga EVK Beteiligungs GmbH.

Berichtszeitraum

GRI 2-3, 2-4

Berichtszeitraum sind die Geschäftsjahre 2021 und 2022 (1. Januar bis 31. Dezember). Da der Thüga Holding-Konzern derzeit noch nicht gesetzlich zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet ist, wird insoweit vom Berichtszeitraum der Finanzberichterstattung (dort ist das Geschäftsjahr das Kalenderjahr) abgewichen. Wo verfügbar, werden Vergleichsdaten aus Vorjahren angegeben. Etwaige Anpassungen der Informationen aus dem



vorherigen Bericht (Geschäftsjahre 2019 und 2020) werden an den entsprechenden Berichtsstellen kenntlich gemacht. Redaktionsschluss war der 31. August 2023. Qualitative Informationen oder Aussagen zu Maßnahmen und Zielen des Nachhaltigkeitsmanagements können sich deshalb auch auf einen späteren Zeitpunkt als den gewählten Berichtszeitraum beziehen. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird voraussichtlich im Jahr 2025 erscheinen.

Kontaktstelle für Fragen zum Bericht oder zu den berichteten Informationen: nachhaltigkeit@thuega.de

INHALT I



PROFIL

Interview mit dem Vorstand Nachhaltigkeit in Krisenzeiten	Seite 06
Unternehmensporträt	Seite 09
Wirtschaftliche Leistung	Seite 09
Segmente des Thüga Holding-Konzerns	Seite 10
Das sagen die Geschäftsführer	Seite 11
Wertschöpfungskette und Geschäftsbeziehungen	Seite 12
Unternehmensführung	Seite 13
Gremien der Thüga Holding	Seite 13



PROJEKTE

Dekarbonisierung der Gasversorgung	Seite 15
Dekarbonisierung der Stromversorgung	Seite 18
Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung	Seite 19
Dekarbonisierung	Seite 20
Gesellschaftliche Wertschöpfung	Seite 21
Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden	Seite 22
Digitale Transformation	Seite 25
Soziale Verantwortung	Seite 26
Verantwortung in der Lieferkette	Seite 27
Betrieblicher Umweltschutz	Seite 29
Mitarbeiterentwicklung	Seite 29
Work-Life-Balance	Seite 30
Arbeitssicherheit und Gesundheit	Seite 30

INHALT 2



PROZESS

Nachhaltigkeitsmanagement	Seite 32
Wesentliche Themen	Seite 33
Unsere 4 Handlungsfelder	Seite 35
Management der wesentlichen Themen	Seite 36
Dekarbonisierung der Gasversorgung	Seite 37
Dekarbonisierung der Wärmeversorgung	Seite 38
Dekarbonisierung der Stromversorgung	Seite 39
Versorgungssicherheit	Seite 40
Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden	Seite 41
Verantwortung in der Lieferkette	Seite 42
Soziale Verantwortung	Seite 43
Gesellschaftliche Wertschöpfung	Seite 44
Digitale Transformation	Seite 45
Betrieblicher Umweltschutz	Seite 46
Mitarbeiterentwicklung	Seite 47
Faire Arbeitsbedingungen, Vielfalt und Chancengleichheit	Seite 48
Compliance/Arbeitssicherheit, Gesundheit und Work-Life-Balance	Seite 49
Nachhaltigkeitsprogramm auf einen Blick	Seite 49



PERFORMANCE

Dekarbonisierung der Energieversorgung und Versorgungssicherheit/Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden	Seite 51
Verantwortung in der Lieferkette	Seite 53
Soziale Verantwortung	Seite 54
Gesellschaftliche Wertschöpfung/Digitale Transformation	Seite 55
Betrieblicher Umweltschutz	Seite 57
Faire Arbeitsbedingungen	Seite 64
Arbeitssicherheit und Gesundheit	Seite 66
Mitarbeiterentwicklung	Seite 69
Work-Life-Balance/Vielfalt und Chancengleichheit	Seite 71
Compliance	Seite 73
GRI-Index	Seite 76
Impressum	Seite 84

PROFIL



Der gesamte Thüga Holding-Konzern hat sich der Nachhaltigkeit verpflichtet. Mit seinen ca. 900 Mitarbeitenden in fünf Konzernsegmenten verfolgt er ein ambitioniertes Maßnahmenprogramm. Gemeinsam mit den Partnerunternehmen in der Thüga-Gruppe wird intensiv an der Transformation der Energiewirtschaft hin zu einer dekarbonisierten, umweltfreundlichen Erzeugung und Versorgung gearbeitet. Auch die Bezahlbarkeit und die technische Versorgungssicherheit sind als wesentliche Elemente der Daseinsvorsorge im Fokus.

Nachhaltigkeit in Krisenzeiten

GRI 2-22 „Wie hat sich das Nachhaltigkeitsmanagement im Thüga Holding-Konzern entwickelt? Welche Auswirkungen hatten der Krieg in der Ukraine, welche Herausforderungen haben sich für die Energiewirtschaft verändert oder neu ergeben und welche Strategie verfolgt Thüga für die nächsten Jahre?“ Hierzu nehmen Dr. Matthias Cord und Dr. Christof Schulte Stellung.



Dr. Schulte (li.) und Dr. Cord über Nachhaltigkeit im Thüga Holding-Konzern

Herr Dr. Cord, Herr Dr. Schulte, dies ist der zweite Nachhaltigkeitsbericht der Thüga. Was können Leser:innen erwarten?

Dr. Cord: Im Jahr 2021 haben wir das Nachhaltigkeitsmanagement organisatorisch im Konzern verankert und unseren ersten Bericht vorgelegt. Seitdem hat Nachhaltigkeit weiter an Bedeutung gewonnen – das zeigt sich zum Beispiel an der Relevanz des Themas Klimaschutz in der öffentlichen Diskussion. Mit diesem zweiten Bericht wollen wir zeigen, dass wir die Themen konsequent weiterverfolgen und wie wir die Nachhaltigkeitsziele, die wir uns für die Thüga gesteckt haben, umsetzen.

Dr. Schulte: Die Resonanz auf den ersten Bericht war sehr positiv. Der Nachhaltigkeitsbericht an sich ist ja keine Nachhaltigkeitsleistung, sondern eine Transparenzleistung. Wir haben mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht unsere Leistungen transparent gemacht – dieses Transparenzniveau wollen wir natürlich auch mit dem zweiten Bericht halten und weiter ausbauen.

In welchen Bereichen konnte Thüga mit konkreten Maßnahmen Verbesserungen umsetzen und einen Nachhaltigkeitserfolg erzielen?

Dr. Cord: Das vor zwei Jahren vorgelegte Nachhaltigkeitsprogramm bestand aus 26 einzelnen Zielsetzungen, die nahezu jeden Unternehmensbereich betreffen und an de-

nen sehr viele Kolleg:innen im Konzern sehr engagiert gearbeitet haben. Insofern fällt es etwas schwer, einzelne Themen herauszuheben. Dennoch ist sicherlich unser Beitrag zu den Bereichen Gas- und Wärmeversorgung an vorderster Stelle zu nennen. Was die Dekarbonisierung der Gasversorgung angeht, gehören wir mit unseren Aktivitäten im OGMP-Programm, in Wasserstoff-Projekten und nicht zuletzt auch mit unseren politischen Beiträgen sicherlich zu den Vorreitern in der Branche.

Dr. Schulte: In diesem Bericht wird ja Zielsetzung für Zielsetzung detailliert offenlegt, was in den vergangenen zwei Jahren umgesetzt wurde – wo aber vielleicht auch etwas noch nicht erreicht werden konnte. Ein schöner Erfolg war sicherlich, dass wir gleich in unserem ersten Nachhaltigkeitsrating eine überdurchschnittliche Bewertung erreichen konnten. Im zweiten, diesjährigen Nachhaltigkeitsrating wurde die überdurchschnittliche Bewertung bestätigt und die Ratingeinschätzung hat sich sogar leicht verbessert. Wichtig ist aber, dass wir mit der organisatorischen Verankerung und der regelmäßigen Berichterstattung nun einen Nachhaltigkeitsprozess etabliert haben, der es uns ermöglicht, auch neue Herausforderungen aufzugreifen.

Im vergangenen Jahr hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zu einer veritablen Energie- und Versorgungskrise in Deutschland geführt. Inwiefern hat dies das

Nachhaltigkeitsmanagement der Thüga beeinflusst?

Dr. Cord: Diese Themen haben uns als gesamtes Unternehmen natürlich massiv gefordert, und damit auch das Nachhaltigkeitsmanagement. Einerseits wirkt die Energiekrise teilweise wie ein Booster für die ohnehin anstehende Transformation der Versorgungswirtschaft. Nun muss alles noch viel schneller gehen. Andererseits muss auch deutlich gesagt werden, dass die Kolleg:innen in allen Konzerneinheiten durch die Krisenbewältigung stark gefordert waren. Möglicherweise konnte dadurch das eine oder andere Thema auch nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden.

Dr. Schulte: Die Dekarbonisierung der Energieversorgung stand – wenig überraschend – bereits vor zwei Jahren an erster Stelle bei unseren Nachhaltigkeitsthemen. Der Krieg und die Energiekrise haben uns aber deutlich vor Augen geführt, dass die Energieversorgung es mit einem Zieldreieck zu tun hat. Die Bezahlbarkeit von Strom und Wärme und die technisch-physikalische Versorgungssicherheit sind im Jahr 2022 wieder massiv in den Vordergrund getreten. Auch hier tragen wir als Teil der deutschen Energieversorgung eine hohe Verantwortung.

Dr. Cord: Thüga hat während der gesamten Energiekrise die Partnerunternehmen über tägliche digitale Informationen, Anwendungshilfen, Webinare etc. schnell und

operativ dabei unterstützt, mit den ständig neuen Herausforderungen umzugehen – zum Beispiel mit detaillierten Handlungsempfehlungen für Stromnetzbetreiber. Auch unsere Energiebeschaffungsplattform, die Syneco, hat beschaffungsseitig in extrem volatilen und auch riskanten Marktphasen sehr viel für die Partnerunternehmen geleistet und damit zur Versorgungssicherheit beigetragen.

Welches sind aus Ihrer Sicht heute die wesentlichen Themen für Thüga?

Dr. Schulte: Grundsätzlich die gleichen wie vor zwei Jahren – allen voran die drei Dekarbonisierungsaufgaben in der Gasversorgung, der Wärme- und der Stromversorgung –, die Themen haben jetzt aber eine noch größere Bedeutung gewonnen. Um bei den vielen aktuellen Entwicklungen keine Themen zu übersehen, haben wir im Steuerungskreis Nachhaltigkeit im vergangenen Winter unsere bestehende Wesentlichkeitsanalyse einem Review unterzogen und die Themen grundsätzlich bestätigt. Explizit neu hinzugenommen haben wir das Thema Versorgungssicherheit.

Dr. Cord: Herr Dr. Schulte hat die Herausforderungen angesprochen, vor denen die gesamte Energiewirtschaft steht. Dazu kommt bei Thüga spezifisch noch das Thema „Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden“. Das Angebot von Beratungs- und Dienstleistungen über alle Wertschöpfungsstufen hinweg ist Bestandteil unseres Geschäftsmodells – nicht



Als Energieversorger tragen wir Verantwortung für die mit der Energieversorgung verbundenen Klimaauswirkungen.

Dr. Matthias Cord



nur der Thüga, sondern auch der anderen Konzerngesellschaften. Vieles davon hat direkte Nachhaltigkeitswirkungen – zum Beispiel Unterstützungsleistungen für eine nachhaltige Beschaffung von Material und Dienstleistungen oder die Beratung von Partnerunternehmen und Gewerbetunden zum Aufbau von Ladeinfrastruktur.

Dr. Schulte: Und noch etwas kommt hinzu: Wir erleben in den letzten zwei bis drei Jahren Knappheiten auf diversen Gebieten viel stärker als zuvor – internationale Lieferketten, die Verfügbarkeit von Materialien und Komponenten, aber auch Personalressourcen und PlanungsKapazitäten in Unternehmen und Behörden oder die Verfügbarkeit von Kapital. Die Verfügbarkeit dieser Ressourcen ist unabdingbar für ein Gelingen der Transformationsaufgabe in der Energieversorgung. Hier unterstützen wir als Thüga ebenfalls unsere Partnerunternehmen, sei es über Rahmenverträge mit Lieferanten, über Beratung zur langfristigen Unternehmenssteuerung oder über den strategischen Dialog mit Politik, Verbänden, Banken und weiteren relevanten Playern.

Was ist die Nachhaltigkeitsstrategie der Thüga und wie sieht eine nachhaltige Energiewirtschaft aus?

Dr. Cord: Wir müssen die Thüga zu immer mehr Nachhaltigkeit entwickeln. Dabei haben wir vier Handlungsfelder: Das erste Handlungsfeld – darüber haben wir schon

gesprochen – ist die Dekarbonisierung der Energieversorgung. Selbstverständlich tragen wir als Energieversorger Verantwortung für die mit der Energieversorgung verbundenen Klimaauswirkungen. Das gilt erzeugungsseitig, das gilt für den Netzbetrieb, und das schließt auch den kundenseitigen Energieverbrauch mit ein. Ziele sind eine klimaneutrale Energieversorgung und ein möglichst ressourcenschonender Umgang mit Energie.

Dr. Schulte: Neben der „Dekarbonisierung der Energieversorgung“ sprechen wir über das Handlungsfeld „Zukunftsorientierte Daseinsvorsorge“, dem wir unter anderem das Thema Versorgungssicherheit neu zuordnen. Die weiteren Handlungsfelder sind „Nachhaltige Unternehmensführung“ und „Gute Zusammenarbeit“. In diesen Bereichen kommt unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung zum Ausdruck. Die vier Handlungsfelder haben wir bereits im ersten Nachhaltigkeitsbericht dargestellt, und sie sind weiterhin gültig. Daran erkennt man, dass unser strategischer Ansatz gründlich und zutreffend abgeleitet wurde.

Nachhaltigkeit ist ja auch für junge Mitarbeitende ein wichtiges Thema. Erwarten Sie Vorteile beim Werben um neue Talente?

Dr. Cord: Ich würde es eher so formulieren: Ohne Nachhaltigkeitsanspruch und Nachhaltigkeitsmanagement hätten wir tatsächlich ein Problem. Die Ansprüche junger Menschen an ihren Job gehen weit



Unsere wichtigsten Aufgaben sind die Dekarbonisierung der Energieversorgung und die zukunftsorientierte Daseinsvorsorge. „

Dr. Christof Schulte

über ein gutes Gehalt und einen sicheren Arbeitsplatz hinaus – das Zauberwort heißt „purpose“. Die Mitarbeitenden können bei uns direkt die Transformation hin zu einer dekarbonisierten, umweltverträglichen und sicheren Energieversorgung mitgestalten.

Wo sehen Sie die größten Risiken für Unternehmen, die das Thema Nachhaltigkeit bisher noch nicht auf der Agenda haben?

Dr. Schulte: Die Stakeholder eines Unternehmens werden es schlicht nicht mehr akzeptieren. Mein Kollege Dr. Cord hat von Bewerber:innen gesprochen, aber ebenso lassen sich Lieferanten, Banken oder Kunden anführen. Und ich gebe noch etwas ganz anderes zu bedenken: Sehr viele Unternehmen in Deutschland werden ebenso wie der Thüga Holding-Konzern spätestens ab dem Geschäftsjahr 2025 von der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive betroffen sein. Diese schreibt nicht nur eine sehr detaillierte jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung vor, sondern erfordert im Vorfeld die Implementierung eines umfassenden Nachhaltigkeitsprozesses im gesamten Unternehmen. Damit wird künftig sehr transparent und objektiviert vergleichbar, was ein Unternehmen wirklich für das Thema Nachhaltigkeit tut, welche Ziele es hat und welche Fortschritte es erzielt. Auch viele Energieversorger aus der Thüga-Gruppe sind hier betroffen. Also: Wer heute Nachhaltigkeit noch nicht auf die Agenda genommen hat, der sollte es umgehend tun.

Wie bereitet Thüga sich auf diese neuen Anforderungen vor?

Dr. Schulte: Wir verfolgen die Entwicklungen rund um EU-Taxonomie und Corporate Sustainability Reporting Directive bereits seit Jahren. Im Jahr 2022 haben wir unser Projekt zur Umsetzung der neuen Anforderungen begonnen und zum Beispiel bereits erste vorläufige Taxonomie-Kennzahlen ermittelt. Was die neuen europäischen Berichterstattungsstandards angeht, müssen wir damit umgehen, dass angesichts der Komplexität der Vorgaben nicht viel Umsetzungszeit bleibt. Da hätten wir uns als Unternehmen sicherlich mehr Klarheit und auch mehr Mut zu einfacheren Regelungen gewünscht, auch um weiteren Bürokratieaufbau zu minimieren.

Dr. Cord: Wir sensibilisieren auch unsere Partnerunternehmen immer wieder für diesen Punkt. Ganz wichtig ist: Nachhaltigkeitsmanagement ist ein Thema, mit dem sich auch die Leitungs- und Aufsichtsorgane der Unternehmen beschäftigen müssen, egal, ob es um nachhaltigkeitsbezogene Ziele oder um nachhaltigkeitsbezogenes Risikomanagement geht. Deswegen haben wir uns auch vorgenommen, in unserer Rolle als Gesellschafter bei unseren Partnerunternehmen auf eine regelmäßige Befassung der Aufsichtsräte hinzuwirken. Und als Thüga haben wir eine Menge Beratungsangebote und Dienstleistungen im Portfolio, um die Partnerunternehmen dabei zu unterstützen.

Wir über uns

GRI 2-6 Der Erfolg des Thüga Holding-Konzerns beruht auf dem einzigartigen Geschäftsmodell der Thüga Aktiengesellschaft. Thüga, 1867 in Gotha gegründet, ist heute an rund 100 Stadtwerken und Regionalversorgern in Deutschland beteiligt. Dieser Verbund von Energie- und Wasserversorgern wird als Thüga-Gruppe bezeichnet. Moderiert und mit Beratungs- und Dienstleistungen unterstützt wird dieses Netzwerk durch die Thüga. Das Geschäftsmodell ist dadurch gekennzeichnet, dass die Mehrheit der Anteile an den Stadt- und Regionalversorgern vorwiegend von Städten und Gemeinden gehalten wird. Thüga ist in der Regel als Minderheitsgesellschafterin beteiligt.

Vereinfachte Darstellung der Anteilseigner- und Beteiligungsstruktur der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA¹



Die mehrheitlich kommunalen Anteilseigner der Thüga Holding sind die Mainova Aktiengesellschaft² (Frankfurt), die N-ERGIE Aktiengesellschaft (Nürnberg) und die enercity Aktiengesellschaft (Hannover), die jeweils rund 20,53 Prozent halten. Weitere rund 38,41 Prozent hält die Kom9 GmbH & Co. KG² (Freiburg im Breisgau), ein Zusammenschluss aus 53 lokalen und regionalen Energie- und Wasserversorgungsunternehmen. An den meisten dieser Unternehmen ist Thüga wiederum als Minderheitsgesellschafterin beteiligt.

Wirtschaftliche Leistung

GRI 201-1 Der Thüga Holding-Konzern ist im Wesentlichen in Deutschland tätig. Die zentrale Ertragssäule bilden die Beteiligungsergebnisse im Segment Holding/Beratung.

Ausgewählte Kennzahlen Thüga Holding-Konzern (IFRS)

In Mio. €	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse ³	5.265,7	3.929,8	6.557,4	28.026,6
Materialaufwand	5.151,8	3.798,7	6.413,8	27.871,1
Beteiligungsergebnis ⁴	311,0	273,0	367,7	257,4
Personalaufwand	74,4	88,7	93,6	96,3
Adjusted EBIT	288,1	236,7	378,0	275,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,6	11,7	20,9	47,4
Konzernüberschuss	270,3	225,6	345,6	322,9
Bilanzgewinn Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Einzelabschluss, HGB)	277,5	270,9	266,5	262,2
Ausschüttung an Gesellschafter ⁵	262,6	268,0	262,0	259,0

Für weitere Informationen zu Finanzkennzahlen verweisen wir auf den Finanzbericht des Thüga Holding-Konzerns für das Geschäftsjahr 2022. www.thuega.de/downloads

¹ Mehrheitlich kommunale Anteilseigner

² Über Beteiligungsgesellschaften

³ Netto = ohne Strom- und Energiesteuern

⁴ Inklusives Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen

⁵ Für das Vorjahr

Segmente des Thüga Holding-Konzerns

GRI 2-6 Der Thüga Holding-Konzern ist mit seinen Tochterunternehmen in fünf Segmenten tätig.

Mit dem gewählten Ausschnitt von Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns stellen wir die wesentlichen Aktivitäten mit Bezug zur Nachhaltigkeit her.



Holding/Beratung

Beteiligungsgesellschaft und Fachberatungsgesellschaft mit kommunaler Verankerung. Bildet mit ihren rund 100 Beteiligungen das größte kooperative Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserdienstleister in Deutschland. Entwickelt und moderiert das Netzwerk, unter anderem durch über 150 Beratungs- sowie Dienstleistungen aus nahezu allen Bereichen entlang der Wertschöpfungskette eines Energiedienstleisters. Bringt als Kapital- und Fachpartner der Städte und Gemeinden energiewirtschaftliches Fachwissen und Markteinschätzungen in die Weiterentwicklung der gemeinsamen Unternehmen ein

Sitz: München.
www.thuega.de



Handel

Anbieter für Dienstleistungen zum Thema Energiebeschaffung und -vermarktung. Handel mit Strom und Gas sowie Angebot strukturierter Strom- oder Gasfahrpläne auf Basis fester oder flexibler Lastprofile; Dienstleistungen, wie Informationen zum Geschehen an Großhandelsmärkten, Erarbeitung von Risikohandbüchern, Vermarktungsmodelle für flexible Produktionsanlagen, Prognoseerstellung sowie automatisierte Portfoliomanagementsysteme.

Sitz: München;
weiterer Standort:
Chemnitz.
www.syneco.net



Vertrieb

Regional tätiger Energieversorger für die Gebiete Hegau-Bodensee, Allgäu-Oberschwaben und Rhein-Pfalz. Tätigkeitsschwerpunkte: Gas- und Stromversorgung, nachhaltige Biogas-Erzeugung, Regionalstrom, hocheffiziente Wärmeversorgung mittels Kraft-Wärme-Kopplung, Quartierslösungen, PV-Anlagen und Stromspeicher, Telekommunikation und Infrastruktur für umweltschonende Gas- und E-Mobilität sowie energienahe Dienstleistungen.

Sitz: München;
weitere Standorte:
Singen, Bad Waldsee,
Schifferstadt, Rülzheim.
www.thuega-energie.de



Netz

Betreiber regionaler Gas-, Strom- und Wärmenetze für rund 130 Städte und Gemeinden in Süddeutschland. Das Aufgabenfeld liegt dabei im Auf- und Ausbau sowie der Wartung und Instandhaltung dieser Netze. Gleichzeitig werden Komplett-Dienstleistungen für Kommunen, Gewerbe, die Energiewirtschaft und Privatkunden angeboten.

Sitz: München;
weitere Standorte:
Schifferstadt, Bad Waldsee,
Singen, Rülzheim, Wangen.
www.thuega-energienetze.de



Digitale Dienstleistungen

Entwicklung von modularen, digitalen Lösungen für Energie- und Wasserversorgungsunternehmen. Angebot von über 80 Produkten, Dienstleistungen und hochskalierbaren Eigenentwicklungen für fast alle Bereiche und Prozesse von Energie- und Wasserversorgungsunternehmen – ob SAP-Plattformmodell für die effizienten kaufmännischen Prozesse von Energieversorgern, Energiedatenmanagement, Gateway Administration oder technische Lösungen wie LoRaWAN und digitale Infrastruktur.

Sitz: Naila;
weitere Standorte:
München, Freiburg.
www.smartservice.de

Das sagen die Geschäftsführer



Wir sind Partner der Kommunen bei der kommunalen Wärmeplanung.

Dr. Markus Spitz,
Geschäftsführer
Thüga Energie



Die kommunale Wärmeplanung zeigt auf, wie Städte und Gemeinden Wärmeenergie effizient und umweltfreundlich nutzen können. Doch viele Kommunen sehen sich dadurch vor eine große Herausforderung gestellt. Hier liefert die Thüga Energie Unterstützung: Wir stellen unser Know-how bei der Planung als auch bei der Umsetzung vor Ort zur Verfügung. Dafür setzen wir modernste Software ein, nutzen unser technisches Wissen und greifen auf aktuelle Förderprogramme zu. Wie wir arbeiten, zeigt das Beispiel rund um die Singener Masurenstraße. Dort planen wir ein Wärmenetz, mit dem es gelingen kann, den Wärmebedarf aus zentralen, erneuerbaren Energiequellen zu decken.

THÜGA ENERGIE

Die Dekarbonisierung der Energieversorgung bietet zahlreiche Chancen und Herausforderungen in der Energiebeschaffung und -vermarktung. Bei der Syneco investieren wir dafür – gemeinsam mit Partnern – in die Entwicklung neuer Dienstleistungen und Produkte. Das reicht von verschiedenen Direktvermarktungsmodellen für erneuerbare Anlagen, wie z. B. Power Purchase Agreements, bis hin zur optimalen Vermarktung flexibler Erzeugungsanlagen. In der Syneco wurde dafür die Unternehmenseinheit „Grüne Energien“ geschaffen, um unsere Partner und Kunden noch zielgerichteter mit sinnvollen Lösungen unterstützen zu können.



Wir investieren in die Entwicklung neuer Dienstleistungen und Produkte zur Dekarbonisierung der Energieversorgung.

Dr. Johannes Angloher,
Geschäftsführer Syneco



SYNECO

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Ineffizienzen im Energiebedarf zu minimieren. Das Ziel ist es, Energie zu jedem Zeitpunkt in der Menge bereitzustellen, die tatsächlich benötigt wird. Hierzu bündeln wir unsere Kompetenzen der Zählerfernauslesung, IoT und Gateway Administration hin zu einer ganzheitlichen Datenplattform, die es Stadtwerken und Verteilnetzbetreibern ermöglicht, ihre Verteilnetze – ganz gleich, ob Strom-, Gas- oder Wärmeversorgung – proaktiv und unter Berücksichtigung von Umweltfaktoren zu steuern. In diesem Sinne haben wir auch für unsere Mitarbeitenden ein energieeffizientes Arbeitsumfeld geschaffen, das nachhaltig gebaut und zukünftig durch Wärmepumpen intelligent gekühlt und beheizt wird.



Unser tägliches Bestreben sind Lösungen für eine effiziente und nachhaltige Daseinsvorsorge.

Christian Heller,
Mitglied der Geschäftsführung Thüga SmartService



THÜGA SMARTSERVICE

THÜGA ENERGIEKETZE



Wir gestalten Infrastrukturen als Lebensadern der zukünftigen und nachhaltigen Versorgung.

Christoph Raquet,
Geschäftsführer
Thüga Energienetze



Wesentliche Faktoren zum Gelingen der Energiewende sind die Transformation und die Bereitstellung der dafür notwendigen Netze. Dabei übernimmt die Thüga Energienetze die Rolle als Treiber und Ermöglicher, um eine kundenfreundliche, nachhaltige, preiswerte und zuverlässige Versorgung mit Infrastruktur vor Ort sicherzustellen. Ein konkretes Beispiel ist das im September 2023 beginnende Projekt „OptiStrat Wasserstoff“ mit dem Ziel der Erarbeitung eines Transformationsszenarios für die Umstellung von Erdgas auf Wasserstoff in unseren Netzen. In diesem Zuge erfolgt eine Bewertung der H2-Tauglichkeit des Gesamtnetzes, mit einer daraus resultierenden Instandhaltungsstrategie.

Wertschöpfungskette und Geschäftsbeziehungen

GRI 2-6 Mit seinen Aktivitäten vor allem in den Segmenten Netz, Handel und Vertrieb deckt der Thüga Holding-Konzern einen großen Teil der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette ab. Den Konzernaktivitäten vorgelagerte Wertschöpfungsstufen betreffen insbesondere die Förderung, Aufbereitung und den Transport von Gas sowie die Erzeugung von Strom und den Betrieb von Übertragungs- und weiteren Verteilnetzen. Ebenso vorgelagert sind die Herstellung und der Vertrieb von im Konzern eingesetzter Technik, Materialien und Dienstleistungen (Lieferantenbeziehungen; siehe hierfür auch Seiten 27 ff.).

Nachgelagerte Wertschöpfungsstufen sind vor allem die kundenseitige Energienutzung sowie die Netznutzung und Inanspruchnahme von Energiehandelsdienstleistungen durch Versorgungsunternehmen. In den Segmenten Holding/Beratung sowie Digitale Dienstleistungen werden in erster Linie Dienstleistungen für Versorgungsunternehmen erbracht, im Schwerpunkt für Unternehmen der Thüga-Gruppe.

Die Thüga-Gruppe

Thüga bildet zusammen mit ihren rund 100 Beteiligungen („Partnerunternehmen“) den größten kommunalen Verbund lokaler und regionaler Energie- und Wasserversorger in Deutschland – die Thüga-Gruppe. Die Unternehmen der Thüga-Gruppe kooperieren deutschlandweit und regional, arbeiten mit Plattformgesellschaften und Start-ups zusammen und realisieren dadurch Synergien.

Die Stadtwerke und Regionalversorger sind vor Ort mit ihren lokalen Marken direkt am Markt aktiv. Sie agieren eigenständig und profitieren gleichzeitig von den Erfahrungen und den Lösungsangeboten im Netzwerk. Thüga unterstützt als Minderheitsgesellschafterin die unternehmerische Entwicklung der Partnerunternehmen mit fachlichem Know-how und Beratung.

Übersicht der Unternehmen der Thüga-Gruppe: Rund 560 Kommunen sind die Mehrheitsgesellschafter der Energieversorger der Thüga-Gruppe. Dazu gehören Großstädte genauso wie ländlich geprägte Kommunen. In den Gremien der Energieversorger arbeiten Kommunen und Thüga vertrauensvoll zusammen.

Ein starker Verbund: die Zahlen der Thüga-Gruppe

	2019 ¹	2020 ¹	2021 ¹
Investitionen in Mrd. €	1,3	1,6	1,6
Umsatz in Mrd. €	24,0	24,7	29,8
Gasabsatz in Mrd. kWh	123,6	109,3	122,1
Stromabsatz in Mrd. kWh	61,4	56,6	59,4
Wärmeabsatz in Mrd. kWh	10,0	9,2	10,7
Wasserabsatz in Mio. m ³	329,1	342,1	330,7
Gaskunden in Mio.	2,0	2,0	2,1
Stromkunden in Mio.	4,5	4,4	4,6
Wärmekunden in Mio.	0,1	0,1	0,1
Wasserkunden in Mio.	1,0	0,9	1,0
Mitarbeiter am 31.12.	21.200	21.288	22.163

Quelle: Thüga Aktiengesellschaft | Stand November 2022

¹ Summe aller Einzeldaten der Thüga und ihrer Beteiligungsgesellschaften, an denen Thüga mit mindestens 20 Prozent beteiligt ist

Unternehmensführung

Geschäftsführung der Thüga Holding

GRI 2-9 Die Geschäftsführung der Konzernmuttergesellschaft Thüga Holding wird durch die Komplementärgesellschaft Thüga Management GmbH wahrgenommen. Die Geschäftsführer der Thüga Management GmbH sind personenidentisch mit dem Vorstand der Thüga Aktiengesellschaft. Dieser besteht zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes aus zwei Personen:



Dr. Matthias Cord ist stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH und zugleich stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft. Dr. Cord verantwortet das Ressort Beratung & Plattformen, in dem die Bereiche Arbeitssicherheit/ Datenschutz, Digitalisierung und kaufmännische Beratung, Materialwirtschaft, Innovation, Markt, Netze und Recht gebündelt sind. Bis zur Neuordnung des Vorstands im Jahr 2024 verantwortet er zudem die Öffentlichkeitsarbeit, den Bereich Personal, die Unternehmensentwicklung und die Key Accounter.



Dr. Christof Schulte ist Mitglied der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH und zugleich Mitglied des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft. Er verantwortet als kaufmännischer Vorstand die Bereiche Beteiligungsmanagement, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen sowie Steuern und Abgaben. Bis zur Neuordnung des Vorstands im Jahr 2024 verantwortet Dr. Schulte zudem die Energiepolitik, den Bereich Gesellschaftsrecht und Gremien sowie das Nachhaltigkeitsmanagement.

Der bisherige Vorstandsvorsitzende der Thüga Aktiengesellschaft, **Michael Riechel**, ist zum 31. Juli 2023 altersbedingt aus dem Unternehmen ausgeschieden. Ihm folgt zum 1. Januar 2024 **Dr. Constantin H. Alsheimer** als neuer Vorsitzender des Vorstands. Zudem ist zum 1. Januar 2024 **Anne Rethmann** als neues Mitglied des Vorstands bestellt.

Gremien der Thüga Holding

Die Geschäftsführung der Thüga Holding wird von dem aus 12 Mitgliedern bestehenden **Aufsichtsrat** und dem **Gesellschafterausschuss**, der sich aus 14 Mitgliedern zusammensetzt, beraten und überwacht.

Die Mitglieder und Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sind im Finanzbericht des Thüga Holding-Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 aufgeführt.

www.thuega.de/downloads

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31. Dezember 2022 aus 2 Frauen und 10 Männern zusammen. 4 Mitglieder des Aufsichtsrats repräsentieren die Arbeitnehmer:innen des Thüga Holding-Konzerns. Die weiteren Mitglieder sind auf Veranlassung von bzw. als Vertreter:innen der Kommunalpolitik bzw. -verwaltung sowie von mehrheitlich kommunalen Energieversorgungsunternehmen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Gesellschafterausschuss setzt sich zum 31. Dezember 2022 aus 4 Frauen und 10 Männern zusammen. 9 Mitglieder des Gesellschafterausschusses werden durch die Kommanditaktionäre der Thüga Holding entsandt. Bei ihnen handelt es sich um Vorstände bzw. Geschäftsführer:innen mehrheitlich kommunaler Energieversorgungsunternehmen. Die übrigen 5 Mitglieder werden durch den Gesellschafterausschuss auf Vorschlag des Personalausschusses gewählt und müssen unabhängig im Sinne der Satzung sein. Sie unterliegen keinem rechtlich beachtlichen Einfluss durch die Kommanditaktionäre.

Der **Personalausschuss** nimmt als Ausschuss des Gesellschafterausschusses die Personalkompetenzen wahr. Er besteht aus 9 Mitgliedern, darunter die 5 unabhängigen Mitglieder des Gesellschafterausschusses.

GRI 2-11

Kein Mitglied des Aufsichtsrats oder des Gesellschafterausschusses ist ein Leitender Angestellter im Thüga Holding-Konzern.

Seit der Thüga Holding-Konzern vor zwei Jahren ein ambitioniertes Nachhaltigkeitsprogramm veröffentlicht hat, wurde an den 26 Zielsetzungen engagiert gearbeitet. Was in diesem Zeitraum erreicht werden konnte und was noch zu tun bleibt, berichtet dieses Kapitel.

PROJEKTE



Wegbereiter für Wasserstoff



Erprobung und Mitgestaltung der technischen Grundlagen für die Dekarbonisierung der Gasversorgung



- Beteiligung an innovativen Projekten wie „H2Direkt“ mit Förderbescheid des BMBF im Jahr 2021 und Feldteststart 2022
- Beteiligung an DVGW-Projektkreisen wie „Portal Green II“ zur Erarbeitung eines Leitfadens für Bau, Betrieb von H2-Netzinfrastruktur

Drei wesentliche Handlungsfelder machen die Arbeit in diesem Handlungsstrang aus:

- das Voranbringen der Pilotprojekte selbst, dazu gehören im Wesentlichen „H2Direkt“ und „WESTKÜSTE100“: Regionale Versorgungsunternehmen und Thüga stellen in dem innovativen Forschungsprojekt „H2Direkt“ ein bestehendes Erdgasnetz auf 100 Prozent Wasserstoff um, demonstrieren damit eine zukunftsfähige Nutzung von Gasinfrastruktur und schaffen eine Blaupause für eine klimafreundliche Wärmeversorgung. Als Reallabor zeigt „WESTKÜSTE100“ auf, wie eine regionale Wasserstoffwirtschaft in industriellem Maßstab aufgebaut werden kann.
- die Kommunikation der Projektergebnisse etwa in Form von Positionspapieren und über Plattformen wie das H2-Austauschforum oder den H2-Lunch der Thüga-Gruppe
- die Mitarbeit in diversen Arbeitskreisen von Verbänden.

>> Fazit: wesentliche Fortschritte für Wasserstoff-Pilotprojekte, -Wirtschaft, -Förderung und -Infrastruktur

Projekte im Fokus

Das Bundesprojekt „TransHyDe“ beschäftigt sich mit Transportlösungen für eine entwickelte H2-Wirtschaft. Die Thüga macht sich hier für die Nutzung der bestehenden Gasverteilnetze stark und ist mit „H2Direkt“ im Teilprojekt „Sichere Infrastruktur“ vertreten.

Start des Feldtests im Herbst 2023

Die Förderzusage durch den Bund für „H2Direkt“ wurde Ende 2021 erteilt. Inzwischen konnten die Kooperationsverträge mit den Endgeräteherstellern abgeschlossen werden. Deren Produkte müssen zu 100 Prozent wasserstofftauglich sein und kommen erstmalig in diesem Projekt zum Einsatz. Die Anlagen für „H2Direkt“ wurden bestellt, die Zustimmung der Haushalts- und Gewerkekunden eingeholt, das Sicherheitskonzept steht. Der Start des Feldtests ist für September 2023 angesetzt. Durch die Beschaffung einer eigenen Elektrolyseanlage kommt nach Verzögerungen auch „WESTKÜSTE100“ voran. Die Einspeisung mit einer Beimischung von Wasserstoff bis zu 20 Prozent in das bestehende Gasnetz ist für 2024 geplant.

Informative Interessenvertretung



Transparente Positionierung als kompetenter Ansprechpartner der Politik für eine klimaneutrale Gasversorgung



- 137 Gespräche mit der Politik geführt und Vorträge zur klimaneutralen Gasversorgung in den Jahren 2021 und 2022 gehalten
- Verhaltensregeln für eine transparente und verantwortungsbewusste Interessenvertretung verabschiedet und veröffentlicht

Die Politik ist auf nationaler und EU-Ebene für die erforderliche Transformation der Gaswirtschaft hin zu einer klimaneutralen Versorgung auf Fachleute angewiesen. Nicht viele Polit-Profis kennen sich hier aus. „Als Thüga führen wir das Interesse der Verbraucher und der Versorger, die in der Regel auch als Arbeitgeber eine starke Stellung in der Region haben, zusammen“, sagt Markus Wörz, Leiter Energiepolitik bei der Thüga.

Im Kontakt mit der Politik

Beispielsweise wurde das Thüga-Büro in Berlin 2021 eröffnet, die Eintragung ins Lobbyregister des Deutschen Bundestages erfolgte 2022. „Der administrative Aufwand ist zwar erheblich, allerdings ist die gesteigerte Transparenz bei der Interessenvertretung auch sehr sinnvoll“, sagt Wörz. Er hat bei der Thüga neue Gesetzgebungsverfahren in Berlin im Blick. „Gerade in der Energiekrise im Jahr 2022 waren wir ein wichtiger Ansprechpartner für die Abgeordneten.“ Das direkte Gespräch, das Ausrichten von

>> Fazit: aktive Interaktion mit der Politik und wichtiger Ansprechpartner für Abgeordnete aus Bundes- und EU-Politik



digitalen Austauschrunden und größeren parlamentarischen Abenden, die aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Gremien – das sind die Werkzeuge des Teams. Es arbeitet dabei vor allem auf der Basis von Positionspapieren und Stellungnahmen.

Argumente für die öffentliche Diskussion

Entsprechend lang ist die Liste der veröffentlichten Papiere. „Bei Veröffentlichungen und im Kontakt mit den Abgeordneten gehen wir deutlich über die Lobbyregister-Vorgaben hinaus“, so Wörz. „Alles, was wir publizieren, trägt unseren Absender und ist auf unseren Internetseiten <https://www.thuega.de/politik/> einsehbar. Wir stellen uns mit unseren Argumenten transparent der öffentlichen Diskussion.“

Methan messen und reduzieren



Erfassung und schrittweise Senkung von Methanemissionen in unserem Einflussbereich



- Auszeichnung mit dem Gold-Standard des Oil and Gas Methane Partnerships (OGMP) im IMEO-Bericht 2022
- Methanemissionen bei circa 28 Tonnen im Berichtsjahr 2022

1 Tonne emittiertes Methan (CH₄) ist – auf 100 Jahre gesehen – in etwa so klimaschädlich wie 28 Tonnen Kohlendioxid. Das erklärt das Interesse, Methanemissionen zu reduzieren, auch wenn sie in absoluten Zahlen im Vergleich zu den ausgestoßenen CO₂-Mengen eher gering ausfallen. Größter Emittent von Methan bei den Thüga-Partnerunternehmen sind Erdgasnetze. Im Normalfall tritt aus Gasleitungen kein Erdgas unkontrolliert aus. Allerdings lässt es sich nicht vermeiden, dass geringe, für die Bevölkerung unschädliche Mengen trotzdem aus dem Gasnetz entweichen, zum Beispiel an Schalt- oder

Messanlagen oder an Schweißstellen. Diese grundsätzlich geringen Mengen summieren sich auf der Gesamtlänge der Gasnetze. Erdgas besteht zu 80 bis fast 100 Prozent aus Methan. Ziel des im Rahmen der UN ins Leben gerufenen Oil and Gas Methane Partnerships (OGMP) ist es, die Ursachen von Methanemissionen bis zum Ende des Jahrzehnts zu verstehen und zu reduzieren. Um den OGMP-Gold-Standard zu erreichen, müssen die teilnehmenden Unternehmen ihre emittierenden Anlagen beschreiben und Implementierungspläne für Verbesserungen zu bestimmten Zieldaten und in fünf unter-



schiedlichen Detaillierungsgraden bei OGMP einreichen.

Messen statt Schätzen

Die Thüga Energienetze hatte schon 2021 ihre ersten Dokumente für ihr Gasnetz abgegeben und im weltweit ersten IMEO (International Methane Emissions Observatory) Report veröffentlicht. Dem zweiten IMEO-Bericht 2022 lagen weitere detaillierte Berechnungen der Methanemissionen zugrunde. 20 Mess- und Regelanlagen wurden dafür vermessen. Die Methanintensität – die Menge an Methanemissionen, bezogen auf die Menge des transportierten Erdgases – fiel bei der Thüga Energienetze mit 0,007 Prozent deutlich geringer aus als der deutsche Durchschnitt von rund 0,016 Prozent.

Aktiv gegen Leckagen

Je nach Druckstufe müssen Erdgasleitungen zum Beispiel alle ein bis zwei Jahre auf Leckagen untersucht werden. Bislang passiert das vor allem zu Fuß. 2022 hat die Thüga zusammen mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfachs (DVGW) 600 Kilometer Erdgasleitung per Pkw mit einem hochempfindlichen Gaskonzentrations-Analysegerät überprüft. 2023 folgten weitere 600 Kilometer. Vergleiche mit der Prüfung per Pedes dienen zur Aktualisierung des DVGW-Regelwerks und sind eine Vorstufe für die Zulassung des neuen, effizienteren Prüfverfahrens. Gleichzeitig ging die Teilerneuerung voran. Laut DVGW konnten dadurch seit

Thüga Energienetze gehört deutschlandweit zu den führenden Gas-Verteilnetzbetreibern bei der Messung von Methanemissionen mit modernsten Methoden.

Eva Hennig von Thüga



1990 Leckagen und Schäden an Gasleitungen um 90 Prozent reduziert werden.

Methanintensität auf niedrigem Niveau

Im Mai 2023 hat die Thüga die OGMP-Berichte für das Berichtsjahr 2022 an die UN versandt; der IMEO-Bericht 2023 wird voraussichtlich im vierten Quartal veröffentlicht. Die Vorgaben dafür werden jährlich strenger und sind nur mit erhöhtem Messaufwand und sehr detaillierten Berechnungen erfüllbar. Dafür müssen während des laufenden Jahres viele Daten erfasst und dokumentiert werden. Die Methanintensität der Thüga Energienetze liegt mit 0,009 Prozent aufgrund der intensiveren Messungen zwar etwas höher als im Vorjahr, aber weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Vorbereitungen von Workshops für die Partnerunternehmen auf die kommende Methanverordnung laufen. Gleichzeitig unterstützt die Thüga, basierend auf den unterschiedlichen Reports und Messungen, einen intensiven Wissensaufbau bei einer Vielzahl von Verbandsgrößen in Bonn, Berlin und Brüssel.

>> **Fazit: exzellente Vorbereitung auf die kommende EU-Methanverordnung**

Netz-Nutzung für H2



Schrittweiser Umbau des Gasnetzes: Bis 2025 sollen 80 Prozent bis zu 100 Prozent Wasserstoff transportieren können



- Projekt „OptiStrat Wasserstoff“ gestartet
- Erhebung des Anteils des H2-ready Netzes und der wasserstofftauglichen Anlagen

Die gute Nachricht zuerst: Überschlüssig lässt sich sagen, dass das bestehende Erdgasnetz bereits zu rund 80 Prozent wasserstofftauglich ist. Martin Bauer von Thüga Energienetze: „Das bis Mitte des 20. Jahrhunderts übliche Stadtgas bestand damals zu mehr als der Hälfte aus Wasserstoff.“ Seitdem strömte in Deutschland vor allem Erdgas durch die Leitungen, die Anforderungen änderten sich. Die in den letzten Jahren vorangetriebenen Prüfungen stimmen dennoch hoffnungsvoll.

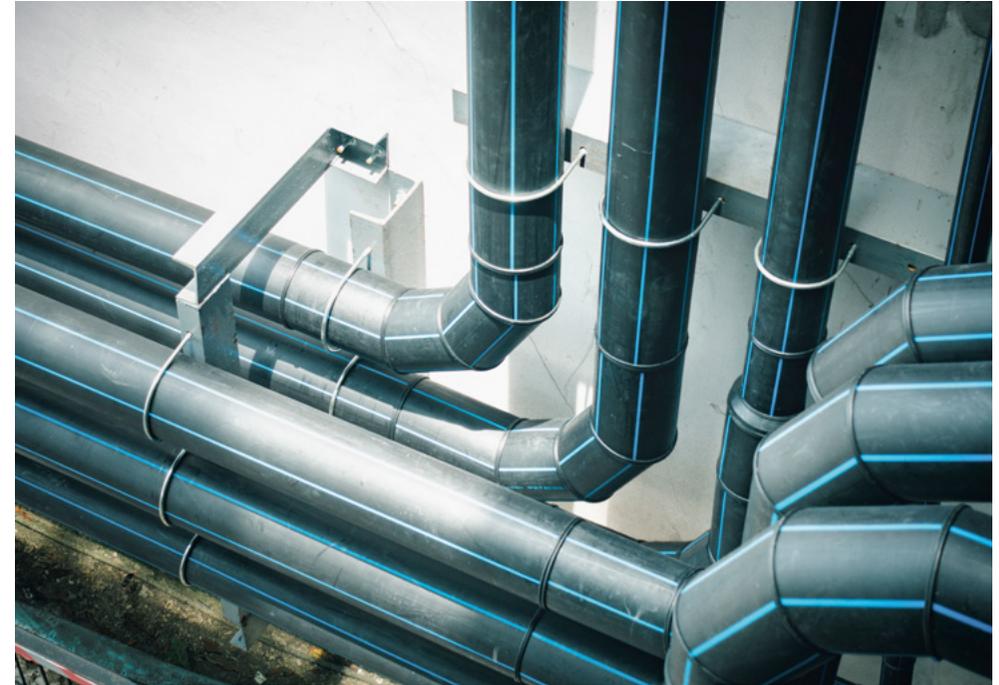
Datenbank zur H2-Tauglichkeit

Die im Bestand verbauten Materialien sind vielfältig und oft nicht vollständig dokumentiert. Der überwiegende Teil der in der Thüga-Gruppe betriebenen Leitungen wird mit einem Gasdruck unter 16 bar genutzt. Dieser Druck kann weitgehend als unkritisch betrachtet werden. Fragen werfen vor allem die Leitungen auf, die mit Drücken oberhalb von 16 bar betrieben werden. Hier

ist eine Einzelbetrachtung notwendig. Martin Bauer: „Die neue Datenbank ‚VerifHy‘ des DVGW kann ein umfassendes Wasserstoff-Wissen in Bezug auf die Ertüchtigung unserer Netze und deren Wasserstofftauglichkeit zur Verfügung stellen. Sie steht seit Anfang 2023 bereit und soll kontinuierlich aufgrund neuer Erkenntnisse und Prüfungen ergänzt und plausibilisiert werden.“

Anpassung der Produktspezifikationen

Erste Wasserstoffforschungsprojekte und Materialanalysen zeigen, dass Polyethylen(PE)-Rohre, die in neueren Verteilnetzen vielfach zum Einsatz kommen, im Allgemeinen als wasserstofftauglich bewertet werden können. Entsprechend werden die Produktspezifikationen im Thüga Mandatseinkauf (MEK – Bündelung von Beschaffungsaktivitäten für die Thüga-Gruppe) Schritt für Schritt angepasst. In den Spezifikationen für PE-Verbindungen,



-Verschraubungen und -Armaturen ist das schon umgesetzt. Stahlrohre im MEK werden ab 2023 wasserstofftauglich beschafft. Maik Wilkus von der Thüga: „Das Kompetenzteam Technik ist Wissensträger bei der Beschaffung und Bewertung wasserstofftauglicher Produkte. Der Aufbau von Know-how erfolgt nicht nur über den MEK, sondern insbesondere durch die Arbeiten in Forschungsprojekten wie ‚H2Direkt‘ und ‚WESTKÜSTE100‘.“

Mithilfe der ‚VerifHy‘-Datenbank werden wir in den nächsten Jahren gezielt die Wasserstofftauglichkeit unserer Netze vervollständigen können. Parallel müssen wir den Bereich der Kundenanlagen (Installation/Endgeräte) und die damit verbundenen Sicherheitskonzepte betrachten.

Martin Bauer
von Thüga Energienetze



>> Fazit: mehr Wasserstoff-Wissen sowie Beschaffung, Bewertung und Einsatz wasserstofftauglicher Produkte

Premiere für ein PPA-Projekt



Ausbau des Angebots von hochwertigen Ökostrom-Produkten



- Befragung von mehr als 10.300 Kunden der teilnehmenden Thüga-Partnerunternehmen
- Teilnahme von 22 Partnerunternehmen am „Frühwarnsystem“ sowie Durchführung von 59 Studien in sieben Segmenten

Bei einem Power Purchase Agreement (PPA) wird ein langfristiger Stromliefervertrag zwischen Anlagenbetreibern und Stromabnehmern wie Energieversorgern oder industriellen Großverbrauchern geschlossen. Die Weichen für das erste PPA-Projekt der Thüga sind in Form verbindlicher Vertragsabschlüsse gesetzt.

Solarstromabnahme für zehn Jahre

Mit „Von der Thüga für die Thüga“ lässt sich die Idee hinter dem Projekt im Main-Tauber-Kreis im Nordosten Baden-Württembergs zusammenfassen: Als Energiedienstleister nimmt die Syneco dem Vertragspartner Solarpark Gickelfeld, der im ersten Quartal 2024 mit einer Leistung von rund 38 Megawatt in Betrieb gehen soll, für rund zehn Jahre die gesamte Stromerzeugung inklusive der Grünstromeigenschaften zu einem Festpreis ab. Ebenso festgelegt leitet die Syneco den Strom der Anlage anteilig an sechs Energieversorger (badenova, Stadtwerk Tauberfranken, Thüga Energie, Stadtwerke Wertheim,

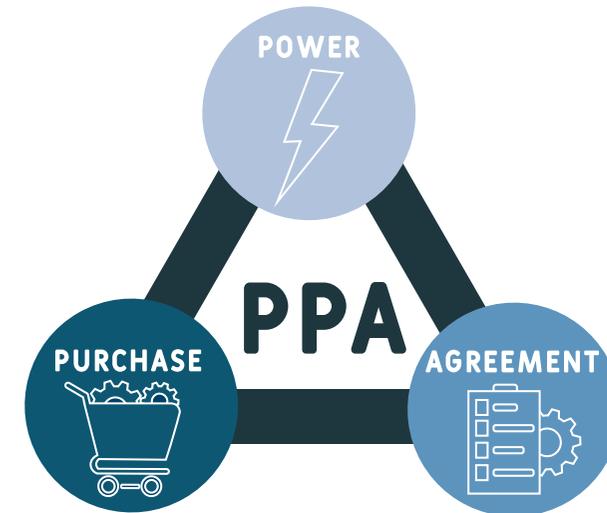
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser, energie schwaben) weiter, die den Ökostrom nun auch regional vermarkten können.

Partizipation an größeren EE-Projekten

Den meisten Energieversorgern fehlen in der Regel Woman- und Manpower sowie Erfahrung für direkten Stromeinkauf bei Anlagenbetreibern. Diese und ihre Investoren konzentrieren sich lieber auf die Stromvermarktung über das EEG oder auf Kunden, die weitaus größere Strommengen abnehmen. Mit PPAs über Syneco wie in Gickelfeld können Energieversorger nun auch an größeren Projekten mit erneuerbaren Energien partizipieren und sich als „Face-to-the-customer“ in ihren Heimatregionen mit glaubwürdigen regionalen Ökostrom-Produkten positionieren.

Umfangreiche Unterstützungsleistungen

Syneco sowie die Thüga Erneuerbare Energien unterstützen mit Zugriff auf Ressourcen



und Know-how des Thüga Holding-Konzerns im Hintergrund die technische Umsetzung. Je nach Wunsch stehen vielfältige Unterstützungsleistungen von der Erstberatung bis zur Installation der Paneele bereit. Darüber hinaus bekommen Stadtwerke mit standardisierten PPA-Musterverträgen sowie PPA-Pricing-Möglichkeiten maßgebliche Hilfe. Um die Vermarktung hochwertiger Ökostrom-Produkte optimal zu begleiten, verankerte Syneco ein hierfür dezidiert verantwortliches Team in seiner Organisation. Die Prüfung zweier weiterer Regionalstromprodukte für Allgäu-Oberschwaben und Rhein-Pfalz hat begonnen.

White-Label-Lösung

Eine „White-Label“-Direktvermarktung von Erneuerbare-Energien-Anlagen für die

Wir möchten zu einem wichtigen Bindeglied werden, das Stadtwerke mit EE-Anlagenbetreibern zusammenbringt.

Sebastian Stiefel,
Syneco-Produktmanager
für Erneuerbare Energien



langfristige Vermarktung von Strom aus derartigen Produktionsanlagen ist bei der Syneco bereits etabliert. Auch sie ermöglicht es Stadtwerken, als „Face-to-the-customer“ aufzutreten. Zumeist geht es um die geförderte EEG-Direktvermarktung im Marktprämienmodell.

>> Fazit: Aufbau eines ersten PPA-Projekts und Baukastens an Thüga-Unterstützungsleistungen

Teil der Transformation



Steigerung CO₂-armer und CO₂-freier Fern- und Nahwärmeversorgung



- Einsatz von 100 Prozent Biogas in drei BHKWs (Thüga Energie)
- Steigerung der Effizienz durch Modernisierung von zwei Heizkraftwerken bis 2024/2025 (Thüga Energie)
- Ausbau der Beratungsangebote zur Analyse und Optimierung der Primärenergiefaktoren (Thüga SmartServices)
- Ausbau der Dienstleistungen zur Vermarktung von flexiblen KWK-Anlagen, um CO₂-intensivere Backup-Kraftwerke aus dem Strommarkt zu substituieren (Syneco)

Der Umstieg von Kohle auf Gas, das weniger CO₂-Emissionen verursacht, ist in der Thüga-Gruppe bei der Wärmeerzeugung nahezu abgeschlossen. Durch die Modernisierung von Heizkraftwerken, wie jüngst in Pforzheim und Kaiserslautern, werden klimaschädliche Emissionen kontinuierlich reduziert – allein in Pforzheim sind es rund 40.000 Tonnen CO₂ pro Jahr weniger. Ende 2021 waren 70 Prozent der Fernwärmeleistung in der Thüga-Gruppe gasbefeuert. Gas gilt als Brückentechnologie in Richtung Wasserstoff.

Unterstützung der Transformation

Die Thüga steht Stadtwerken und Partnerunternehmen für die Transformation zur Seite – als Beratungspartner und Begleiter, von der Planung über Lieferung und Bau bis zur Inbetriebnahme. Die Umsetzung selbst

erfolgt über Partnerunternehmen oder Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns. So arbeiten drei Blockheizkraftwerke (BHKW) der Thüga Energie – in Singen, Rielasingen und Wangen im Allgäu – bereits mit 100 Prozent Biogas. Das Unternehmen ist Gas-Grundversorger für rund 130 Städte und Kommunen und berät sie bei der Dekarbonisierung ihrer Wärmenetze. Viele dieser Kommunen haben das ambitionierte Ziel, bereits vor 2045 klimaneutral zu sein.



Ob Umstieg auf moderne Gaskraftwerke, Bau von Biomasseanlagen oder Einsatz von Großwärmepumpen: Ein halbjährlicher Erfahrungsaustausch findet auf überregionaler Ebene im Erzeugungsbeirat der Thüga-Gruppe statt. Hier dient Know-how aus der Praxis, zum Beispiel aus dem Raum Frankfurt (Nutzung der Abwärme von Rechenzentren) oder Würzburg (Nutzung des gereinigten Wassers von Kläranlagen vor Einleitung in den Main), als Orientierung und Anregung. Vertieft und konkretisiert werden Planungen zu einzelnen Technologien in Arbeitskreisen.

Optimierung des Anlagenbetriebs

Je effizienter moderne Gas- und Blockheizkraftwerke eingesetzt werden können, desto früher können ältere, weniger effiziente Kraftwerke ersetzt werden. Die Syneco optimiert auf Basis von virtuellen Zwillingen unter Berücksichtigung aktueller Gaspreise und Temperaturprognosen den Anlagenbetrieb auf allen Marktstufen (Day-Ahead, Intraday, Viertelstunde). Aktuell werden acht Kunden mit 28 Blockheizkraftwerken bei der flexiblen Stromvermarktung unterstützt.

Mit unseren Partnerunternehmen arbeiten wir mit Hochdruck daran, über Partnerschaftsmodelle die erforderlichen Planungs- und Ingenieursressourcen auch im Markt zugänglich zu machen.

Alexander Hellmann, Leiter Thüga-Kompetenzteam Erzeugung



Das entspricht einer jährlichen Energiemenge von etwa 112 GWh. Die nächsten Ziele: effizientere technische Anbindung, Rentabilität auch für kleinere Anlagen (ab 100 kW).

Personalressourcen als Schlüsselfaktor

Neben den technischen Herausforderungen der Transformation ist eine der größten der Personalengpass für die Planungs- und Umsetzungsaufgaben. Die Thüga versucht daher, neben dem begrenzten Aufbau eigener Kapazitäten die notwendigen Planungs- und Beratungsressourcen im Markt zugänglich zu machen. Ziel ist es, Partnerunternehmen bei der Dekarbonisierung ihrer Anlagen zügig unterstützen zu können. Diese Aufgaben werden hinsichtlich der Kommunalen Wärmeplanung und der Transformationsplanung, d. h. der Dekarbonisierung bestehender Nah- und Fernwärmesysteme, immer wichtiger. Dieses spiegelt sich auch in den umfangreichen Beratungsangeboten und Dienstleistungen zur Wärmewende wider (s. S. 37).

>> **Fazit: flächendeckender Ersatz für fossil befeuerte Kraftwerke**

CO₂-Bilanz im Blick



Schaffung einer einheitlichen Basis für die CO₂-Neutralität



- Seit 2021 konzernweit einheitliche Erfassung von Emissionen für Scope 1, 2 und 3
- Transparenz durch Verwendung eines einheitlichen Tools, damit auch Anwendung einheitlicher Umrechnungsfaktoren



Für eine belastbare Ermittlung einer Treibhausgasbilanz eines Konzerns sind eine konsistente Erfassung und Umrechnung unabdingbar. Während zu Beginn der Nachhaltigkeitsaktivitäten die CO₂-Bilanzen der einzelnen Konzernunternehmen dezentral und in der jeweiligen Eigenverantwortung erstellt wurden, wurden der Prozess und die Aufstellung im Jahr 2021 konzernweit geregelt und harmonisiert.

Verbesserte Energieeffizienz

Seitdem wird ein einheitliches Tool genutzt, und die Emissionen werden von allen Konzerngesellschaften jeweils für Scope 1, 2 und 3 (upstream) auf Basis des Greenhouse Gas Protocol erfasst. Für gleiche Sachverhalte werden damit identische CO₂-Äquivalente herangezogen. Mit dieser Bestandsaufnahme wurde eine solide und transparente Basis geschaffen, um konkrete Maßnahmen und Reduktionsziele zu definieren und umzusetzen.

>> **Fazit: belastbare Ermittlung der konzernweiten Treibhausgasbilanz**

Dekarbonisierung im Unternehmen



Schrittweise Reduktion des eigenen CO₂-Fußabdrucks



- Fahrzeugpool in 2022 zu 71 Prozent auf alternative Antriebe umgestellt
- Umstellung auf 100 Prozent Ökostrom aus der DACH-Region an allen wesentlichen Unternehmensstandorten und in selbst bewirtschafteten Rechenzentren in 2022
- Selbstnutzung des aus bestehenden und neuen Photovoltaikanlagen erzeugten Stroms
- Beitritt als Unterstützerin bei der „Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima“ in 2022

Wichtige Ansatzpunkte für die Dekarbonisierung im Unternehmen sind der Fahrzeugpool, die Gebäudebewirtschaftung und die Emissionen im Gasnetz (s. S. 61). Beim Fuhrpark wurden 71 Prozent schon auf alternative Antriebe umgestellt. Für Neuanschaffungen kommen vorrangig Elektrofahrzeuge in Betracht; Liefertermine für bestellte Fahrzeuge verzögern sich jedoch wegen Nachwirkungen der Corona-Krise.

Verbesserte Energieeffizienz

Im Gebäudebereich beziehen alle wesentlichen Unternehmensstandorte und die selbst bewirtschafteten Rechenzentren nahezu 100 Prozent Ökostrom. Die Energieeffizienz des Standorts in München, für den bis Ende 2027 ein Mietverhältnis besteht, wurde unter anderem durch die Modernisierung der Heiz- und Lichttechnik deutlich verbessert. Inzwischen ist das Gebäude von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen zertifiziert und mit dem Gold-Standard ausgezeichnet. Bei der Suche nach einem neuen Standort haben Bestandsgebäude Vorrang, um graue Energie zu sparen, also Primärenergie, die zur Errichtung von Gebäuden notwendig ist. Angestrebt ist auch ein höherer Energieeffizienzstandard. Zu den bestehenden Photovoltaikanlagen

>> **Fazit: Dekarbonisierung im Unternehmen weiter vorangetrieben**

wurde bei der Thüga Energie eine Anlage neu installiert. Die Anlagen der Thüga Energie und der Thüga Energienetze werden, soweit möglich, für den Eigenverbrauch genutzt. Der überschüssige Anteil wird eingespeist.

„**Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima**“
Seit Herbst 2022 ist die Thüga zum branchenübergreifenden Austausch Unterstützerin in der „Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima“. Sie ist die starke Gemeinschaft für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung. Mehr als 1.400 Unterstützer:innen aus Wirtschaft, Industrie, öffentlichem Sektor und Zivilgesellschaft sowie Privatpersonen treten dafür ein, Klimaschutzstrategien mit nachhaltiger Entwicklung von Ländern des Globalen Südens zu verbinden. Die ambitionierte Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasen sowie deren hochwertiger Ausgleich sind der zentrale Ansatz ihrer Aktivitäten.



Vielversprechende Rating-Startposition



Einführung einer externen Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung durch eine Ratingagentur zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements



- Auswahl und Beauftragung der Ratingagentur ISS ESG in 2021
- Durchführung eines Erstrating-Prozesses ab Dezember 2021
- Erster Rating-Score „C“ und Prime-Status
- Ableitung und schrittweise Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen im Jahr 2022
- Verbesserungen im zweiten Ratingbericht (Februar 2023) – weiterhin Rating-Score „C“ und Prime-Status



Nach umfangreicher Sichtung ausgewählter Ratingagenturen fiel die Entscheidung: Im Herbst 2021 hat das Nachhaltigkeitsmanagement die renommierte Agentur ISS ESG beauftragt, ein ganzheitliches ESG-Rating in der Thüga-Gruppe durchzuführen. Das erste Ergebnis ergab die Note „C“, dank überdurchschnittlicher Nachhaltigkeitsleistung innerhalb der Branche mit Prime-Status – eine vielversprechende Startposition. Damit wurde 2022 ein kontinuierlicher Prozess etabliert, aus dem sich Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung und deren transparenter Außen- darstellung ableiten und umsetzen lassen. Ansatzpunkte

dafür ergeben sich aus dem ESG-Rating sowie im Abgleich mit Benchmarks bzw. Peers, also mit vergleichbaren Unternehmen als Multi-Sector-Holding (derzeit insgesamt rund 90 Unternehmen).

Transparenz herstellen

Wie kann die Thüga als Beteiligungsgesellschaft ihr geschäftliches Handeln nicht nur ökonomisch sinnvoll gestalten, sondern gleichermaßen ökologischen Mehrwert schaffen und gesellschaftlichen Nutzen bieten? Daran wird sie sich fortan regelmäßig messen lassen. Mit jedem Ratingergebnis erhalten die Verantwortlichen aller Unternehmensbereiche externes Feedback zu über 80 Indikatoren als wertvolle Orientierung für den weiteren Weg. Ein Beispiel ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Investitionsentscheidungen. Die Thüga prüft Beteiligungen in Stadtwerke und Regionalversorger anhand wesentlicher Kriterien wie Schadstoffminimierung, CO₂-Vermeidung oder Einsatz von Kreislaufwirtschaft. Denn Ziel ist es, die Zukunft der kommunalen Energie- und Wasserversorgung mitzugestalten und bis 2045 in diesem Bereich Klimaneutralität zu erreichen.

>> **Fazit: Schaffung von ökologischem Mehrwert und gesellschaftlichem Nutzen**

Grüner finanzieren



Anwendung und Nutzung von Nachhaltigkeitsgrundsätzen bei der Unternehmensfinanzierung



- Regelmäßiger Austausch mit Banken und Finanzpartnern zum Sustainable Finance Framework und zur Integration von Nachhaltigkeitskriterien in das Finanzmanagement
- Vorbereitung und Abschluss zweier ESG-linked Darlehen in 2023

Privatpersonen, Investoren und Banken fragen in zunehmendem Maße, welche ökologischen oder gesellschaftlichen Auswirkungen mit Geldanlagen und Darlehensvergabe verbunden sind. Daher wird Nachhaltigkeit auch zum Gegenstand von Kreditbeziehungen. Die Thüga Holding hat im Jahr 2022 ein Sustainable Finance Framework ausgearbeitet und auf dieser Basis einen regelmäßigen Austausch mit ihren Bankpartnern initiiert.

Nachhaltigkeit in Finanzierungsprodukten

Das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen kann auch einen zusätzlichen finanziellen Anreiz beinhalten. „Grüne“ oder „ESG-linked“ Finanzierungsprodukte sind auf dem Vormarsch. Vor diesem Hintergrund hat auch die Thüga Holding 2022 ein Schuldscheindarlehen mit ESG-Bezug vorbereitet, das aufgrund der Marktverhältnisse infolge des Krieges in der Ukraine jedoch nicht realisiert wurde. Zu Beginn des Jahres 2023 wurden erneut Vorbereitungen getroffen, um ein Finanzierungsprodukt mit ESG-Bezug zu vereinbaren. Zwei erste ESG-linked Darlehen über insgesamt 35 Mio. Euro wurden schließlich im zweiten Quartal 2023 abgeschlossen.

>> **Fazit: Sustainable Finance Framework in der Umsetzung**

Dauerhafter Dialog



Förderung des Wissensaustausches mit und zwischen Partnerunternehmen zu Nachhaltigkeitsthemen



- Über 20 Artikel zu Nachhaltigkeitsthemen in den Medien für die Thüga-Gruppe (2021 und 2022)
- Wissensvermittlung und Austausch auf diversen Thüga-Veranstaltungen

Nachhaltigkeit betrifft alle Unternehmen – und der Wissensaustausch dazu hat auf der Agenda des Thüga Holding-Konzerns seinen festen Platz. Strom-, Gas- und Wärmeversorgung sind Kernaufgaben von Energieversorgern und unter Klimaschutzgesichtspunkten wesentliche Handlungsfelder. Seit 2021 hat sich der Austausch in der Thüga-Gruppe zu Nachhaltigkeitsthemen deutlich intensiviert. So erschienen in den allen Mitgliedern der Thüga-Gruppe offenstehenden Medien „Netzwerk“ und „Extranet“ allein im Jahr 2022 zwölf Artikel zu Aspekten der Nachhaltigkeit. Zudem fanden zahlreiche Veranstaltungen innerhalb der Gruppe statt, die sowohl allgemeine Zusammenhänge vermittelten, konkrete Ziele vorstellten als auch die Netzwerke innerhalb der Gruppe weiter stärkten. So ist breite Wahrnehmung garantiert.

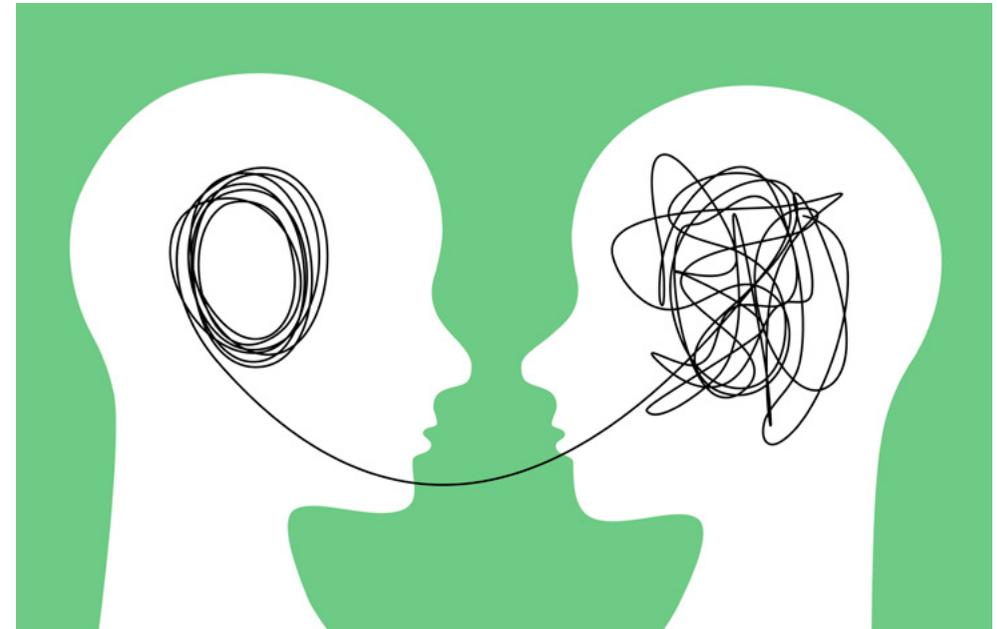
Arbeitskreis und Arbeitsgruppen

Der Wissensaustausch zielt auf kontinuierliche Verbesserungen in Richtung Nachhaltigkeit. Deshalb erfolgt ein intensiver

Austausch in einzelnen Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen. Neben dem allgemeinen Arbeitskreis Nachhaltigkeit, in dem sich die Verantwortlichen von rund 15 Unternehmen der Thüga-Gruppe regelmäßig abstimmen, gibt es die Arbeitsgruppen zur CO₂-Bilanzierung und EU-Taxonomie, das Projekt „Klimaaktive Kommune“ sowie das Nachhaltige BeschaffungsNETZWERK, dessen Blickrichtung auf die Lieferanten der Gruppenunternehmen zielt.

Erfahrungsaustausch und Einblicke

Die Teilnehmenden tauschen in diesen praxisorientierten Formaten ihre Erfahrungen aus und geben wechselseitige Einblicke, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten: Was wird benötigt, um eine CO₂-Bilanz zu erstellen? Welche Parameter eignen sich, um den Erfolg einzelner Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit zu messen? Welche Verbesserungsschritte sind innerhalb eines definierten Zeitraums in einem Unternehmen oder in der gesamten Gruppe realisierbar?



Mindestens 60 Unternehmen betroffen

Wissensvermittlung und -Austausch finden zudem im Rahmen größerer Veranstaltungen statt. So wurde etwa laufend über die Entwicklungen rund um die gesetzliche Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive und EU-Taxonomie) informiert. Hiervon sind die deutschen Energieversorger wohl wie kaum eine andere Branche betroffen: Während nach Schätzungen die Anzahl der

berichtspflichtigen Unternehmen EU-weit „nur“ um den Faktor vier und bei deutschen Unternehmen immerhin um den Faktor 30 steigt, werden allein in der Thüga-Gruppe voraussichtlich mindestens 60 Unternehmen davon betroffen sein. Die Vorgängerrichtlinie betraf lediglich ein Unternehmen – ein Beleg für die typisch mittelständische Struktur regionaler Energieversorger. Und ein weiterer Beleg dafür, wie Nachhaltigkeitsaspekte und der Austausch dazu in der Thüga-Gruppe an Bedeutung gewinnen.

>> **Fazit: Intensivierung des Nachhaltigkeitsaustausches innerhalb der Thüga-Gruppe**

Nachhaltigkeit messbar machen



Erfassung der Nachhaltigkeitsleistung in den Kerngeschäftsfeldern Strom, Gas und Fernwärme der Thüga-Gruppe



- Erhebung des Anteils des erneuerbaren Stroms, des erneuerbaren/CO₂-neutralen Gases und der erneuerbaren Fernwärme, jeweils an der gesamten verkauften Menge, sowie der vermiedenen CO₂-Emissionen bei den Partnerunternehmen für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 durchgeführt
- Verwendung der Auswertung im Rahmen des Thüga-Beteiligungsmanagements



Die Dekarbonisierung der Energieversorgung in den Sparten Gas, Wärme und Strom ist das TOP-Handlungsfeld im Nachhaltigkeitsmanagement des Thüga Holding-Konzerns. Wie aber sieht es mit Daten zur Thüga-Gruppe aus? Hier ging es darum, zunächst Kennzahlen zu definieren, welche die Basis für weiterführende Maßnahmen bilden und die den Partnerunternehmen auch die Möglichkeit zum Quervergleich bieten sollen.

Abfrage von Nachhaltigkeitskennzahlen

Zu vier Bereichen hat die Thüga für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 bei ihren Partnerunternehmen Nachhaltigkeitskennzahlen abgefragt. Die Kennzahlen werden ausgewertet und für die interne Steuerung verwendet. Sie zeigen in einer Standortbestimmung auf, wo die jeweiligen Partnerunternehmen im Thüga-weiten Benchmark stehen. Der Vergleich mit der Thüga-Gruppe unterstützt die Gespräche auf Gesellschafterebene zur Festlegung der weiteren Meilensteine der Energiewende. Für das Monitoring der weiteren Entwicklung wird die Abfrage der Nachhaltigkeitskennzahlen künftig in das regelmäßige Reporting an die Thüga aufgenommen.

>> Fazit: Erhebung von Kennzahlen aus drei Kerngeschäftsfeldern zum Nachvollziehen und Vergleichen

Nachhaltiges Leistungsportfolio



Transparente Bewertung des wesentlichen Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktangebots im Hinblick auf deren Nachhaltigkeitsbeitrag



- Bewertung von rund 250 Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktangeboten mittels einer neu entwickelten Methodik

Im Thüga Holding-Konzern werden Beratungsleistungen, Produkte und Dienstleistungen für die Partnerunternehmen von allen Konzerngesellschaften erbracht. „Im ersten Schritt haben wir die Leistungen in allen Konzernunternehmen auf einheitlicher Basis zusammengestellt, im zweiten den Bezug auf die Nachhaltigkeit einheitlich bewertet“, erklärt Christian Brandl, im Team für die Umsetzung bei der Thüga verantwortlich.

Wesentlichkeitsanalyse als Basis

An die 90 Angebote zählte das Team per Abfrage allein bei der Thüga. Dazu kamen die Portfolios von Syneco, Thüga Energie, Thüga Energienetze und Thüga SmartService. „Sowohl Sammlung als auch Bewertung, Abstimmung und die damit verbundenen Klärungsprozesse haben inzwischen stattgefunden“, fasst Armin Gschnitzer, Nachhaltigkeitsmanager bei Syneco, die Arbeit der letzten zwei Jahre zusammen.

Einige Leistungen schieden wegen des fehlenden Nachhaltigkeitsbezugs aus der Betrachtung aus. Nach einer qualitativen Bewertung auf deren Bedeutung für die Nachhaltigkeit, also den ökologischen und gesellschaftlichen Nutzen hin, blieben bei der Thüga noch 66 Angebote übrig. Diese wurden vier Themenclustern (Erzeugung, Vertrieb und Marketing, Materialwirtschaft und Einkauf, Netze und Kaufmännisches) zugeordnet. Anschließend entschied ein Votum und Ranking der Thüga-Key-Accounter über die Top-Nachhaltigkeitsangebote. Durch eine regelmäßige Wiederholung der Bewertung soll eine zunehmende Ausrichtung der Angebote in Richtung Nachhaltigkeit erreicht werden.

>> Fazit: Erarbeitung einer einheitlichen Methodik und Durchführung der Bewertung des Angebots mit Nachhaltigkeitsbezug in allen Konzerngesellschaften

Signal zum Aufbruch

Nutzung erneuerbarer Energien, neue Mobilitätsformen, Smart-City-Anwendungen: Das Projekt „Klimaaktive Kommune“ fokussiert sich auf regionalen Klimaschutz.

Zum einen die Dekarbonisierung der Strom- und Wärmeversorgung und die regulatorischen Vorgaben, zum anderen die geopolitische Lage und Extremwetterereignisse: All das verschärft den Handlungsdruck auf Kommunen, den Klimaschutz auf regionaler Ebene in Angriff zu nehmen. Doch dafür mangelt es vielerorts an Ressourcen und Kompetenz. Diese Herausforderungen eröffnen Energieversorgungsunternehmen neue Möglichkeiten. Um sie als Begleiter und Anbieter ganzheitlicher, maßgeschneiderter Klimaschutzlösungen zu positionieren, hat die Thüga ihr bestehendes Leistungsportfolio unter dem Schlagwort „Klimaaktive Kommune“ erweitert.

Gemeinsam für Klimaneutralität

Zentrales Thema ist die Nutzung erneuerbarer Energien, es geht um klimaneutrale Fernwärme und eine flächendeckende dekarbonisierte Wärme- und Wasserstoffplanung, aber auch neue Mobilitätsformen und Smart-City-Anwendungen – das alles mit Praxisnähe, Marktorientierung und unter Einbeziehung von Endkundenangeboten. Das umfassende Beratungs- und Leistungsspektrum der Thüga setzt in drei Stufen an.

1. In den Dialog einsteigen

Die Thüga bietet Klimaworkshops mit Kommunen und Partnerunternehmen an, um Potenziale vor Ort auszuloten und eine gemeinsame Richtung zu definieren. Unter Einbindung der relevanten Stakeholder geht es um Grundlagen zu Klimaschutzstrategien und Maßnahmen für den Standort oder die Region. Resultat des partizipativen Vorgehens ist ein abgestimmter Fahrplan, in dem die Interessen der Stakeholder berücksichtigt sind. Das erhöht die Umsetzungswahrscheinlichkeit.

2. Digitale Tools zur Evaluierung

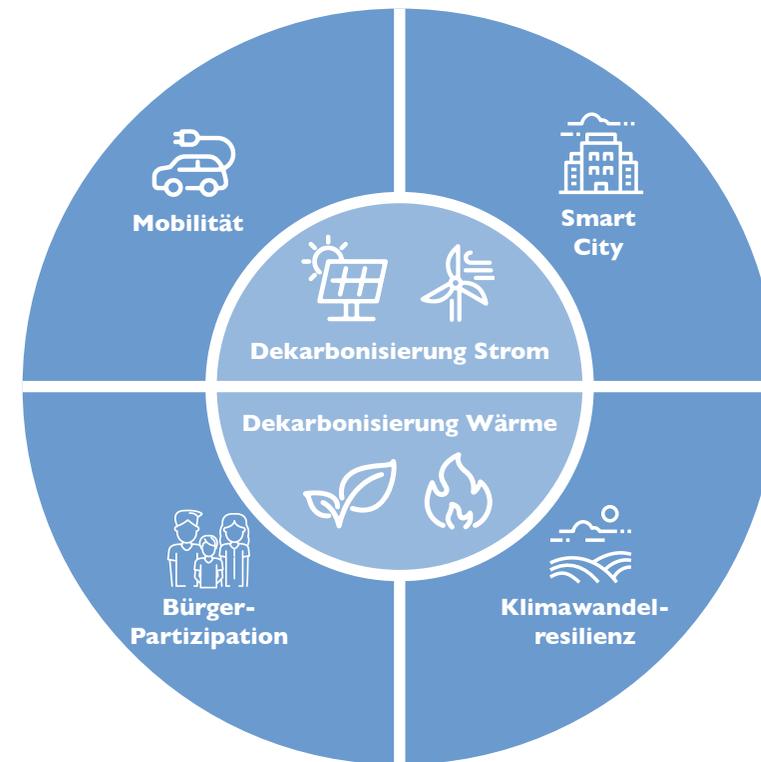
Die Thüga entwickelt Tools zur Erfassung von CO₂-Emissionen, zur Visualisierung von Emissionen und Potenzialen sowie zur Kommunikation mit Stakeholdern. Gemeinsam mit den Kommunen und Partnerunternehmen geht es dann an die Umsetzung passender Maßnahmen.

3. Fördermittel-Management

Ein schneller Überblick über aktuelle Förderprogramme zum Klimaschutz gibt Kommunen klare Orientierung zur Finanzierbarkeit. So kann eingeschätzt werden, ob Maßnahmen grundsätzlich förderfähig sind. Zudem bietet die Thüga Unterstützung bei der Bewerbung für ausgewählte

Förderprogramme. Das Thüga-Angebot wächst kontinuierlich weiter. Es leistet einen Beitrag, um die angespannte Lage im kommunalen Klimaschutz nachhaltig zu verbessern – mit Maßnahmen, die wirtschaftlich realisierbar sind.

Geplante CO₂-Einsparungen: Bis zu 90 Prozent der kommunalen Einsparpotenziale berühren Geschäftsfelder der Stadtwerke.



Priorität für Glasfaser-Infrastruktur



Aufbau und Ausbau der digitalen Infrastruktur, um das regionale Glasfasernetz zu erweitern und um einen ressourcenschonenden Netzbetrieb zu erreichen



- 13.877 Meter Glasfasernetzausbau und 45 Netzanschlüsse
- 150 aktiv angeschlossene LoRaWAN-Sensoren

Leistungsfähige Breitbandnetze zum schnellen Informations- und Wissensaustausch sind für Wirtschaft und Gesellschaft eine bedeutende Infrastruktur und inzwischen ein wichtiger Standortfaktor. Der Ausbau von Glasfaserinfrastruktur für den ressourcenschonenden Netzbetrieb hat für die Thüga Energienetze folglich hohe Priorität. Ein Großprojekt mit einer Netzlänge von 13.877 Metern (Stand: 31.12.2022) setzte sie in der Stadt Singen um. Neben öffentlichen Einrichtungen wie Schulen (digitales Lernen) und Gewerbe (digitale Arbeitsprozesse) sind auch Mehrfamilienhäuser angeschlossen.

Implementierung von IoT-Projekten

Für zahlreiche Internet-of-Things (IoT)-Anwendungsfälle reichen bestehende Kommunikations- und Funkstandards aus Kosten-, Effizienz- oder Reichweitengründen nicht mehr aus. Deshalb unterstützt die Thüga Kommunen und Gewerbetunden bei der Implementierung von IoT-Projekten – etwa in Singen mit einem IoT-Funknetz, das die gesamte Kernstadt abdeckt.

>> Fazit: mehr Tempo und Effizienz dank Glasfaserleitungen sowie IoT

Transformationsprozess mit Thüga SmartService



Vertiefung des Angebots an Breitbanddienstleistungen, WLAN- und IoT-Diensten, um die Stadtwerke bei Erschließung eines neuen Geschäftsfeldes zu unterstützen



- 30 Breitband-Mandanten in 2022
- 54.564 Breitbandkunden in 2022

Breitband-, WLAN- und IoT-Dienstleistungen sind eine Ergänzung zum klassischen Geschäft von Energieversorgern. Die Tür zu neuen Geschäftsfeldern aus diesem Sektor öffnet sich. Hier kommt die Thüga SmartService ins Spiel, die den Transformationsprozess mit technischer und energiewirtschaftlicher Expertise begleitet. Die Thüga-Breitbandplattform „Smart Fiber“, mit der die Thüga Stadtwerke und weitere Dienstleister vernetzt, bildet dabei das Herzstück.

Emissionsminderung mit der „Klimastraße“

Auch bei der Einbindung von IoT-Sensorik für beispielsweise die Emissionsminderung ist die Thüga SmartService zur Stelle: Im Rahmen der Koblenzer „Klimastraße“ werden bis zu 100 IoT-Parkplatz-Sensoren nahezu in Echtzeit erfasst und zum Beispiel in einer App zur Verfügung gestellt. Damit lassen sich das Verkehrsaufkommen durch Parkplatzsuche und entsprechend die damit verbundenen Emissionen reduzieren.

>> Fazit: Erschließung neuer Geschäftsfelder für Stadtwerke

Wegbereiter für schnelle Anschlüsse



Unterstützung der Kunden bei der Einführung digitaler Lösungen, insbesondere im Produktsegment Breitband



- Zwei Gewerbegebiete neu mit Breitband erschlossen
- Alle weiterführenden Schulen in Singen neu am Glasfasernetz

Wer viel im Homeoffice arbeitet, spart Fahrwege und CO₂-Ausstoß. Aber erst mit schnellen und stabilen Upload-Raten – also mit Breitbandanschluss – geht es auch am heimischen Schreibtisch zügig voran. Eine ähnliche Rechnung lässt sich aufstellen, wenn Schulunterricht oder Fortbildung nicht mehr vor Ort, sondern virtuell am heimischen Laptop stattfinden kann. Oder wenn für eine Produktschulung zum Beispiel an Schweißrobotern kein Besuch im Herstellerwerk nötig ist, sondern die Schulung online und interaktiv im eigenen Unternehmen durchgeführt werden kann.

Wichtige Unterstützung

Deshalb leistet die Thüga Energie bei Kommunen und Stadtwerken, Industrie und Gewerbe sowie Haushalten wichtige Unterstützung, wenn es um schnelle Glasfaserinfrastruktur, IoT-Anwendungen, Angebot und Betrieb öffentlicher WLAN-Netze sowie den Aufbau wettbewerbsfähiger SmartMeter-Angebote geht.

>> Fazit: Beschleunigung für Homeoffice-Lösungen und virtuelle Schulungen

Aufwind für E-Mobilität



Unterstützung unserer Kunden – Kommunen, Gewerbe- und Privatkunden – bei der Umstellung auf alternative Mobilitätskonzepte



- Hohes Interesse der Partnerunternehmen an Beiträgen im Extranet
- 2.177 neue Ladepunkte

Bei der Kundenentscheidung für E-Autos spielt die Ladeinfrastruktur eine entscheidende Rolle. Deren Aufbau treibt die Thüga-Gruppe maßgeblich voran: Innerhalb der Jahre 2021 und 2022 errichteten die Partnerunternehmen 1.934 Normal- und 243 Schnellladepunkte im öffentlichen Raum.

Forschungsprojekt zur Lade-Flexibilisierung

Hoher Stromverbrauch durch das Laden von E-Autos bringt Netze an ihre Grenzen. Für einen möglichst effizienten Ausbau wurde von der BS|Netz in Braunschweig unter Thüga-Projektleitung ein Forschungsprojekt mit 32 Testhaushalten zur Steuerung der Ladevorgänge durch den Netzbetreiber gestartet. Die Flexibilisierung der Lasten kann dazu beitragen, einen Netzausbau zu vermeiden. Als Teilnahmeanreiz erhalten Kunden lokal erzeugten Strom.

Vermarktung von Abrechnungstool

Damit Kunden unabhängig vom Ladesäulenbetreiber ihr E-Auto laden können, startete die Beteiligungsgesellschaft Smartlab mit der Vermarktung ihres Abrechnungstools für öffentliche und gewerbliche Ladesäulen. Über ein Rollensystem und Schnittstellen sind alle Prozessbeteiligten eingebunden. Das Webtool generiert relevante Dokumente automatisch und erstellt eine detaillierte Dokumentation.

>> Fazit: verstärkter Ausbau von Ladeinfrastruktur und -angeboten

Arbeitsplatz 4.0



Digitalisierung und Automatisierung von internen Prozessen und Arbeitsabläufen im Kerngeschäft



- Digitalisierungsstrategie ausgearbeitet und verabschiedet
- Geeignete und sinnvolle gemeinsame Digitalisierungsmaßnahmen, unter anderem ein digitalisiertes Bewerbermanagement, der Ausbau von E-Learning und die Verwendung von elektronischen Unterschriften, umgesetzt

Sukzessive setzt die Thüga ihre Digitalisierungsstrategie um. Zwei Plattformen im Personalbereich sind bereits konzernweit im Einsatz – einmal für das Bewerbermanagement und einmal für das E-Learning. Die Verwendung elektronischer Signaturen ist tägliche Praxis. So konnte der Papierverbrauch spürbar reduziert werden und es gibt weniger Druckerstationen in den Büros. Unterweisungen, die bisher als Präsenzveranstaltungen durchgeführt wurden, finden online statt – bei der Thüga SmartService beispielsweise auch zu Themen wie Arbeits- und Brandschutz.

Maßnahmen von Abrechnung bis Risikosteuerung

Weitere Digitalisierungsmaßnahmen zielen auf Prozesse wie Abrechnung und Archivierung, Risikosteuerung sowie die Bereiche Logistik und Handel. Mit der Nutzung digitaler Tools steigt die Produktivität. Und den Mitarbeitenden wird mehr Flexibilität bei der Organisation ihrer Arbeit ermöglicht.

>> Fazit: Zeit- und Energieersparnis durch digitalisierte Prozesse

Einheitliches Engagement



Ausrichtung der Spenden- und Sponsoringaktivitäten an den Handlungsfeldern des Nachhaltigkeitsmanagements



- Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Spenden- und Sponsoring-Policies erfolgt

Die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns begreifen Spenden als Ausdruck ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Um die Sponsoring- und Spendenaktivitäten der fünf Konzernunternehmen einheitlicher an den hauseigenen Nachhaltigkeitszielen auszurichten, wurde die Richtlinie überarbeitet. „Mehrere Abstimmungsrunden mit den Verantwortlichen in den Konzernunternehmen der Thüga sind abgeschlossen“, sagt Dr. Detlef Hug, Leiter der Thüga-Öffentlichkeitsarbeit und für die Umsetzung des Spenden-/Sponsoringzieles verantwortlich.



>> Fazit: nachhaltige Neuausrichtung von Spenden und Sponsoring

Korrekt entlang der Kette



Aufbau eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements für den Thüga Holding-Konzern und das Beschaffungsnetzwerk der Partnerunternehmen



- Nachhaltigkeitsstandards in allen Präqualifikationsverfahren, neu abgeschlossenen Verträgen und Auditverfahren implementiert
- Umsetzung der Ziele und Maßnahmen zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht für den Thüga Holding-Konzern
- Risikoanalyse für alle Warengruppen und Dienstleistungen des Thüga Holding-Konzerns sowie der Warengruppen und Dienstleistungen im BeschaffungsNETZWERK

2022 hat die Thüga sehr intensiv an der Etablierung eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements gearbeitet. Unter anderem hat das Unternehmen eine Reihe von Maßnahmen realisiert, die sich aus den Vorgaben des sogenannten Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) ergeben – sowohl für den Konzern als auch für die Partnerunternehmen eines gruppenweiten Beschaffungsnetzwerks zum Thema Nachhaltigkeit (s. Folgeseite). Alle Dienstleistungen und Warengruppen, die die Thüga für die Partnerunternehmen bereitstellt, wurden einer detaillierten Risikoanalyse zu Menschenrechtsverletzungen und Verstößen gegen Umweltschutzbestimmungen unterzogen.

Webinare und Einzel-Coachings

Das Kompetenzzentrum Materialwirtschaft hat zudem zahlreiche Webinare und Einzel-Coachings durchgeführt, um Partnerunter-

nehmen zu den Anforderungen des LkSG zu beraten und die Implementierung aktiv zu begleiten. Zusätzlich hat die Thüga eine Fachanwaltskanzlei beauftragt, sie dabei zu unterstützen, Anforderungen aus dem LkSG in Prozesse und Berichtswesen des Thüga Holding-Konzerns zu integrieren.

Konzernweites Beschaffungsnetzwerk

Zu den Erfolgen des Berichtsjahres gehörte die Schaffung eines Beschaffungsnetzwerks zum Thema Nachhaltigkeit. Gründungsmitglieder sind die zehn größten Partnerunternehmen der Thüga-Gruppe. In sieben Arbeitsgruppen widmen sich die Mitglieder unterschiedlichsten Themen. Dazu gehören beispielsweise die Definition von Kriterien für die rechtskonforme Vergabe im Rahmen der Sektorenverordnung und Schulungen für Mitarbeitende und Dienstleister.

>> **Fazit: Etablierung eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements und Beschaffungsnetzwerks**

Alternativer Produktkatalog



Umstellung der Beschaffung von indirektem Material und Dienstleistungen an den Standorten des Thüga Holding-Konzerns auf nachhaltigere Alternativen – beginnend bei den sechs Warengruppen mit dem höchsten Einkaufsvolumen



- Sechs Warengruppen mit dem höchsten Einkaufsvolumen umgestellt
- Anteil der tatsächlich beschafften, nachhaltigeren Waren auf das unmittelbar beeinflussbare Beschaffungsvolumen liegt bei 20 Prozent

Um in Bereichen wie Büromaterial, Werbegeschenke und Kantinenbetrieb für eine nachhaltigere Beschaffung zu sorgen, galt es, zunächst Transparenz über die im Konzern benötigten Waren zu schaffen. Dafür hat die Thüga 2021 die sechs umsatzstärksten Warengruppen ermittelt. Diese werden größtenteils digital über sogenannte Katalogbestellungen beschafft. Um den Anteil an nachhaltigen Waren zu erhöhen, hat die Thüga mit den Katalogbetreibern vereinbart, einen Bereich für nachhaltige Produktalternativen einzurichten. Im Berichtsjahr 2022 lag der Fokus nun darauf, die Verwendung der Alternativen im Konzern sukzessive zu erhöhen.

Sensibilisierung für Nachhaltigkeit

Zusammen mit dem Azubi-Netzwerk „Grüne Thüga“ wurden alle Mitarbeitenden für das Thema sensibilisiert und dazu

angeregt, bei der Beschaffung auf Nachhaltigkeitskriterien zu achten. Darüber hinaus steht der Bereich Materialwirtschaft in ständigem Dialog mit den Katalogbetreibern, damit diese ihr Produktportfolio erweitern und die Kataloge noch anwenderfreundlicher gestalten.

Steigerung des Anteils

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Anteil an nachhaltigen Alternativen in der Thüga-Gruppe für Material und Dienstleistungen bei circa 20 Prozent. Ziel ist es, diesen Wert künftig weiter zu steigern. Die Herausforderung im Berichtsjahr bestand in der Verfügbarkeit bestimmter Produkte und den allgemeinen Preissteigerungen. Gründe hierfür waren die Unterbrechung der Lieferkette durch die Corona-Pandemie sowie die Handelsbeschränkungen als Folge des Ukraine-Krieges.

>> **Fazit: Erhöhung des Einkaufsanteils von nachhaltigen Waren**

Gebündelte Kompetenz

Eine Beschaffung, die nicht nur neuen gesetzlichen Anforderungen entspricht, sondern auch den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit unterstützt: Das ist das erklärte Ziel der Thüga. Aus diesem Grund hat das Unternehmen mit zehn Partnerunternehmen das Nachhaltige BeschaffungsNETZWERK ins Leben gerufen.

Nachhaltigkeit ist komplex, insbesondere in der Lieferkette. Mit dem Ziel, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und Kompetenzen zu bündeln, hat das Nachhaltige BeschaffungsNETZWERK 2022 seine Arbeit aufgenommen. Dabei organisieren sich die beteiligten Unternehmen in derzeit sieben Arbeitsgruppen: „Einkaufsdokumente entlang der Prozesse“, „Nachhaltige Vergabekriterien“, „Schulungen der Einkäufer“, „Treibhausgase in Scope 3“, „Warengruppensteckbriefe“, „Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz“ und „Risikoanalysetool-User“. Die Mitglieder tauschen sich regelmäßig online in ihren Arbeitsgruppen aus, mehrmals im Jahr treffen sie sich vor Ort in München. Zudem wird das BeschaffungsNETZWERK durch ein externes Institut unterstützt.

Ein Netzwerk, viele Vorteile

Gute Gründe für ein Nachhaltiges BeschaffungsNETZWERK gibt es viele: Im Rahmen der Zusammenarbeit können sich die Mitglieder schnell und unkompliziert über neue Ansätze austauschen und Best Practices miteinander teilen. Die Synergien,

die auf diese Weise entstehen, entlasten die Verantwortlichen und erleichtern ihnen die Arbeit in einem ohnehin anspruchsvollen Beschaffungsmarkt. Gleichzeitig sollen im Rahmen des Netzwerks einheitliche Standards für eine nachhaltige Beschaffung entwickelt werden, die den Einkäufer:innen aller Unternehmen Orientierung bieten.

Frühzeitige Vorreiterrolle

Anlass für die Gründung des Nachhaltigen BeschaffungsNETZWERKS war auch das „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten“ (LkSG), das Anfang 2023 für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden in Kraft getreten ist. Damit verpflichtet der Gesetzgeber Unternehmen dazu, mehr Verantwortung in der Lieferkette zu übernehmen. Der Thüga Holding-Konzern selbst ist ab dem 1. Januar 2024 auch vom LkSG betroffen. Zudem beobachtet die Thüga einen stark steigenden Bedarf an Informationen und Unterstützung seitens ihrer Partnerunternehmen. Die EU-Kommission plant bereits, eine Richtlinie mit verschärften Anforderungen auf den Weg zu bringen. Auch vor diesem Hintergrund möchte die Thüga frühzeitig



Nachhaltiges BeschaffungsNETZWERK

Maßnahmen ergreifen und in puncto nachhaltiger Beschaffung eine Vorreiterrolle einnehmen.

Aufbau von Kompetenzen für morgen

Was bedeutet nachhaltige Beschaffung in der Praxis und welche Kompetenzen brauchen Einkäufer:innen künftig? Auch diesen Fragen geht das BeschaffungsNETZWERK nach und schult die Einkäufer:innen der Mitgliedsunternehmen im Rahmen verschiedener Formate. Ziel ist es, alle Verantwortlichen für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und auf den gleichen Wissensstand zu bringen. Seit Gründung fanden drei Netzwerktreffen

statt, weitere Treffen und Webinare folgen und werden ständig angefragt. Erste Ergebnisse des Nachhaltigen BeschaffungsNETZWERKS sind im Extranet für die Partnerunternehmen abrufbar. Dazu gehören die Entwicklung nachhaltiger Vergabekriterien für verschiedene Produktkategorien, ein Kompetenzprofil für Einkäufer:innen, angepasste Einkaufsdokumente und die Bereitstellung eines Rahmenvertrags für ein Risikoanalysetool, um das Lieferantenscreening unkompliziert und benutzerfreundlich durchzuführen. Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Wichtige Schritte ist das BeschaffungsNETZWERK bereits gegangen, weitere werden folgen.

Grüne Tipps und Tricks



Einführung von Auszubildenden-Projekten zur stetigen Verbesserung und Integration von Nachhaltigkeit in die Geschäftstätigkeit



- Viele Maßnahmen durch Auszubildende des Thüga Holding-Konzerns umgesetzt

Auszubildende der Thüga haben das Azubi-Projekt „Grüne Thüga“ aufgesetzt. Die Idee: Bewusstsein dafür schaffen, wie sich der Alltag nachhaltiger gestalten lässt. Dreh- und Angelpunkt des Projekts ist das Thüga-Intranet. In ihrer Community „Grüne Thüga“ teilen die Azubis in multimedialen Inhalten Ideen, Tipps und Tricks rund um Nachhaltigkeit: Sie erklären, was Mikroplastik ist, stellen Superfoods und den Bau von Vogelhäuschen vor oder motivieren zum Carsharing. Auch 2022 war ein Team aus fünf bis sieben Auszubildenden engagiert bei der Sache.

Von Recyclingbox über Landbus bis zu Insektenhotel

Die Auszubildenden der Thüga SmartService haben im Berichtsjahr ebenfalls nachhaltige Projekte realisiert. Bei einem Kick-off-Workshop im September 2022 erhielten sie erst eine Einführung ins Projektmanagement. Anschließend starteten sie mit der Umsetzung einer ersten Maßnahme: der Einrichtung einer Recyclingbox der Organisation Pro Wildlife. Hier können gebrauchte Elektrogeräte abgegeben werden, die Fachleute anschließend in recycelbare Einzelteile zerlegen. Der Erlös aus deren Verkauf fließt in Projekte zum Schutz des Regenwaldes. Neben der Recyclingbox haben sich die Azubis auch für ein neues, nachhaltiges Mobilitätsangebot in der Region Hof – Hofer Landbus – starkgemacht und ein Erklärvideo zu dessen Nutzung produziert.

>> Fazit: Schaffung eines Bewusstseins für die nachhaltigere Gestaltung des Alltags



Übernahme in den Ausbildungsplan

Bei der Thüga Energienetze haben die Auszubildenden Insektenhotels gebaut. Mit Videoanleitungen haben sie ihre Kolleg:innen dazu motiviert, ebenfalls aktiv zu werden und Insektenhotels für Balkon oder Garten zu bauen. Die Azubi-Projekte standen auch vor Herausforderungen: Da Auszubildende oft mehrere Wochen am Stück in der Berufsschule sind, war es nicht immer einfach, gemeinsame Treffen und Aktionen zu organisieren. Zu den Erfolgen gehört nicht nur, dass „Grüne Thüga“ in den jährlichen Auszubildenden-Plan übernommen und der Wissensaustausch zwischen den Azubi-Teams gestärkt wurde. Sondern auch, dass die Azubis lernen, wie man Projekte erfolgreich plant und umsetzt.

Lernanleitung



Erstellung eines Schulungskatalogs von konzernweiten Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen



- 482 freiwillig absolvierte Schulungen bei der Thüga und Konzerntöchtern

Die Thüga legt Wert darauf, Mitarbeitende über Nachhaltigkeitsthemen zu informieren und das interne Wissen in diesem Bereich zu vertiefen. Zu diesem Zweck wurde im vergangenen Jahr für Mitarbeitende der Thüga und mehrerer Tochtergesellschaften eine Reihe von e-Learnings zu Themen wie Energiemanagement Basiswissen, erneuerbare Energien, Umweltmanagement und wirtschaftliches Handeln freigeschaltet. Um auf das neue Angebot hinzuweisen, erhalten alle Mitarbeitenden einen Newsletter.

e-Learnings und Präsenzseminare

Die Teilnahme an den e-Learnings ist freiwillig. Neben unternehmensbezogenen Inhalten decken die e-Learnings vor allem allgemeingültiges Wissen in den verschiedenen Themenbereichen ab. Im Januar 2023 fand zudem ein erstes Präsenzseminar mit dem Titel „Nachhaltigkeit in Unternehmen etablieren“ statt. Für die Zukunft ist geplant, noch mehr Mitarbeitende auf das Angebot aufmerksam zu machen und zur Teilnahme zu motivieren. Außerdem sollen im Laufe der Zeit e-Learnings und Präsenzseminare zu weiteren Themen hinzukommen.

>> Fazit: Vertiefung des Wissens rund um Nachhaltigkeitsthemen

Next Generation



Erhöhung der Anzahl der Auszubildenden und Trainees



- Drei zusätzliche Ausbildungs- und zwei neue Traineeplätze geschaffen

Junge Menschen über ein Ausbildungs- oder Traineeverhältnis schon früh ans Unternehmen zu binden, hat einen hohen Stellenwert für die Thüga. Vor diesem Hintergrund haben sich die Thüga und ihre Tochtergesellschaften entschieden, bis 2023 mindestens drei zusätzliche Ausbildungsplätze und zwei neue Traineestellen zu vergeben. Konkret sollten ein zusätzlicher Ausbildungsplatz und zwei Traineeplätze direkt auf die Thüga entfallen, die beiden anderen zusätzlichen Azubis auf die Tochterunternehmen. Sowohl die Thüga als auch die Tochtergesellschaften haben sich entsprechend um weitere Auszubildende oder Trainees verstärkt beziehungsweise eine entsprechende Stelle ausgeschrieben.

Investition in die Zukunft

Dabei gestaltet sich die Suche nach geeigneten Kandidat:innen herausfordernd. Insbesondere an Standorten wie München können Schulabgänger:innen aus einer Vielzahl an Ausbildungsplätzen wählen, sodass dort viel Konkurrenz zu anderen Unternehmen besteht. Dennoch möchte die Thüga die Zahl der Auszubildenden und Trainees auch in den nächsten Jahren mindestens konstant halten, denn sie versteht Ausbildung als eine Investition in die Zukunft.

>> Fazit: Ausbau der Angebote für Auszubildende und Trainees

Besser in Balance



Erweiterung der Möglichkeit mobiler Arbeit sowie des Zugangs zu einem Familienservice, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern



- Zugang zu mobilem Arbeiten für 100 Prozent der Mitarbeitenden
- Zugang zu einem Familienservice-Dienstleister für 100 Prozent der Mitarbeitenden

Mit einer Vielzahl an Maßnahmen setzt sich die Thüga schon lange dafür ein, Mitarbeitenden eine gute Work-Life-Balance zu ermöglichen. Dazu gehören Vertrauensarbeitszeit oder die Option zum mobilen Arbeiten. Bislang war das mobile Arbeiten noch nicht in allen Tochtergesellschaften möglich. 2022 wurde es flächendeckend im gesamten Konzern eingeführt. Ein Treiber dafür war auch die Covid-19-Pandemie: Sie hat gezeigt, dass mobiles Arbeiten funktioniert und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erhöht.

Service- und Beratungsangebot

Mittlerweile verfügen alle Konzerngesellschaften über einen Vertrag mit einem Familienservice-Dienstleister. Seither profitieren alle Mitarbeitenden von einem hochwertigen Service- und Beratungsangebot zu Themen wie Pflege von Angehörigen, Kinderbetreuung oder Lebenslagen-Coaching. Es wird von der Belegschaft sehr gut angenommen und das Feedback ist durchweg positiv.

>> Fazit: mobiles Arbeiten und Familienservice als Wohlfühlfaktoren

Bei guter Gesundheit



Erhalt einer Gesundheitsquote von über 95 Prozent



- Gesundheitsquote im Thüga Holding-Konzern: 96,5 Prozent im Jahr 2021 und 95,4 Prozent im Jahr 2022

In den Berichtsjahren konnte der Thüga Holding-Konzern das Ziel einer Gesundheitsquote von über 95 Prozent halten – trotz anhaltender COVID-19-Pandemie, RS-Virus und einer Grippewelle Ende 2022. Der hohe Wert kann unter anderem auf die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten sowie zahlreiche unternehmensinterne Gesundheitsmaßnahmen zurückgeführt werden. Hierzu zählen jährliche Impfaktionen, Vorsorgemaßnahmen, Untersuchungen und Vorträge durch den Betriebsarzt und ein breit gefächertes Sportangebot. Immer wieder nimmt die Thüga neue Angebote hinzu und testet sie im Rahmen von Pilotprojekten – zuletzt etwa eine Maßnahme zur Diabetesprävention.

Umfrage für Verbesserungen

Im Berichtsjahr 2022 hat die Thüga zudem eine psychische Gefährdungsbeurteilung durchgeführt. Dabei wurde die Belegschaft zu Themen wie Arbeitsinhalten und -bedingungen, Zufriedenheit am Arbeitsplatz, Zusammenarbeit oder Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten befragt. Die Erkenntnisse aus der Befragung hat die Thüga genutzt, um entsprechende Verbesserungsmaßnahmen anzustoßen. Die Gefährdungsbeurteilung soll in den kommenden Jahren voraussichtlich wiederholt werden.

>> Fazit: Verbesserung umfassender Gesundheitsmaßnahmen

PROZESS

Nachhaltigkeit als Prozess: Die bestehende Wesentlichkeitsanalyse wurde einem Review unterzogen. Viele Themen bleiben gültig, manches tritt neu hinzu. Auf dieser Basis haben die Fachabteilungen gemeinsam mit den Nachhaltigkeitsmanagern ein fokussiertes Nachhaltigkeitsprogramm für die kommenden Jahre erarbeitet, das in diesem Kapitel vorgestellt wird.



Nachhaltigkeitsmanagement

Nachhaltigkeit im unternehmerischen Handeln verankern

Mit der Erstellung des ersten Nachhaltigkeitsberichts im Jahr 2021 hat der Thüga Holding-Konzern organisatorische Strukturen und Prozesse für das Nachhaltigkeitsmanagement geschaffen.

- Der **Steuerungskreis Nachhaltigkeit** ist das oberste Entscheidungsgremium. Er trägt die übergreifende Verantwortung, diskutiert relevante Entwicklungen und überwacht den Fortschritt im Nachhaltigkeitsprogramm. Der Steuerungskreis ist mit Vertretern aus dem Vorstand der Thüga, Geschäftsführern der operativen Tochtergesellschaften sowie weiteren Führungskräften hochrangig besetzt.
 - Alle operativen Konzerngesellschaften haben **Nachhaltigkeitsmanager** ernannt. Die Nachhaltigkeitsmanager koordinieren die Umsetzung des Nachhaltigkeitsprogramms sowie das Reporting und sind Ansprechpartner für die Fachabteilungen.
- In der Thüga ist eine **Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement** eingerichtet, die u. a. für die Berichterstattung an den Steuerungskreis verantwortlich ist.
- Die **Fachabteilungen** setzen das Nachhaltigkeitsprogramm operativ um, auch hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Unternehmen der Thüga-Gruppe. Darüber hinaus unterstützen die Fachabteilungen die Nachhaltigkeitsmanager bei der Weiterentwicklung der Maßnahmen sowie bei der Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln in den **Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance** ist ein Zielzustand. Das Nachhaltigkeitsmanagement sorgt dafür, dass das Unternehmen seine **Auswirkungen** auf, aber auch seine **Betroffenheit** durch diese Dimensionen systematisch in seinen Prozessen (z. B. Materialwirtschaft, Netzbetrieb,

Risikomanagement) berücksichtigt. Die Nachhaltigkeitsleistung des Thüga Holding-Konzerns soll kontinuierlich verbessert werden, indem externe Anforderungen systematisch aufgegriffen und mit dem internen Umsetzungsstand abgeglichen werden.

Zu den **externen Anforderungen**, die wir berücksichtigen, zählen insbesondere:

- der Bedarf unserer Partnerunternehmen an nachhaltigkeitsbezogenen Dienstleistungen
- Anforderungen unserer Geschäftspartner wie Lieferanten oder Banken
- Einschätzungen aus dem Prozess des Nachhaltigkeitsratings
- Weiterentwicklungen der Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (insbesondere CSRD und EU-Taxonomie)
- weitere normative Vorgaben (z. B. LkSG)

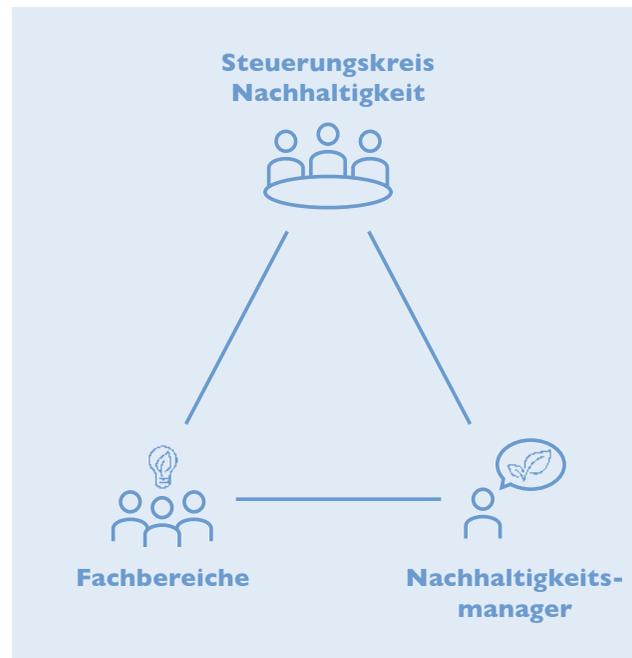
Einbindung von Stakeholdern

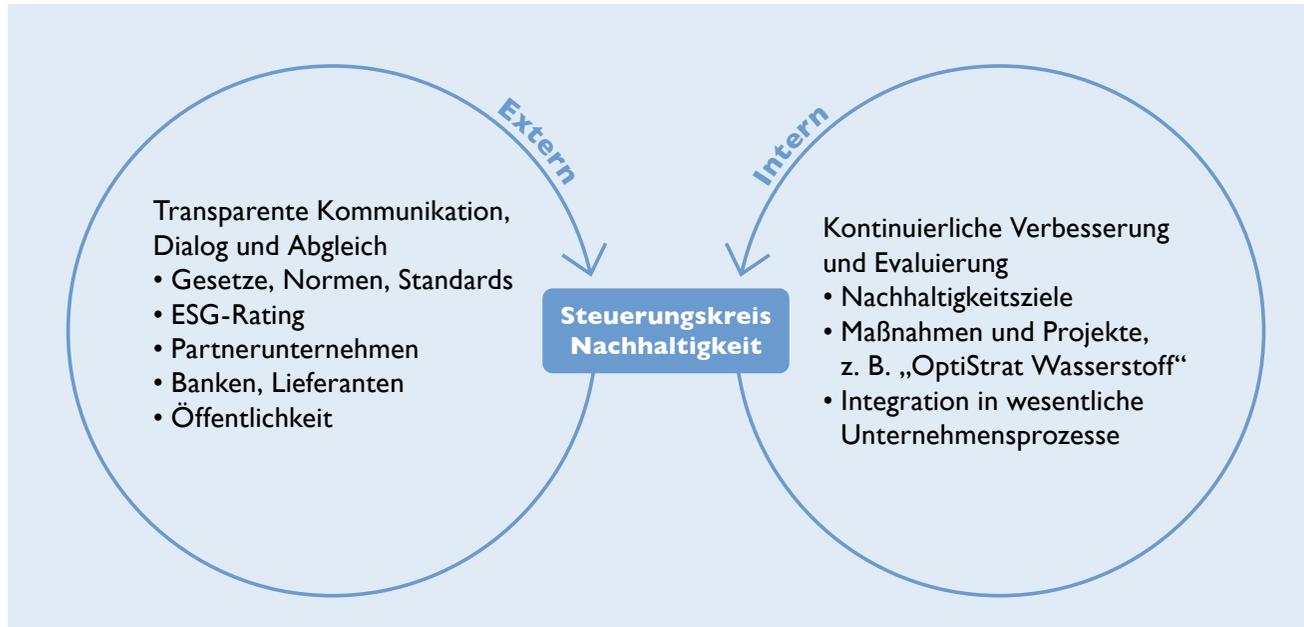
GRI 2-29

Im Nachhaltigkeits-Projekt 2020/2021 hat der Thüga Holding-Konzern relevante Stakeholder-Gruppen identifiziert und deren Perspektive durch Onlinebefragungen ergründet [Verweis auf Seiten 15–18 des I. NHB].

Externe Stakeholder

- Lieferanten und Fremdkapitalgeber
- Thüga-Beirat (Vertreter der Kommunalpolitik)
- Expert:innen u. a. aus Zivilgesellschaft, Politik, Verbänden und NGOs





Interne Stakeholder

- Mitarbeitende
- Führungskräfte
- Aufsichtsräte

Die genannten Stakeholder-Gruppen wurden insbesondere zur Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse sowie für das Kommunikationskonzept zum Nachhaltigkeitsbericht 2021 einbezogen. Die Mitarbeitenden und Führungskräfte des Thüga Holding-Konzerns werden regelmäßig über die Kanäle der internen Kommunikation zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen informiert. Zur Ermittlung der wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Beratungs- und Dienstleistungen des Thüga Holding-Konzerns wurden Befragungen der betroffenen Fach-

bereiche sowie der Key Accounter der Thüga durchgeführt. Zudem haben die Gesellschaften des Thüga Holding-Konzerns in den vergangenen zwei Jahren den Umfang ihrer nachhaltigkeitsbezogenen Inhalte auf den jeweiligen Firmen-Homepages erheblich erweitert, um den Informationsbedürfnissen von Lieferanten und Banken, aber auch weiteren interessierten Personen Rechnung zu tragen.

Im Projekt zur Umsetzung der künftigen Anforderungen aus der gesetzlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung (insbesondere CSRD) ermittelt der Thüga Holding-Konzern im Jahr 2023 erneut die relevanten Stakeholder, um deren Betroffenheit durch bzw. deren Ansprüche an das Unternehmen zu berücksichtigen.

Wesentliche Themen und Handlungsfelder

Wesentlichkeitsanalyse für den Thüga Holding-Konzern

GRI 3-1

Der Thüga Holding-Konzern hat in den Jahren 2020/2021 eine sehr gründliche Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Im Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurden die Themen nach den drei Dimensionen „Ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen“, „Relevanz für Stakeholder-Gruppen“ sowie „Geschäftsrelevanz“ in einer sogenannten Wesentlichkeitsmatrix dargestellt (vgl. Seiten 18/19 im [Nachhaltigkeitsbericht 2021](#)).

Für die Zwecke des Nachhaltigkeitsberichts 2023 sind die Themen zunächst nach dem gemäß GRI 3: Wesentliche Themen (2021) nunmehr maßgeblichen Kriterium „Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen, einschließlich der Auswirkungen auf Menschenrechte“ neu geordnet worden. Die folgende Themenliste ergibt sich für den Thüga Holding-Konzern in Abhängigkeit von dem Ausmaß der Auswirkungen (in absteigender Reihenfolge):

GRI 3-2

Wesentliches Thema

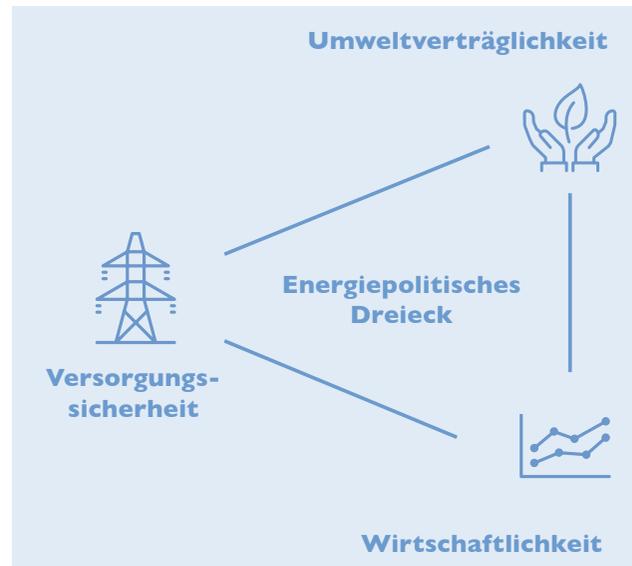
- Dekarbonisierung der Gasversorgung
- Dekarbonisierung der Wärmeversorgung
- Dekarbonisierung der Stromversorgung
- **NEU** Versorgungssicherheit
- Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden
- Verantwortung in der Lieferkette
- Soziale Verantwortung
- Gesellschaftliche Wertschöpfung
- Digitale Transformation
- Betrieblicher Umweltschutz
- Mitarbeiterentwicklung
- Faire Arbeitsbedingungen
- Compliance
- Arbeitssicherheit und Gesundheit
- Work-Life-Balance
- Vielfalt und Chancengleichheit

Im Zeitraum Oktober 2022 bis Februar 2023 wurde die bestehende Liste der wesentlichen Themen sodann einem **Review** unterzogen. Dabei wurde in einem ersten Schritt durch die Nachhaltigkeitsmanager untersucht, ob Ergänzungen oder auch Streichungen erforderlich sind. Gründe hierfür könnten insbesondere sein:

- Änderungen im Geschäftsmodell des Thüga Holding-Konzerns
- Änderungen im relevanten Umfeld
- neue Anforderungen aus einschlägigen GRI-Branchenstandards

Review bestätigt grundsätzlich die bestehenden Ergebnisse

Im Ergebnis wurden die bisherigen wesentlichen Themen zunächst inhaltlich bestätigt und im Februar 2023 dem Steuerungskreis Nachhaltigkeit zur Diskussion und Freigabe vorgelegt. Der Steuerungskreis erkannte und definierte „Versorgungssicherheit“ als zusätzliches wesentliches Thema. Die Sicherstellung der jederzeitigen Verfügbarkeit von Strom, Gas, Wärme und Wasser für Haushalte, Gewerbe- und Industriekunden ist eine zentrale Aufgabe von Energieversorgern, die durch die Umstände infolge des Russland-Ukraine-Krieges im Jahr 2022 erheblich an Bedeutung gewonnen hat. Änderungen im Geschäftsmodell des Thüga Holding-Konzerns, die zu Ergänzungen der wesentlichen Themen geführt hätten, lagen hingegen nicht vor.



Der Steuerungskreis erkannte und definierte „Versorgungssicherheit“ als zusätzliches wesentliches Thema.

Dr. Christof Schulte

Überprüfung des GRI II: Öl- und Gassektor (2021)

Aus dem potenziell einschlägigen Branchenstandard GRI II: Öl- und Gassektor (2021) wurden im Ergebnis keine neuen wesentlichen Themen abgeleitet. Der Thüga Holding-Konzern ist nicht in der Exploration von Erdöl oder Erdgas aktiv, sondern erst auf den nachgelagerten Wertschöpfungsstufen Handel, Transport und Vertrieb. Die im Branchenstandard genannten wahrscheinlich wesentlichen Themen lassen sich, sofern relevant, unter bestehenden Themen der Wesentlichkeitsanalyse subsumieren.

Handlungsfelder/Nachhaltigkeitsverständnis

Im Thüga Holding-Konzern fassen wir die wesentlichen Themen zu vier Handlungsfeldern zusammen, aus denen sich unser Nachhaltigkeitsverständnis ableitet (siehe Folgeseite).

Unsere 4 Handlungsfelder



Dekarbonisierung der Energieversorgung

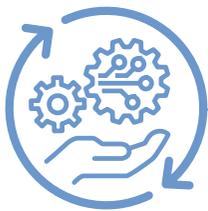
- Dekarbonisierung der Gasversorgung
- Dekarbonisierung der Wärmeversorgung
- Dekarbonisierung der Stromversorgung

→ **Unser Nachhaltigkeitsverständnis:** Die Erzeugung, Verteilung und Nutzung von Energie müssen dekarbonisiert werden, um den Klimawandel und seine negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt abzumildern. Als Teil der deutschen Energiewirtschaft stehen wir zu unserer Verantwortung, diesen Prozess mitzugestalten. Dabei müssen wir deutlich schneller und konsequenter werden als bisher und gleichzeitig den Anforderungen der Versorgungssicherheit und der Bezahlbarkeit von Energie gerecht werden.

Nachhaltige Unternehmensführung

- Verantwortung in der Lieferkette
- Soziale Verantwortung
- Gesellschaftliche Wertschöpfung
- Betrieblicher Umweltschutz
- Mitarbeiterentwicklung
- Compliance

→ **Unser Nachhaltigkeitsverständnis:** Wir machen Umwelt- und Sozialbelange zum integralen Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns – in unseren eigenen Betriebsprozessen und in der Wahrnehmung unserer Gesellschafterstellung. Wir setzen uns in allen relevanten Unternehmensbereichen klare Nachhaltigkeitsziele. Gleichzeitig kommen wir auch unserer Verantwortung für die Verhältnisse bei Lieferanten und in unserem gesellschaftlichen Umfeld nach.



Zukunftsorientierte Daseinsvorsorge

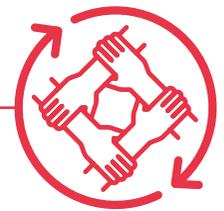
- Versorgungssicherheit
- Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden
- Digitale Transformation

→ **Unser Nachhaltigkeitsverständnis:** Als Partner von Städten und Gemeinden und Gesellschafter von rund 100 Versorgungsunternehmen in Deutschland sind wir Mitgestalter der kommunalen Daseinsvorsorge. Durch unser partnerschaftliches Beteiligungsmodell und die Leistungen unseres Netzwerks tragen wir dazu bei, dass Millionen Menschen in Deutschland Wärme und Strom, Wasser und Mobilitätslösungen sicher, effizient und umweltverträglich in Anspruch nehmen können.

Gute Zusammenarbeit

- Faire Arbeitsbedingungen
- Arbeitssicherheit und Gesundheit
- Work-Life-Balance
- Vielfalt und Chancengleichheit

→ **Unser Nachhaltigkeitsverständnis:** Den Menschen, die für uns arbeiten, bieten wir faire und diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen, eine angemessene Vergütung und Sozialleistungen, abwechslungsreiche Tätigkeiten sowie ein sicheres und gesundheitlich unbedenkliches Arbeitsumfeld. Unsere Mitarbeitenden tragen zu unserem unternehmerischen Erfolg bei, indem sie ihre unterschiedlichen Stärken und Fähigkeiten flexibel und unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Belange einbringen können.



Management der wesentlichen Themen und Nachhaltigkeitsprogramm

Dekarbonisierung der Gasversorgung

Die Emission von klimaschädlichen Treibhausgasen ist direkt mit dem Betrieb von Gasverteilnetzen verbunden (Segment Netz). Die kundenseitige Nutzung, i. d. R. Verbrennung von Erdgas, führt ebenfalls zur Emission von Treibhausgasen; dies betrifft die Konzernsegmente Handel und Vertrieb. Über das Beteiligungsgeschäft ist auch das Segment Holding/Beratung indirekt mit der Emission von Treibhausgasen auf Ebene der Beteiligungen bzw. deren Kunden verbunden.



Die Thüga Energienetze ist seit 2020 Mitglied des „Oil and Gas Methane Partnership 2.0“ (OGMP) und hat sich verpflichtet, den sogenannten Gold-Standard anzustreben. Dafür müssen die Methanemissionen so exakt wie möglich ermittelt und konkrete Maßnahmen definiert werden, durch die Senkungen nachweislich erreicht werden können. Der Erfolg wird jährlich verifiziert.



Wir wollen die mit dem Gasnetzbetrieb verbundenen Treibhausgasemissionen weiter reduzieren und den Markthochlauf von Wasserstoff unterstützen. „



- OGMP – weiterer Aufbau des Messprogramms zur Beibehaltung des Gold-Standards („Top-Down-Messungen“) im Bericht für 2023 (bis Q3/2024)
- Reduktion der Methanemissionen im Gasnetz der Thüga Energienetze um weitere 10 Prozent gegenüber dem Vergleichsjahr 2022 (bis Q3/2024)
- Wahrnehmung einer Multiplikator-Funktion in der Thüga-Gruppe, um die Partnerunternehmen bei der Messung und Senkung ihrer Methanemissionen zu unterstützen
- Erprobung von Gas-Wärmepumpen in Gasdruckregelstationen als Ersatz für Gasthermen zur Vorwärmung (bis 31.12.2025)
- Unterstützungsleistungen zum Gasnetztransformationsplan
- Initiierung und Aufbau einer zentralen Wasserstoffplattform für die Thüga-Gruppe zur Unterstützung lokaler H2-Aktivitäten (bis Q1/2024)
- H2-Transformation: Aufbau einer Beratungsleistung „OptiStrat Wasserstoff“
- Politische Beiträge zur Weiterentwicklung des deutschen Regulierungssystems Gas hin zu einer echten Transformationsregulierung für grüne Gase (bis 31.12.2024)





Dekarbonisierung der Wärmeversorgung

Wird Nah- und Fernwärme nicht aus erneuerbaren Energien bzw. aus unvermeidbarer Abwärme gewonnen, werden bei der Wärmeerzeugung klimaschädliche Treibhausgase freigesetzt. Aktuell werden bundesweit noch rund 80 Prozent der Wärme aus Nah- und Fernwärmeversorgungen mit Brennstoffen erzeugt, die zur Emission von klimaschädlichen Treibhausgasen beitragen. Das betrifft die Konzernsegmente Vertrieb und Netz. Über das Beteiligungsgeschäft ist auch das Segment Holding/Beratung indirekt mit der Emission von Treibhausgasen auf Ebene der Beteiligungen verbunden.



Für Betreiber bestehender Nah- und Fernwärmeversorgungen wird eine gesetzliche Verpflichtung zu einer Transformationsplanung eingeführt, in der darzulegen sein wird, wie der Anteil aus erneuerbaren Energien und Abwärme gesteigert werden kann.



Wir wollen mit passgenauen Beratungsangeboten und Dienstleistungen zu einer klimagerechten und wirtschaftlich umsetzbaren Wärmewende beitragen.



- Ausbau der Dienstleistungen zur Vermarktung von flexiblen KWK-Anlagen, um CO₂-intensivere Back-up-Kraftwerke aus dem Strommarkt zu substituieren
- Begleitung/Unterstützung von Wirtschaftlichkeitsanalysen von Investitionen in zunehmend dekarbonisierte Wärmeerzeugung inkl. Unterstützung bei der Neugestaltung von Wärmepreissystemen
- Unterstützung unserer Partnerunternehmen bei der Transformationsplanung von Wärmenetzen im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)
- Unterstützung unserer Partnerunternehmen bei der Mitgestaltung der kommunalen Wärmeplanung (bis 31.12.2026)
- Beratung und Angebote für Kommunen zur Durchführung und gemeinsamen Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung, insbesondere zum Aus- und Aufbau von Nahwärmenetzen
- Politische Beiträge zur Unterstützung einer technologieoffenen und wirtschaftlich umsetzbaren klimaneutralen Wärmewende (bis 31.12.2025)

Dekarbonisierung der Stromversorgung

Die Stromerzeugung aus sogenannten konventionellen Energieträgern ist mit erheblichen Umweltauswirkungen, v. a. der Emission von CO₂, verbunden. Ihr Anteil an der gesamten Stromerzeugung lag im Jahr 2022 in Deutschland noch bei 53,7 Prozent, darunter im Wesentlichen Kohle (33,3 Prozent) und Erdgas (11,4 Prozent). Die Gesellschaften des Thüga Holding-Konzerns sind verhältnismäßig gering in die konventionelle Stromerzeugung involviert. Die Beschaffung und der Vertrieb von Stromprodukten haben jedoch ein hohes Gewicht (Segmente Handel und Vertrieb). Passende und attraktive Produktangebote bzw. Tarife für Strom aus erneuerbaren Energien können dazu beitragen, den Hochlauf der erneuerbaren Erzeugung zu beschleunigen.



Wir wollen die Transformation der Stromerzeugung und -vermarktung hin zu erneuerbaren Energien weiter beschleunigen.



- Erweiterung der Kampagne „Photovoltaik auf Kundendächer“ (Privat- und Gewerbekunden) (bis 31.12.2024)
- Ausbau der Vermarktungs- und Beschaffungsmöglichkeiten von Strom aus regionalen erneuerbaren Anlagen sowie der Dienstleistungen für unsere Partnerunternehmen und Kunden
- Ausbau des Beratungsangebotes zum Vertrieb von Ökostrom-Produkten (bis 31.12.2024)
- Politische Beiträge zur Weiterentwicklung des deutschen/europäischen Strommarktdesigns hin zu einem dekarbonisierten System aus erneuerbaren Energien und H₂-ready-Kraftwerken (bis 31.12.2024)



Versorgungssicherheit

Die Diskussionen um eine mögliche Gasmangellage infolge des Krieges in der Ukraine oder um den Strommarkt infolge des Ausstiegs aus Atomenergie und Kohle haben das Thema Versorgungssicherheit wieder stark in den Vordergrund rücken lassen. Der Zugang zu Energie, Wasser und Telekommunikation ist ein menschliches Grundbedürfnis. Es wird nur dann wirksam und nachhaltig erfüllt, wenn gleichzeitig die Erfordernisse der Bezahlbarkeit und der Umweltverträglichkeit erfüllt sind („energiepolitisches Dreieck“). Unterbrechungen in der Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen mit Strom, Gas, Wärme oder Wasser auch von nur kurzer Dauer haben in der heutigen Lebenswelt gravierende Auswirkungen auf Arbeitsabläufe und Kommunikationsmöglichkeiten und stellen ernsthafte Bedrohungen für die Sicherheit und Gesundheit von Menschen dar. Der Thüga Holding-Konzern ist direkt und über seine Dienstleistungen für die Partnerunternehmen auch indirekt für die Sicherstellung von Versorgungssicherheit verantwortlich. Dies betrifft alle Segmente, von der Beschaffung der Energie über den störungsfreien Betrieb der Verteilnetze und die kundenseitige Belieferung bis zur verlässlichen Bereitstellung der erforderlichen IT-Infrastruktur.



In den Gesellschaften des Thüga Holding-Konzerns wird der verlässliche Betrieb aller relevanten Prozesse und Infrastrukturen über detaillierte Regelungen sichergestellt und durch externe Audits überprüft. So war Thüga Energienetze (Segment Netz) als Vorreiter in Sachen Sicherheit der erste Netzbetreiber in Baden-Württemberg, der eine TSM-Zertifizierung erhielt. <https://www.thuega-energienetze.de/unternehmen/zertifizierungen-leitlinien/>



Wir wollen durch unsere eigenen Prozesse, unser Dienstleistungsangebot und unsere politischen Beiträge zu einer verlässlichen und sicheren Energieversorgung der Bevölkerung beitragen. ”





Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden

Produkte und Dienstleistungen des Thüga Holding-Konzerns ermöglichen es unseren Kunden bzw. den Kunden unserer Partnerunternehmen, ihren Energieverbrauch zu reduzieren und erneuerbare Energien vor Ort für Wärme, Strom und Mobilität zu nutzen. Das wesentliche Beratungs-, Dienstleistungs- und Produktangebot wurde im Hinblick auf dessen Nachhaltigkeitsbeitrag einer transparenten Bewertung unterzogen (vgl. Seite 23). Die Bewertung der nachhaltigen Angebote der Thüga wurde durch die Key Accounter unter Berücksichtigung der Perspektive der Partnerunternehmen vorgenommen.



Wir wollen den Ausbau der Elektromobilität mit maßgeschneiderten Angeboten für unsere Kunden und Partnerunternehmen unterstützen.



- Beratung der Partnerunternehmen zum Aufbau von Ladeinfrastruktur vor Ort (Förderprogramme, Wirtschaftlichkeitsrechnungen, Konzessionsausschreibungen, Beschaffung Hardware)
- Beratung der Partnerunternehmen zu geeigneten Orten für den Aufbau von öffentlichen Ladesäulen
- Beratung unserer Gewerbekunden beim Aufbau einer eigenen Ladeinfrastruktur, teilweise mit Aufbau und Betrieb

Verantwortung in der Lieferkette

Das Einkaufsverhalten im Thüga Holding-Konzern hat einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf die bei Lieferanten herrschenden Bedingungen. Treten dort signifikante Verstöße beispielsweise bei der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards auf, kann dies auch die Reputation des Thüga Holding-Konzerns beeinträchtigen. Im Berichtsjahr 2022 unterhielt der Thüga Holding-Konzern Geschäftsbeziehungen zu mehr als 4.000 Lieferanten.



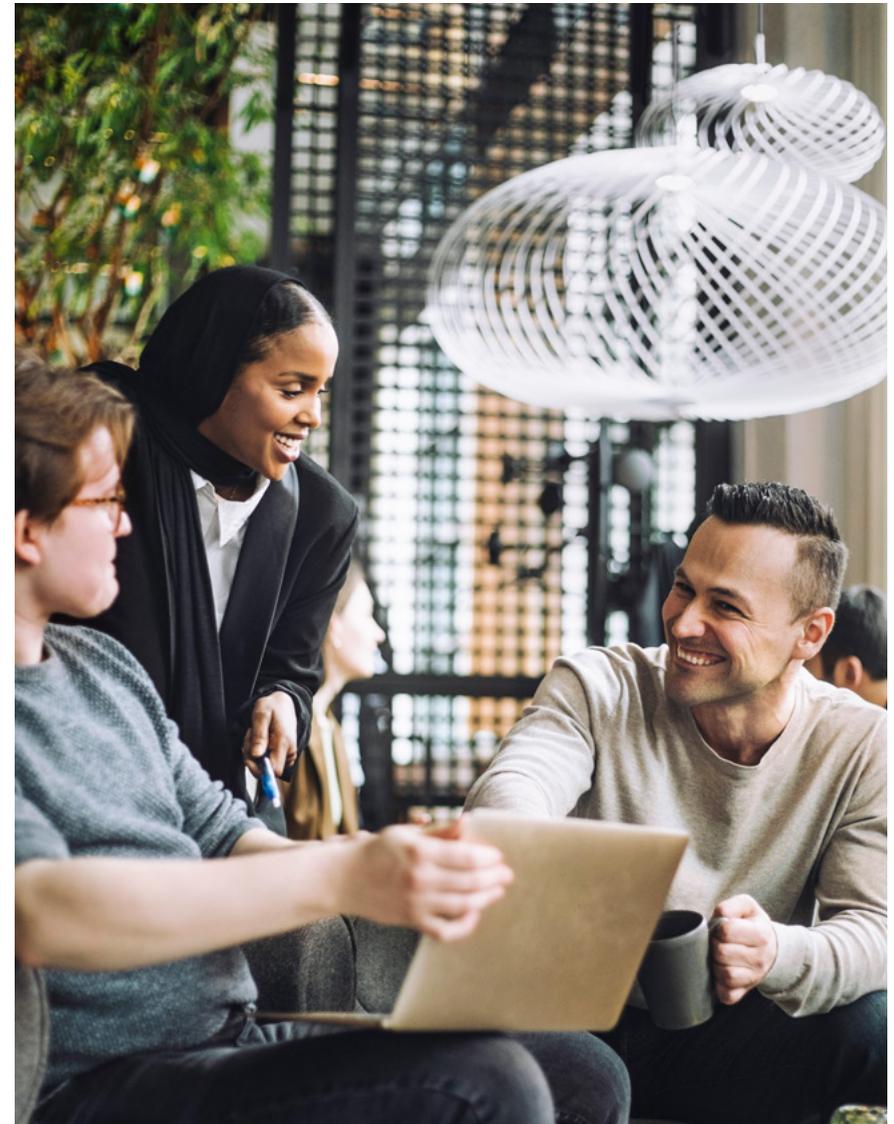
Um eine nachhaltige Beschaffung zu gewährleisten, orientiert sich der Thüga Holding-Konzern an den Prinzipien des United Nations Global Compact und ist bestrebt, in allen unternehmerischen Aktivitäten ein besonders hohes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung zu erreichen. Im Rahmen dessen sind in allen Rahmenverträgen gesetzliche Grundlagen eingehalten und arbeits- und sozialrechtliche Regelungen verankert. Verantwortlich für alle Beschaffungsvorgänge ist die Abteilung Einkauf/Materialwirtschaft in den jeweiligen Konzernunternehmen. Rahmenverträge werden vom Kompetenzzentrum Materialwirtschaft der Thüga verhandelt.



Wir wollen die Materialwirtschaft des gesamten Beschaffungsnetzwerkes konsequent an ökologischen und sozialen Standards ausrichten.



- Unterstützung einer nachhaltigen Beschaffung durch den Aufbau des „Nachhaltigen BeschaffungsNETZWERKS“ in der Thüga-Gruppe
- Bereitstellung Umsetzungshilfen „LkSG“ sowie einer Risikoanalyse-Software für das BeschaffungsNETZWERK (bis 31.12.2023)
- Steigerung der Beschaffung nachhaltiger Waren im Bereich Katalogeinkauf





Soziale Verantwortung

Die Unternehmen des Thüga Holding-Konzern agieren grundsätzlich in einem stabilen gesellschaftlichen Umfeld in Deutschland. Sie können durch ihr Verhalten zur Stärkung dieses Umfelds beitragen und der Gesellschaft so etwas zurückgeben. Gemeinnützige Organisationen sind zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf Zuwendungen, aber auch auf das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger:innen angewiesen. Als Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung leisten wir Spenden, wobei uns mit Blick auf die Wirkung ein Bezug zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen unseres Konzerns wichtig ist.



Die ordnungsgemäße Abwicklung von Spenden ist ebenso wie das Sponsoring im Thüga Holding-Konzern im Rahmen von Organisationsrichtlinien geregelt. Bei der Bewertung von Spenden- und Sponsoringanträgen wird beurteilt, wie sich diese an den Handlungsfeldern unserer Nachhaltigkeitsstrategie orientieren. Mitarbeitenden, die in Vereinen oder Organisationen, die der allgemeinen Sicherheit dienen, tätig sind, werden Sonderregelungen angeboten, die die Ausübung von dringenden Einsätzen auch während der Arbeitszeit ermöglichen. Auf Antrag stellen wir Mitarbeitende für ehrenamtliche Aufgaben wie beispielsweise den Schöffendienst frei.



Wir wollen als Unternehmen einen Beitrag zu einer guten Entwicklung unseres gesellschaftlichen Umfelds leisten.



- Unterstützung gemeinnütziger Organisationen, die mit unseren Nachhaltigkeitszielen in Verbindung stehen, jährlich ab 2024 mit einem Spendenbudget in Höhe von 150.000 Euro

Gesellschaftliche Wertschöpfung

Gemeinsam mit den zumeist kommunalen Mehrheitsgesellschaftern trägt die Thüga als Gesellschafterin Verantwortung für rund 100 Beteiligungsunternehmen. In diesem Dreiecksverhältnis gestaltet die Thüga-Gruppe die Zukunft der kommunalen Energie- und Wasserwirtschaft. Durch moderne Dienstleistungen in den Bereichen Energie, Wasser, Datenkommunikation und Verkehr entwickeln wir die lokalen Lebensräume der Menschen weiter und machen die Versorgung klimafreundlicher und komfortabler. Indem unsere Mitgesellschafter und Partnerunternehmen von den Vorteilen des Thüga-Netzwerks profitieren, tragen wir zu deren wirtschaftlichem Erfolg bei – damit sie ihren Auftrag in der Daseinsvorsorge auch in Zukunft erfüllen können.



Mit der Zielsetzung einer systematischen Entwicklung der einzelnen Beteiligung verfolgt die Thüga in der Wahrnehmung der Gesellschafterstellung seit Jahren ein Key Accounter-Modell. Der Key Accounter ist der zentrale Ansprechpartner für das Management der Beteiligung sowie die kommunalen Mehrheitsgesellschafter. Ziel der Aktivitäten des Key Accounters ist es, Wettbewerbsvorteile zu entwickeln und zu erhalten sowie eine nachhaltige Ergebnissicherung des Unternehmens im Austausch zwischen dem kommunalen Mehrheitsgesellschafter, dem Management und der Thüga zu gewährleisten. Mit diesem partnerschaftlichen Managementansatz wird die Thüga den strukturellen und spezifischen Besonderheiten ihrer Minderheitsbeteiligungen an kommunalen Unternehmen gerecht.



Wir wollen als Gesellschafter von Energieversorgungsunternehmen Nachhaltigkeit fördern.



- Initialisierung des Transformationsprozesses zur Klimaneutralität in den Partnerunternehmen (bis 31.12.2024)
- Regelmäßige jährliche Befassung der Aufsichtsgremien der Partnerunternehmen mit Nachhaltigkeitsthemen (bis 31.12.2024)



Digitale Transformation

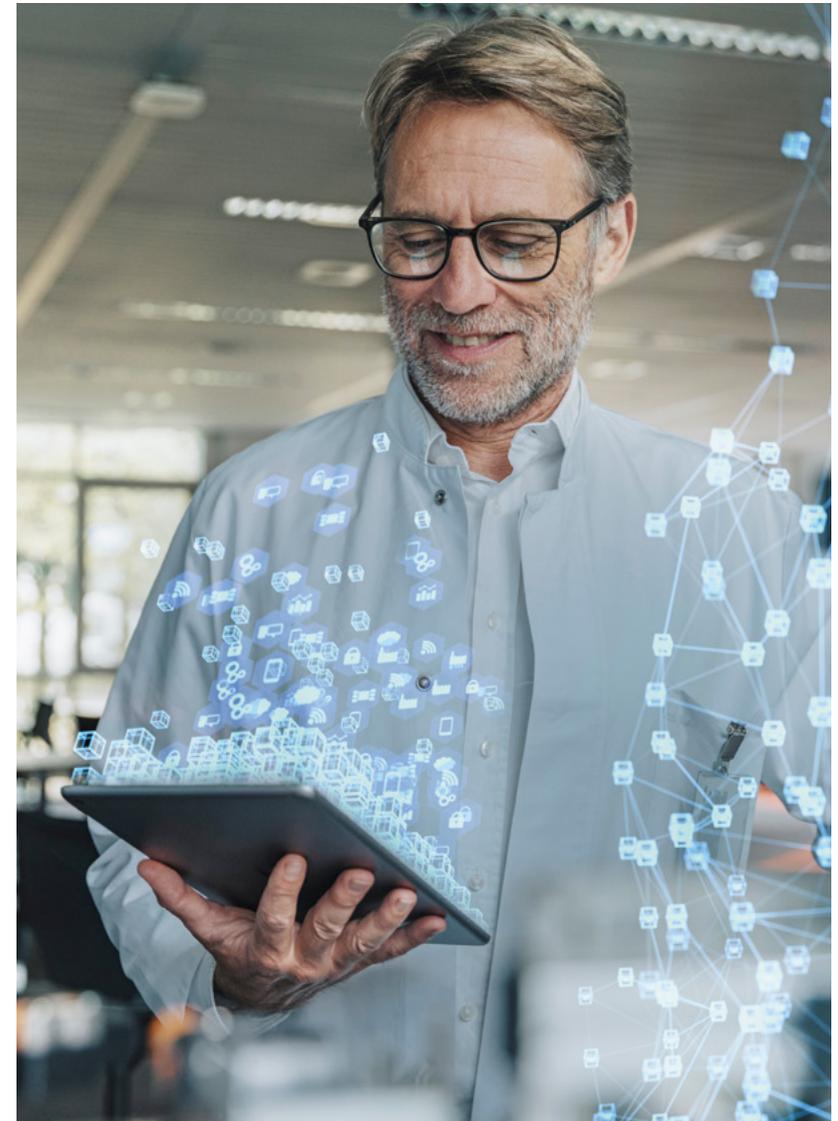
Die Gestaltung des digitalen Wandels in der Energiewirtschaft (z. B. Smart Metering, Sensoring usw.), der Zugang zu schnellem, leistungsfähigem Internet sowie die Gewährleistung einer systemkritischen Infrastruktur beim Netzbetreiber und im Vertrieb, z. B. durch Maßnahmen im Bereich Cyber- und IT-Security, sind Voraussetzungen einer sicheren und effizienten Daseinsvorsorge. Unzulängliche digitale Prozesse und Infrastrukturen können die Energieversorgung auf allen Wertschöpfungsstufen beeinträchtigen und gefährden. Sie führen zu erheblichem Mehraufwand und stellen ein Risiko für die Datensicherheit dar. Der Thüga Holding-Konzern trägt in allen Segmenten zum Gelingen der erforderlichen digitalen Transformation bei.



Wir wollen die digitale Transformation unserer Netze fortsetzen und unser Angebot digitaler Dienstleistungen für Endkunden und Partnerunternehmen ausbauen. „



- Weitere Erschließung und Versorgung des ländlichen Raums in den Landkreisen Hof und Kronach sowie von Ortschaften im Landkreis Konstanz mit schnellem Internet durch den Ausbau von Glasfasernetzen
- Kooperation „Smart Fiber Plattform“ (Breitbandplattform) Thüga SmartService – WEMAG (bis Q1/2024)
- Erstellung und Umsetzung innovativer Konzepte zur weiteren kommunikationstechnischen Anbindung und Steuerung der Stromnetze zum Ausgleich zunehmender Schwankungen als Grundlage der Energiewende
- Fortsetzung des Roll-outs für Smart Meter Gateways und intelligente Messeinrichtungen als Voraussetzung zur Optimierung des Verbrauchsverhaltens sowie der Netzstabilität
- Unterstützungsangebote für den Auf- und Ausbau von IoT- und Smart-City-Anwendungen für Kommunen und kommunale Energieversorger (bis 31.12.2025)
- Weiterentwicklung von Lösungen für die Optimierung von digitalen Prozessen in Beschaffung und Vertrieb von kommunalen Energieversorgern



Betrieblicher Umweltschutz

Die Geschäftstätigkeit des Thüga Holding-Konzerns hat vielfältige Auswirkungen auf die Umwelt. Direkte Auswirkungen können an den Standorten des Unternehmens entstehen, zum Beispiel durch Emissionen, die auf den Energieverbrauch in den Betriebsgebäuden entfallen, oder durch Ressourcenverbrauch bzw. fehlendes Recycling. Auch mobilitätsbedingte Umweltauswirkungen gehören dazu (Firmenfuhrpark, Dienstreisen, Anfahrt der Mitarbeitenden). Im gewerblichen Bereich können Umweltauswirkungen durch den Bau und Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung und -verteilung entstehen. Bei der Thüga Energienetze (Segment Netz) betrifft dies vor allem den Betrieb des Gasnetzes. Die wesentliche Umweltauswirkung besteht auch hier in der Emission von Treibhausgasen.



Wir wollen unsere Unternehmensstandorte und Betriebsprozesse unter ökologischen Gesichtspunkten weiterentwickeln.



- Umstellung des Firmenfuhrparks und der Dienstwagen auf alternative Antriebe (Fahrzeugpool: 100 Prozent alternative Antriebe bei Neuanschaffungen und 80 Prozent für Fahrzeuge im Bestand, soweit technisch möglich und verfügbar; bis 31.12.2025)
- Weitere Reduktion des CO₂-Footprints der Vorwärmung von Gasdruckregelstationen
- Laufende energetische Optimierung eigener Betriebsgebäude und Voraussetzung der Kriterien Energieeffizienz und Klimaschutz bei der Auswahl neuer Betriebsstandorte, insbesondere bei der Nachfolgelösung zur Liegenschaft an der Nymphenburger Straße





Mitarbeiterentwicklung

Der Thüga Holding-Konzern begreift engagierte, qualifizierte und motivierte Mitarbeitende als Fundament des eigenen Erfolgs. Langfristig geplante Mitarbeiterentwicklung sichert nicht nur die Zukunft unseres Unternehmens, sondern bringt die Mitarbeitenden in fachlicher und persönlicher Hinsicht weiter und sichert ihre Beschäftigungsfähigkeit. Maßnahmen und Weiterbildungen insbesondere im Umweltbereich stärken zudem das Nachhaltigkeitsbewusstsein. Unzulängliche Mitarbeiterentwicklung kann in Frustration und mangelnde Motivation in der Belegschaft, Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung neuer qualifizierter Mitarbeitender und auf Unternehmens-ebene zu einem Mangel an Innovation und Wettbewerbsfähigkeit oder dem Verlust von Geschäftsmöglichkeiten aufgrund fehlender Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeitenden führen.



Mitarbeiterentwicklung ist Bestandteil der Personalstrategie des Thüga Holding-Konzerns und wird von der Personalabteilung der jeweiligen Tochtergesellschaften sowie den Führungskräften verantwortet. Die Mitarbeiterförderung beruht zum einen auf der Bedarfsermittlung im jährlichen Mitarbeitergespräch, zum anderen auf einem zukunftsfähigen Ausbildungskonzept sowie einem Angebot an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeitende und Führungskräfte. Pflichtschulungen und Unterweisungen in entsprechenden Zyklen stellen sicher, dass verpflichtende Kenntnisse (z. B. Datenschutz oder Arbeitssicherheit) regelmäßig vermittelt bzw. aufgefrischt werden.



Wir wollen das Nachhaltigkeitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden stärken. ”



- Fortführung und Ausbau von jährlichen, rollierenden Auszubildenden-Projekten zur Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt „Betrieblicher Umweltschutz“
- Ausbau und Steigerung der Nutzung des Schulungskatalogs (konzernweit) zu Nachhaltigkeitsthemen

Faire Arbeitsbedingungen, Vielfalt und Chancengleichheit

Ein faires Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis, ein gutes Arbeitsklima und eine angemessene Vergütung sind maßgeblich für die Einsatzbereitschaft und die Kreativität aller Mitarbeitenden. Ausbeutung oder die Unterdrückung von Vereinigungsfreiheit verhindern eine angemessene Bezahlung und die Einhaltung angemessener Arbeitszeiten. Echte Vielfalt und Chancengleichheit können nur erreicht werden, wenn diskriminierende Strukturen konsequent beseitigt werden. Bestehende Verhältnisse, wie z. B. die Dominanz von Männern in Führungspositionen oder ein nicht barrierefreies Arbeitsumfeld, schränken Teilhabemöglichkeiten faktisch ein.



Als Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ verpflichten wir uns, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die unterschiedlichen Talente in der Belegschaft anerkennt und fördert – unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Unser konzernweit geltender Verhaltenskodex gibt vor, dass keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter oder Bewerberin und Bewerber aus Gründen der ethnischen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, seines Alters oder seiner sexuellen Identität benachteiligt werden darf. In weiteren Organisationsanweisungen ist geregelt, wie im Rahmen des Compliance Managements mit Verdachtsfällen hinsichtlich Diskriminierung umgegangen werden muss.

charta der vielfalt 



Compliance

Der Thüga Holding-Konzern unterliegt in allen Bereichen seines unternehmerischen Handelns Gesetzen, Verordnungen und behördlichen Vorgaben, die ebenso wie alle unternehmensinternen Regelungen einzuhalten sind. Compliance-Risiken entstehen aus der Nichtbeachtung der relevanten normativen Anforderungen. Hierunter fallen vor allem die für den Thüga Holding-Konzern relevanten Gesetze. Zudem können hierzu auch interne Richtlinien sowie Selbstverpflichtungen gehören. Bei der Nichtbeachtung von Gesetzen können gravierende negative Auswirkungen für den Thüga Holding-Konzern entstehen, insbesondere bei einer entsprechenden Berichterstattung. So kann ein Reputationsverlust bei Kunden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit entstehen, der sich auch auf das Personal-Recruiting auswirken kann. Ferner kann eine Nichtberücksichtigung bei Ausschreibungen und anderen Aufträgen drohen.



Im Thüga Holding-Konzern ist ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Ein wesentliches Element des konzernweiten CMS ist der Verhaltenskodex, in dem Ziele und Prinzipien für das unternehmerische Handeln im Thüga Holding-Konzern beschrieben werden. Die Zuwendungsrichtlinie als weiterer elementarer Baustein des konzernweiten CMS dient der Korruptionsprävention und konkretisiert die von den Beschäftigten einzuhaltenden Regeln im Umgang mit Geschäftspartnern. Weiterführende Informationen zum CMS sind im Kapitel Performance ab Seite 50 zu finden.

Arbeitssicherheit, Gesundheit und Work-Life-Balance

Ein unsicherer Arbeitsplatz oder unpassende Arbeitsmittel können zu Unfällen oder gesundheitlichen Schäden bei den Mitarbeitenden führen. Mit einem sicheren und gesundheitsfördernden Arbeitsumfeld tragen wir zur Motivation unserer Mitarbeitenden bei und beugen Gesundheitsschäden vor. Die bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ist eine große Herausforderung für viele unserer Mitarbeitenden. Daher fördert der Thüga Holding-Konzern familienbewusstes Engagement und setzt entsprechende Maßnahmen in seiner Personalpolitik um.



Im Organisationshandbuch „Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz“ der Thüga und den auf dieser Basis in den jeweiligen Konzernunternehmen erstellten Regelungen verpflichten wir uns dazu, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden zu schaffen.

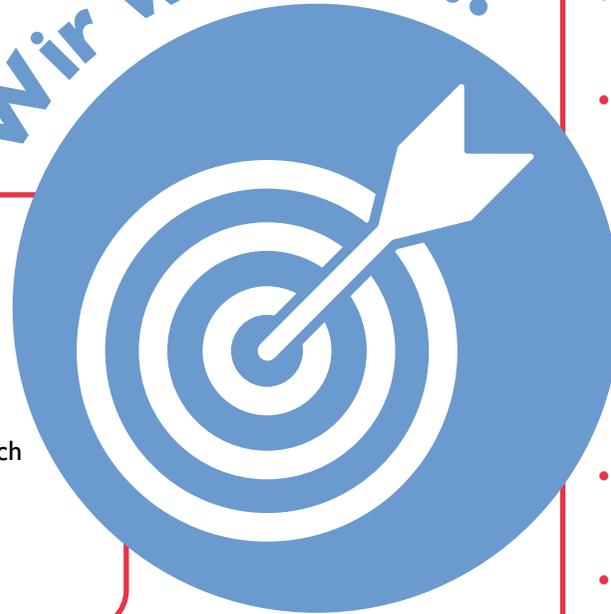


Nachhaltigkeitsprogramm auf einen Blick

Wir wollen ...

Dekarbonisierung der Energieversorgung

- die mit dem Gasnetzbetrieb verbundenen Treibhausgasemissionen weiter reduzieren und den Markthochlauf von Wasserstoff unterstützen
- mit passgenauen Beratungsangeboten und Dienstleistungen zu einer klimagerechten und wirtschaftlich umsetzbaren Wärmewende beitragen
- die Transformation der Stromerzeugung und -vermarktung hin zu erneuerbaren Energien weiter beschleunigen



Zukunftsorientierte Daseinsvorsorge

- durch unsere eigenen Prozesse, unser Dienstleistungsangebot und unsere politischen Beiträge zu einer verlässlichen und sicheren Energieversorgung der Bevölkerung beitragen
- den Ausbau der Elektromobilität mit maßgeschneiderten Angeboten für unsere Kunden und Partnerunternehmen unterstützen
- die digitale Transformation unserer Netze fortsetzen und unser Angebot digitaler Dienstleistungen für Endkunden und Partnerunternehmen ausbauen

Nachhaltige Unternehmensführung

- die Materialwirtschaft des gesamten Beschaffungsnetzwerkes konsequent an ökologischen und sozialen Standards ausrichten
- als Unternehmen einen Beitrag zu einer guten Entwicklung unseres gesellschaftlichen Umfelds leisten
- als Gesellschafter von Energieversorgungsunternehmen Nachhaltigkeit fördern
- unsere Unternehmensstandorte und Betriebsprozesse unter ökologischen Gesichtspunkten weiterentwickeln
- das Nachhaltigkeitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden stärken

Welche Weiterbildungsmöglichkeiten haben die Mitarbeitenden? Was konnte mit Blick auf die Treibhausgasbilanz erreicht werden? Und wie genau nimmt Thüga die politische Interessenvertretung wahr? Dieses Kapitel stellt alle relevanten Indikatoren zu den Nachhaltigkeitsleistungen des Thüga Holding-Konzerns transparent dar.

PERFORMANCE



Dekarbonisierung der Energieversorgung und Versorgungssicherheit

Klimabedingte Chancen und Risiken GRI 201-2

Der fortschreitende Klimawandel, erforderliche Schutz- und Anpassungsmaßnahmen sowie die politischen Vorgaben zum Klimaschutz und zur CO₂-Minderung haben direkte Auswirkungen auf das Kerngeschäft des Thüga Holding-Konzerns. Es ist wissenschaftlicher Konsens, dass der Klimawandel zu häufigeren und stärkeren Wetter- und Witterungsextremereignissen führt. Direkte Auswirkungen des Klimawandels, wie Starkniederschläge, Fluten und Überschwemmungen, Hitze, Waldbrände, Wasserknappheit oder Stürme, beeinträchtigen die Geschäftstätigkeit, indem sie zum Beispiel Versorgungsinfrastruktur beschädigen oder zerstören, Lieferketten oder Kommunikationswege unterbrechen oder zu Marktverwerfungen führen. Im Thüga Holding-Konzern ist ein Risikomanagementsystem etabliert, um alle wesentlichen Risiken systematisch zu analysieren, auf dieser Basis zu managen und sich bietende Chancen unternehmerisch verantwortlich zu nutzen. In diesem Rahmen werden seit 2021 die „Auswirkungen des Klimawandels“ als eigenständiges Risiko konzernweit erfasst. Mit diesem Risiko werden die in finanziellen Größen abbildbaren, direkten Auswirkungen des Klimawandels auf die eigene Geschäftstätigkeit erfasst („Outside-In-Perspektive“). Diese können beispielsweise zur Totalabschreibung von Anlagen, verringerten Absatzmengen oder erhöhten Bezugskosten führen. Ende 2022 wurde für den Eintritt eines definierten Risikoereignisses ein Brutto-Schadenswert in Höhe von 6,4 Mio. Euro für den Thüga Holding-Konzern berücksichtigt. Indirekte bzw. mittelbare Auswirkungen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen, die z. B. aus politischen Zielvorgaben, gesellschaftlichen Veränderungen oder technischen Entwicklungen resultieren, werden im Risikomanagementsystem nicht abgebildet, aber

im Rahmen von Langfrist-Strategieprojekten vor allem auf Ebene der einzelnen Beteiligungsunternehmen untersucht.

Erheblicher Investitionsbedarf

Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Klimawandels und der politischen Zielsetzungen zu Klimaschutz und Klimaresilienz ist die Energiebranche und damit das Thüga-Geschäftsmodell mit einem erheblichen Investitionsbedarf konfrontiert. Der Ausbau erneuerbarer und klimaneutraler Energien in der Strom- und Wärmeversorgung, der erforderliche Ausbau aller Netzinfrastrukturen und weitere mit der Transformation der Energieversorgung verbundene Herausforderungen werden – bei gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit – für alle Energieversorger und damit den Thüga Holding-Konzern finanzielle Herausforderungen mit sich bringen. Dank des langjährig erprobten und stabilen Geschäftsmodells, der vertrauensvollen Beziehungen zu kommunalen Mitgesellschaftern und unserer soliden Kapitalausstattung sehen wir uns hierfür grundsätzlich gut gerüstet. Verlässliche politische Vorgaben und auch zielgerichtete Förderprogramme sowie eine auskömmliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals, insbesondere in den regulierten Geschäftsfeldern, sind wesentliche Voraussetzungen für ein Gelingen der Transformationsaufgabe

Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden

Beratungs- und Dienstleistungsangebote des Thüga Holding-Konzerns GRI 203-1, 203-2, 203:3-3

Die Unternehmen der Thüga-Gruppe und ihre Kunden profitieren auf vielfältige Weise von den Dienstleistungen des Thüga Holding-Konzerns. Diese unterstützen dabei, Energieeffizienzmaßnahmen zu ergreifen, die Dekarbonisie-

rung der Energieversorgung voranzutreiben und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Thüga und ihre Plattformen bieten in diesem Zusammenhang Unterstützung unter anderem zu folgenden Themen an:

- Digitalisierung/Kaufmännisches, u. a. Digitalisierungsstrategien, Unternehmenssimulationen
- Erzeugung, u. a. Umsetzungs- und Strategieberatung EE/KWK/Wärme; Wirtschaftlichkeitsberechnungen für Strom- oder Wärmeerzeugungsanlagen und Speicher, Anlageneinsatzoptimierung; Unterstützung bei der Wärme- und Transformationsplanung
- Innovationen, u. a. Smart Living, Mobilität, Smart City, Smart Energy, Wasserstoff
- Materialwirtschaft, u. a. Beschaffung von Direktem und Indirektem Netzmaterial, Bau- und Montagedienstleistungen, materialwirtschaftliche Prozessoptimierung, Logistik sowie Konzepte zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit in Lieferketten
- Digitalisierungs- und Optimierungslösungen in der Energielogistik, -beschaffung und dem Energievertrieb
- Beschaffung von Grünstrom, Biogas, CO₂-Zertifikaten und Herkunftsnachweisen an den Großhandelsmärkten
- Netze, u. a. spartenübergreifende Infrastrukturplanung zur Umsetzung der Energiewende, Konzessionsbewerbung, Erneuerung- und Instandhaltungsstrategien, Netztechnik, Messwesen, Regulierung
- Recht, u. a. juristische Einzelberatung und Muster, Bündelung von rechtlichen Verfahren
- Vertrieb und Marketing, u. a. digitales Marketing, Frühwarnsystem

Projekte mit Partnerunternehmen

Viele dieser Themen werden im Rahmen von Projekten mit den Partnerunternehmen durchgeführt und weisen eine feste Struktur mit Lenkungskreis, Projektleitung und Projektteam auf. Alle Gremien sind stets durch die Thüga und das Partnerunternehmen besetzt. Die Projektinhalte

sind weitestgehend standardisiert, werden aber im Detail auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Partnerunternehmen zugeschnitten. Die zu erreichenden Ziele werden gemeinsam definiert und im Lenkungskreis verabschiedet. Die Nachverfolgung der Ergebnisse erfolgt über abgestimmte Maßnahmenpläne, deren Umsetzung innerhalb der definierten Zeithorizonte durch einen Projektleiter der Thüga überprüft wird. Die Erreichung der definierten Projektziele, die Qualität des Projektes sowie der Mehrwert für das Partnerunternehmen werden nach Abschluss der Projekte über ein strukturiertes Projektfeedback abgefragt. Werden über das Feedback Verbesserungspotenziale adressiert, werden diese zur Bearbeitung an den Projektleiter und den Projektverantwortlichen weitergegeben und für kommende Projekte genutzt.

Infrastrukturinvestitionen und Angebote für Kunden

Unternehmen	Infrastrukturinvestitionen und Angebote für Kunden
Thüga	<p>Entwicklung zukunftsfähiger Stromnetze: Um eine stabile Stromversorgung zu gewährleisten, unterstützt die Thüga ihre Beteiligungen bei der Entwicklung zukunftsfähiger Stromnetze anhand der Kriterien Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschutz.</p> <p>Erneuerungsstrategien durch Zukunftssimulationen: Um die Erneuerung von Leitungen und Anlagen der Netze Strom, Gas, Wasser und Wärme ressourcenschonend zu gestalten, führt die Thüga anhand von Daten Zukunftssimulationen durch, die den optimalen Erneuerungszeitpunkt festlegen.</p> <p>Optimierung des Bereitschaftsdienstes: Zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit ist ein reibungslos funktionierender Bereitschaftsdienst notwendig, der rund um die Uhr bei Störungen im Netz eingreifen kann. Die Thüga unterstützt Kunden bei der Optimierung ihres Bereitschaftsdienstes, damit dieser aufrechterhalten und die vorgegebenen Reaktionszeiten eingehalten werden können.</p>

Syneco	<p>Energiebeschaffung und -vermarktung: Für ihre Kunden bietet die Syneco den Zugang zum Großhandelsmarkt für marktübliche Handelsprodukte. Dazu gehören auch die Beschaffung und der Vertrieb von CO₂-Zertifikaten und Herkunftsnachweisen. Sie dient zudem als Vermittler beim Treibhausgasminderungsquotenhandel zwischen Stadtwerken, Quotenbesitzern (Stromtankstellen) und Quotenverpflichteten (Mineralölunternehmen).</p> <p>Dienstleistungen für die Beschaffung und Vermarktung erneuerbarer Energien: Die Syneco investiert in die Produkt- und Dienstleistungsentwicklung im Bereich grüne Energien. Dadurch haben Kunden die Möglichkeit, Strom direkt aus erneuerbaren Anlagen zu beschaffen bzw. mit eigenen erneuerbaren Anlagen zu vermarkten.</p> <p>Dienstleistungen zur effizienteren Vermarktung der Kraft-Wärme-Kopplung: Die Modellierungen von voll automatisierten Erzeugungsanlagen sorgen für eine flexible Steuerung dieser Anlagen, tragen zur Integration erneuerbarer Energieerzeugung bei und verbessern gleichzeitig die Versorgungssicherheit.</p> <p>Digitalisierungslösungen für Energiebeschaffung und -vertrieb: Investitionen in die Entwicklung von Digitalisierungslösungen für Energiebeschaffung und -vertrieb von Stadtwerken (entstandene Produktwelten: Synection & Synfolio). Diese ermöglichen Energieversorgern eine reibungslosere und risikobewusstere Durchführung der Angebotslegung und Energiebeschaffung von Strom und Gas.</p>
Thüga Energie	<p>Investitionen in regenerative Energieerzeugungsanlagen</p> <p>Eco-Mobilität: Förderung von E-Bikes, Förderprogramm Johanniter-Hausnotruf</p>

Thüga Energienetze	<p>Stromnetze: Investitionen zum Ausbau der Stromnetze der Zukunft – hierbei spielen die Einspeisung von regenerativ erzeugtem Strom und die intelligente Steuerung der Netze eine wesentliche Rolle. Als Dienstleistung für Kommunen wird die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik angeboten.</p> <p>Gasnetze: Investitionen, um die Transformation der Gasnetze hin zur Ertüchtigung der Wasserstofftauglichkeit zu gewährleisten. Umsetzung von Netzanschlüssen im Bereich von Biogasanlagen, um Kunden die Nutzung klimaneutraler Gase zu ermöglichen.</p> <p>Wärmenetze: Erschließung neuer Geschäftsfelder im Bereich der Wärme, wie z. B. der Verkauf und die Installation von Wärmepumpen sowie die Konzeption und der Bau von Wärmenetzen für Kommunen.</p>
-----------------------	--



Thüga
SmartService

Breitband-Infrastruktur: Durch den Ausbau eines eigenständigen Glasfasernetzes wird die digitale Infrastruktur in den Regionen erheblich verbessert. Mit dem Einsatz von Lehrrohrsystemen wird eine zukunftssichere Infrastruktur geschaffen, die einen schnellen Internetzugang, Telefonie, Fernsehen und weitere Dienstleistungen ermöglicht.

Internet der Dinge – IoT: Der Auf- und Ausbau sogenannter IoT-Ökosysteme (z. B. mithilfe des Funkstandards LoRaWAN) eröffnet kommunalen Energieversorgungsunternehmen vielfältige Möglichkeiten, die eigenen Prozesse zu digitalisieren sowie neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Häufiges Einsatzgebiet der IoT-Ökosysteme ist die Fernauslesung von Messwerten und Zustandsdaten. Auf diese Weise werden Kontroll- und Ablesefahrten reduziert und CO2-Emissionen minimiert.

Digitalisierung des Messwesens: Die Smart Meter Gateway Administration der Thüga SmartService bildet die Basis für ein intelligentes Stromnetz (Smart Grid) in Deutschland. Hierbei ist das Gateway der sichere Kommunikationsanker, der aus einer modernen Messeinrichtung (mME) ein intelligentes Messsystem (iMSys) macht. Es können nicht nur Verbrauchsdaten versendet werden, sondern über den sogenannten CLS-Kanal auch Steuerungsbefehle empfangen werden. Diese deutliche Erhöhung der Transparenz von Verbrauch und Erzeugung bildet das Rückgrat für zielgerichtete Effizienzmaßnahmen sowie die Einbindung erneuerbarer Stromerzeugung ins Netz. Durch den regelmäßigen und in der Frequenz konfigurierbaren Abruf der Zählerstände/ Verbrauchswerte wird zudem Transparenz für den Netzbetreiber gewährleistet, was einen positiven Einfluss auf die Netzstabilität hat. Das Smart Meter Gateway bildet als dezentrale digitale Infrastruktur den Einstiegspunkt für zukünftige datengetriebene Mehrwertdienste, die für die verschiedenen Markrollen als auch für den Anschlussnutzer relevant erschlossen werden.

Verantwortung in der Lieferkette

Nachhaltige Beschaffung **GRI 2-23** **204:3-3**

Als breit aufgestelltes Unternehmen bezieht der Thüga Holding-Konzern Produkte und Dienstleistungen von einer Vielzahl an Lieferanten. Verbrauchsgüter werden dabei von den Konzernunternehmen überwiegend über die von der Thüga ausgehandelten Rahmenverträge bezogen. Die Einhaltung der hohen Standards, die wir uns selbst gesetzt haben, erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten sowie von deren Vorlieferanten. Für Geschäftspartner und Lieferanten gelten die vertraglichen Regelungen und Einkaufsbedingungen. Von den Lieferanten wird erwartet, dass sie auf ihre Vorlieferanten einwirken und gemeinsam mit ihnen die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact sicherstellen. Bei unseren direkten Lieferanten wird durch eine Prüfung vor Ort die Einhaltung der Prinzipien sichergestellt. Neben den Vor-Ort-Prüfungen werden die hohen Anforderungen zudem durch Maßnahmen wie Zertifizierungen und Audits sichergestellt. Die Grundsätze für eine verantwortungsvolle Beschaffung sind unter folgendem Link abrufbar:

<https://www.thuega.de/gute-unternehmensfuehrung/>

Lokale Wirtschaft stärken **GRI 204-1**

Um die Wirtschaft zu stärken, findet die Beschaffung vorwiegend innerhalb Deutschlands statt. Auch bei betriebsintern genutzten Produkten wie Getränken, Nahrungsmitteln und Büromaterialien berücksichtigt der Thüga Holding-Konzern bei der Beschaffung lokale Lieferanten.

Ungefäher Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten¹ (Deutschland, DE)

In %	2019	2020	2021	2022
Beschaffung innerhalb DE				
Thüga	100	100	100	100
Syneco	100	100	100	100
Thüga Energie	>80	95	99	99
Thüga Energienetze	99	99	99	99
Thüga SmartService	95	95	95	95
Beschaffung außerhalb DE				
Thüga	0	0	0	0
Syneco	0	0	0	0
Thüga Energie	<20	5	1	1
Thüga Energienetze	1	1	1	1
Thüga SmartService	5	5	5	5

¹Angaben bei Syneco ohne die Beschaffung von Energie am Großhandelsmarkt

Die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns haben es sich zur Aufgabe gemacht, in hohem Maße regional und lokal einzukaufen. Die Bezeichnung „lokal“ meint bei der Thüga Energienetze sämtliche Lieferanten, die in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ansässig sind. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass die Thüga Energienetze mit fünf Betriebsstätten in den beiden oben genannten Bundesländern vertreten ist. Diese fünf Betriebsstätten gelten als wichtige Betriebsstätten. Das lokale Beschaffungsvolumen belief sich im Jahr 2021 auf 29,4 Mio. Euro und im Jahr 2022 auf 17,7 Mio. Euro. Bei Lieferanten, die als nicht lokal gelten, wurden im Jahr 2021 14,9 Mio. Euro und im Jahr 2022 18,5 Mio. Euro ausgegeben.

Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten (Rheinland-Pfalz, RP, und Baden-Württemberg, BW) bei der Thüga Energienetze

In %	2019	2020	2021	2022
Beschaffung innerhalb RP, BW				
Thüga Energienetze	42	38	66	49
Beschaffung außerhalb RP, BW				
Thüga Energienetze	58	62	33	51

Umwelt-Compliance [GRI 2-27](#)

Innerhalb der üblichen Geschäftsaktivitäten beachtet der Thüga Holding-Konzern selbstverständlich die geltenden Umweltschutzgesetzen der jeweiligen Regionen. Damit wird das Ziel verfolgt, negative Auswirkungen auf das Ökosystem zu vermeiden. Durch die Orientierung an den Prinzipien des UN Global Compact verpflichtet sich der Thüga Holding-Konzern im Rahmen des Mandateinkaufs dem Schutz der Umwelt. Die Thüga Energienetze berichtet zudem nach den Vorgaben der EMAS-Standards. Umwelt-Compliance-Richtlinien sind bei der Thüga sowie bei der Syneco nicht gegeben. Die Thüga übt ausschließlich Holding- und Beratungsfunktionen aus, da sie weder Anlagen betreibt noch über Produktionsstätten verfügt. Auch das Kerngeschäft der Syneco liegt nicht in der Bereitstellung oder dem Betreiben von Anlagen. 2022 hat es im gesamten Thüga Holding-Konzern keinen (2021: keinen) Fall der Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen gegeben. Der Gesamtwert der Bußgelder oder nicht monetärer Sanktionen beträgt somit 0 Euro.

Lieferantenbewertung

[GRI 2-23](#) [308:3-3](#), [308-1](#), [308-2](#) [414:3-3](#), [414-1](#), [414-2](#)

Der Thüga Holding-Konzern fällt ab 1. Januar 2024 in den Anwendungsbereich des Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG). Im Rahmen der

Implementierung der Maßnahmen zur gesetzeskonformen Umsetzung des LkSG wurden bereits die AGBs, Vertragsvorlagen sowie der Auditprozess angepasst und werden sukzessive mit Berücksichtigung der aktuellen Handreichungen der BAFA überarbeitet und ausgerollt. Ein IT-System zur Durchführung der Risikoanalyse von Lieferanten wurde eingeführt. Des Weiteren wird zum 1. Januar 2024 die Grundsatzerklärung gemäß § 6 Abs. 2 LkSG in Kraft gesetzt. Bereits seit 2020 werden Maßnahmen hinsichtlich einer Prüfung der Lieferanten durchgeführt. Die Thüga prüft im Rahmen von Audits die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Sollten hierbei schwerwiegende Differenzen festgestellt werden, wird die Qualifikation als Rahmenvertragspartner verweigert. Auch bei EU-weiten Ausschreibungen überprüft die Thüga alle Lieferanten auf die geltenden umwelt-, sozial- und arbeitsrechtlichen Verpflichtungen gemäß § 124 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 3 bis 9 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen). Wird dabei festgestellt, dass ein Unternehmen nachweislich eine schwere Verfehlung begangen hat, erfolgt ein Ausschluss des Unternehmens von Ausschreibungen gemäß § 123 GWB. In den Konzerngesellschaften erfolgen keine gesonderten Audits, da Verbrauchsgüter über Thüga-Rahmenverträge bezogen werden.

Im Berichtszeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 wurden 18 Audits bei Lieferanten durchgeführt; davon wurde ein Audit nicht bestanden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Reiseeinschränkungen wurden in diesem Zeitraum weniger Audits durchgeführt als geplant. Im Vergleichszeitraum 2018/2019 (ohne Reiseeinschränkungen) wurden insgesamt 33 Audits durchgeführt. Die Thüga Energienetze verpflichtet Lieferanten aus dem Dienstleistungssektor dazu, vor der erstmaligen Zusammenarbeit eine Mindestlohnbescheinigung vorzuweisen. Im Zuge der Lieferantenbewertung, welche einmal jährlich erfolgt, werden darüber hinaus Daten zu DIN-Zertifizierungen erhoben. In Zukunft sollen weitere Sozial- und Umweltkriterien

bei der Bewertung neuer Lieferanten miteinbezogen werden. Ein Zeitpunkt für die konkrete Umsetzung liegt im Berichtszeitraum noch nicht vor. Die Syneco führt für alle Handelspartner einen ausführlichen Know-Your-Customer(KYC)-Prozess durch. Er dient dazu, neue Handelspartner sorgfältig auf deren Legitimität und zur Verhinderung von Geldwäsche zu überprüfen. Diese Prüfung soll zuvor nicht bekannte Risiken in zukünftigen oder bestehenden Geschäftsbeziehungen zum Vorschein bringen.

Soziale Verantwortung

Spenden und Sponsoring

Als Ausdruck seiner gesellschaftlichen Verantwortung engagiert sich der Thüga Holding-Konzern mit Spenden und Sponsoring. Hierzu existieren entsprechende Richtlinien. Zweck der Spenden ist vorrangig die Erfüllung gemeinnütziger Belange. Ausgeschlossen sind Spenden zugunsten politischer Parteien. Für die ordnungsgemäße Abwicklung von Spenden- und Sponsoringmaßnahmen ist bei der Thüga die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich, die sich mit dem Vorstand abstimmt. Bei den anderen Konzerngesellschaften sind entsprechende Zuständigkeiten festgelegt.

Spendensummen in €

	2019	2020	2021	2022
Thüga Holding-Konzern	68.687	174.758	91.339	88.000

Unter Sponsoring versteht der Thüga Holding-Konzern die Bereitstellung von Geld, Sachmitteln, Know-how, Dienstleistungen oder sonstige geldwerte Vorteile zur Förderung von Personen und/oder Organisationen in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt und/oder den Medien. Die Leistung des Sponsors und die Gegenleistung des Gesponserten sind vertraglich geregelt, um auch die Ziele

der Marketing- und Unternehmenskommunikation des Sponsors zu erreichen. Das Prinzip „Leistung und Gegenleistung“ grenzt Sponsoring vom Spendenwesen ab. Bei der Auswahl der Engagements kommt es uns vor allem darauf an, dass unsere Werte und Ziele mit denen des Gesponserten übereinstimmen und das Verhältnis von Leistung und Gegenleistung passt.

Förderung von Bildung vor Ort

Die Thüga SmartService sorgt durch die Bereitstellung von digitaler Infrastruktur für Lebens- und Standortqualität in den Regionen. Zudem stellt sie Förderleistungen für Einrichtungen der Bildung und Wissenschaft zur Verfügung. Dies geschieht vor allem durch Kooperationen mit Schulen im Landkreis und mit der Hochschule Hof. Mit jährlichen Stipendien sollen besonders engagierte und talentierte Studierende gefördert werden. Des Weiteren engagiert sich Thüga SmartService beim Projekt „Coding Kids“, das zukunftsfähige Bildung und digitales Verständnis bereits im Grundschulalter fördern möchte. Auszubildende der Thüga SmartService besuchen Grundschulen in der Region und geben den Schüler:innen einen Einblick in die Grundlagen der Programmierung.

Lokale Spendenaktion

Um gemeinnützige Organisationen zu unterstützen, nutzen viele Mitarbeitende der Thüga SmartService das Fahrrad für den Arbeitsweg. Jeder gefahrene Kilometer wird am Ende des Jahres in einen Spendenbetrag umgewandelt und an regionale Organisationen weitergegeben, die von den Mitarbeitenden vorgeschlagen werden. Nach einer Pause der Aktion im Jahr 2021 haben die Mitarbeitenden im Jahr 2022 wieder 10.074 Kilometer auf dem Fahrrad zurückgelegt. Dies entspricht einem Spendenbetrag von rund 3.000 Euro. Auch im Jahr 2023 nutzen viele Beschäftigte weiterhin das Fahrrad, um noch mehr Kilometer für den guten Zweck zu sammeln.

Unterstützung des Ehrenamts

Des Weiteren unterstützen Thüga Energie, Thüga Energienetze und Thüga SmartService das Ehrenamt in der Region. Mitarbeitenden, die in Vereinen oder Organisationen tätig sind, die der allgemeinen Sicherheit dienen, beispielsweise bei der freiwilligen Feuerwehr, werden Sonderregelungen angeboten, damit sie dringenden Einsätzen auch während der Arbeitszeit nachgehen können. Auch die Thüga stellt Mitarbeitende auf Antrag für ehrenamtliche Aufgaben, beispielsweise den Schöffendienst, frei.

Gesellschaftliche Wertschöpfung

GRI 201:3-3, 201-1

Kommunen, Stadtwerke und die Thüga verfolgen gemeinsam das Ziel, die Zukunft der kommunalen Energie- und Wasserversorgung zu gestalten und mit energienahen Dienstleistungen die Daseinsvorsorge für die Bürger:innen weiter zu verbessern.

Das Thüga-Modell

Die Mehrheit der Anteile an Stadtwerken und Regionalversorgern halten in der Regel Städte und Gemeinden vor Ort. Die Thüga ist als Minderheitsgesellschafterin beteiligt und nimmt diese Rolle in den Gremien der Partnerunternehmen durch eine enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und dem kommunalen Partner sowie den Arbeitnehmervertretern wahr. Die Thüga bringt dabei umfangreiches Fachwissen und fundierte Markteinschätzungen ein und unterstützt und begleitet so die Geschäftsführung der Partnerunternehmen vor Ort. Eine große Besonderheit des [Thüga-Modells](#) (siehe [Unternehmensporträt im Profil Kapitel](#) (S. 9)) ist, dass die Anteilseigner des Thüga Holding-Konzerns selbst zur Thüga-Gruppe gehören. Damit stehen die gesamten Ausschüttungen des Thüga

Holding-Konzerns in Höhe von 259,0 Mio. Euro in 2022 (2021: 262,0 Mio. Euro) kommunalen Unternehmen für Investitionen zur Verfügung. Weitere Informationen finden sich im [Finanzbericht 2022 des Thüga Holding-Konzerns](#). Bei der Beteiligung verfolgt Thüga einen langfristigen „Buy and Hold and Develop“-Ansatz. Nach unserem Selbstverständnis sollen Unternehmen der Thüga-Gruppe langfristig weiterentwickelt werden. Dieser Grundsatz gilt auch und besonders dann, wenn Partnerunternehmen durch wirtschaftlich schwierige Zeiten gehen. Damit unterscheidet sich Thüga deutlich von anderen, kurzfristig orientierteren Beteiligungsgesellschaften im Markt.

Digitale Transformation

Digitaler Wandel in der Energiewirtschaft

Digitale Transformation bedeutet für den Thüga Holding-Konzern, den digitalen Wandel in der Energiewirtschaft zu gestalten. Dazu gehört, zukünftige Chancen und Herausforderungen von Modellen wie Smart Metering oder Sensorik zu verstehen und zu nutzen, um Partnerunternehmen und Endkunden attraktive und wettbewerbsfähige Angebote in einem häufig regulierten Umfeld zu unterbreiten. Hierzu mehr im [Kapitel Projekte \(Projekte-Kapitel S. 14\)](#) und im [Nachhaltigkeitsprogramm \(Prozess-Kapitel S. 31\)](#). Die wesentlichen digitalen Produkte und Infrastrukturen, wie z. B. der Auf- und Ausbau einer Breitbandinfrastruktur, wurden bereits im Abschnitt „Nachhaltige Angebote für Partnerunternehmen und Kunden“ vorgestellt. Gleichzeitig bedeutet digitale Transformation aber auch die Gewährleistung einer systemkritischen Infrastruktur beim Netzbetreiber und im Vertrieb, beispielsweise durch Maßnahmen im Bereich Cyber- und IT-Security. Denn technische Entwicklungen schaffen zwar immer wieder neue Möglichkeiten der Datenerfassung und -verarbeitung, steigern aber auch die Bedeutung und Anforderungen an eine verlässliche Daten-

sicherheit. Während die Datensicherheit jegliche Art von Daten einbezieht, befasst sich der Datenschutz ausschließlich mit personenbezogenen Daten und stellt somit einen wichtigen Teilaspekt der Datensicherheit dar. Höchstmögliche Datensicherheit bedingt somit unter anderem auch ein Höchstmaß an Datenschutz.

Datenschutz 418:3-3, 418-1

Aber nicht nur deshalb ist der Schutz personenbezogener Daten im Thüga Holding-Konzern ein wichtiges Anliegen. Es gehört vielmehr zum Selbstverständnis, dass personenbezogene Daten, etwa von Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern, in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechtsvorschriften verarbeitet werden. Eine Datenschutz-Richtlinie regelt die datenschutzkonforme Informationsverarbeitung und baut auf den im Thüga Holding-Konzern bestehenden Verantwortlichkeiten auf. Sie richtet sich über die Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften an alle Mitarbeitenden, insbesondere an diejenigen, die bei der Ausübung ihrer betrieblichen Tätigkeiten mit entsprechenden Daten in Kontakt kommen. Ziel ist es, den Schutz personenbezogener Daten in aktuellen ebenso wie in künftigen Prozessen im Zuge der fortschreitenden Automatisierung und Digitalisierung bereits im Design und den Grundeinstellungen zu verankern.

Der Vorstand der Thüga und die Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die Datenverarbeitung im Einklang mit den Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG-neu) sowie weiteren datenschutzrechtlichen Vorgaben erfolgt. Hierzu hat der Vorstand die oben genannte Richtlinie erarbeiten lassen und in Kraft gesetzt, die dokumentierte Verfahren und Maßnahmen beschreibt. Der Vorstand legt darin auch die Strategie für den Schutz personenbezogener Daten fest. Die Richtlinie wird in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die

Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, für ihren Bereich Regeln entsprechend den Grundsätzen dieser Richtlinie zu erstellen, zu überwachen und weiterzuentwickeln. Die Führungskräfte der Organisationseinheiten, die direkt dem Vorstand bzw. den Geschäftsführungen unterstellt sind, sind dafür verantwortlich, sicherzustellen und nachzuweisen, dass die Verarbeitung im Einklang mit den Regelungen der DSGVO, des BDSG-neu und den weiteren datenschutzrechtlichen Vorgaben steht. Überprüft wird dies im Thüga Holding-Konzern durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die die Funktion der Internen Revision übernimmt. Der Datenschutz ist folgendermaßen organisatorisch verankert: bei der Thüga in der Stabsstelle Arbeitssicherheit/Datenschutz, bei der Syneco in der IT in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht, bei der Thüga SmartService in der Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz, bei der Thüga Energie in der Abteilung Datenschutz und Qualitätsmanagement und bei der Thüga Energienetze in der Abteilung Unternehmenskommunikation und Prozessmanagement.

Darüber hinaus sind alle Beschäftigten der Konzerngesellschaften aufgefordert, datenschutz- und sicherheitsrelevante Vorfälle, die ihnen bei der Ausübung der betrieblichen Tätigkeit auffallen, an den Vorgesetzten, den Datenschutzbeauftragten oder den CIO zu melden. Verpflichtend ist eine Meldung, wenn der Vorfall zu einer Erhöhung eines der oben beschriebenen Risiken führt und schnelle Gegenmaßnahmen eingeleitet werden müssen. Bei festgestellten Verdachtsmomenten gegenüber eigenen Mitarbeitenden muss zusätzlich der Betriebsrat eingeschaltet werden. Es werden laufend Awareness-Maßnahmen durchgeführt, z. B. durch E-Learning in den Konzerngesellschaften, um alle Mitarbeitenden zu den Feldern Datenschutz und IT-Sicherheit zu sensibilisieren und zu schulen.

Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Datenschutzes

	2019	2020	2021	2022
Thüga Holding-Konzern	0	0	0	0



Betrieblicher Umweltschutz

Der Thüga Holding-Konzern steht als Gesellschafter und Partner kommunaler Energieversorger in Deutschland hinter den vereinbarten nationalen Klimazielen und ist engagiert, den entsprechenden Beitrag zu leisten. Ein wesentlicher Indikator für den geleisteten Beitrag ist die bisherige und künftig erzielte Einsparung an CO₂.

Energiemanagement innerhalb der Organisation

GRI 302:3-3

Ein wesentlicher Beitrag zur CO₂-Einsparung kann grundsätzlich aus der Einsparung von Energie und der Umstellung der verbleibenden Energie auf regenerative Energieträger resultieren. Hier arbeiten wir stetig daran, unseren Energieverbrauch zu optimieren. Dies ist auch klar in der Bewirtschaftungsstrategie unserer Liegenschaften verankert. Aufgrund unserer Position als Mieterin am Standort München ist unser Handlungsspielraum dabei allerdings eingeschränkt. Dennoch wurden für die Gebäude Zertifizierungen eingeholt

(DGNB-Gebäudezertifizierung über den Vermieter: „agradblue“-Zertifizierung, Gold-Standard erreicht). Verantwortet und koordiniert wird dies durch das Facility-Management der Thüga. Bei der Thüga SmartService am Standort Naila ist der Bereich Personal, Organisation und Einkauf für diese Aufgaben verantwortlich. Bei der Thüga Energienetze (EMAS-zertifiziert) verantwortet das Regulierungsmanagement diesen Bereich, bei der Thüga Energie das Facility-Management.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation GRI 302-I, 302-3

	Art	Einheit	2019			2020			2021			2022			
			insgesamt	davon EE	davon selbst erzeugt	insgesamt	davon EE	davon selbst erzeugt	insgesamt	davon EE	davon selbst erzeugt	insgesamt	davon EE	davon selbst erzeugt	
Thüga Holding-Konzern	Verwaltungsgebäude	Strom	MWh	2.821	2.116	159	2.641	1.941	316	2.752	1.994	318	2.864	2.275	279
		Fernwärme	MWh	1.655	0	0	1.572	0	0	1.651	0	0	1.310	0	0
		Erdgas	MWh	2.091	0	0	2.153	0	0	2.177	0	0	1.862	0	0
	Fuhrpark inkl. Dienstwagen	Öl	Liter	6.333	0	0	10.286	0	0	10.286	0	0	6.857	0	0
		Benzin	Liter	17.431	0	0	11.520	0	0	9.825	0	0	10.957	0	0
		Diesel	Liter	202.109	0	0	180.624	0	0	147.144	0	0	169.438	0	0
		Erdgas	kg	31.273	0	0	29.583	0	0	24.474	24.390	0	32.008	31.846	0
Strom	kWh	800	800	0	1.377	1.377	0	7.937	7.937	0	7.137	6.179	0		
Thüga Holding-Konzern	Verwaltungsgebäude	Strom	J	1.015	761	57	950	698	114	990	717	114	1.030	818	100
		Fernwärme	J	595	0	0	565	0	0	594	0	0	471	0	0
		Erdgas	J	752	0	0	774	0	0	783	0	0	670	0	0
		Öl	J	22.781	0	0	37.000	0	0	37.000	0	0	24.665	0	0
	Fuhrpark inkl. Dienstwagen	Benzin	J	6.270	0	0	4.144	0	0	3.534	0	0	3.941	0	0
		Diesel	J	72.701	0	0	64.973	0	0	52.929	0	0	60.949	0	0
		Erdgas	J	11.249	0	0	10.641	0	0	8.804	8.773	0	11.514	11.455	0
		Strom	J	288	288	0	495	495	0	2.855	2.855	0	2.567	2.223	0

Umrechnungsfaktoren:
 Öl 10 kWh/Liter
 Benzin 8,5 kWh/ Liter
 Diesel 9,8 kWh/ Liter
 Erdgas 1 kWh/kg
 Energie 2,78 kWh/Joule

Prozesse zur Identifizierung von Energieeinsparpotenzial

Thüga Holding-Konzern München	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga Smart-Service
Regelmäßige Technik-Jours-fixes/Abteilungs-Jours-fixes zu allen Infra-strukturthemen	Abteilungsübergreifender Aufbau von regelmäßigen Informationen zum Thema Energie- und Umweltmanagement	Regelmäßige Sitzungen des Energie- und Umweltmanagement-Teams	
Regelmäßiges Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durch die Thüga SmartService		Interne und externe Energie- und Umweltmanagement-Audits	Regelmäßiges Energieaudit nach DIN EN 16247-1
Kontrolle der Erfüllung der gesetzlichen technischen erforderlichen Normen mit dem Objektbewirtschafter (OBW)			Erstellung Energiekonzept durch Fachexperten
Regelmäßiger Abgleich (Vor-Ort-Kontrollen) durch den Eigentümer	Regelmäßige Vor-Ort-Kontrollen durch Facility-Management		Regelmäßige Vor-Ort-Kontrollen durch Facility-Management

Aus diesen Prozessen ergeben sich Maßnahmen inklusive einer Zielsetzung, deren Erfüllungsgrad und -quote regelmäßig überprüft werden. Am Standort München nutzen wir unter anderem unsere Expertise im Bereich der Energieeffizienz (Thüga SmartService). Folgende Maßnahmen werden in den Konzernunternehmen umgesetzt:¹

Maßnahmen zur Energieeinsparung

GRI 302-4 Verringerung des Energieverbrauchs

	Thüga Holding-Konzern München	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga SmartService
Anpassung/Austausch der Lichttechnik auf Niederfrequenz (LED-Technik)	x	x	x	x
Stromverbrauchsanalyse	x		x	
Einschaltpläne für Heiz- und Kühlgeräte im Casinobetrieb	x			x
Festlegung Schaltzeiten für Beleuchtung	x	x	x	x
Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Ausschalten von Rechnern, Monitoren und Druckern nach Arbeitsschluss	x	x	x	x
Sukzessiver Austausch von Wärme-/Heizpumpen	x			x
Anpassung/Austausch div. Steuerungen im gesamten MSR-Spektrum	x			x
Austausch von Kühlaggregaten, Hebeanlagen	x			x
Überarbeitung der klimatechnischen Anlagen	x			x
DGNB-Gebäudezertifizierung: Erreichung des „Gold-Standards“ (agradblue)	x			
Bedarfoptimierte Steuerung der Beleuchtung in den Flur- und Sanitärbereichen	x	x		x
Ausstattung der Heizkörper mit automatischen Thermostatventilen inkl. Hinweis an Mitarbeitende zur effizienten Nutzung		x	x	x
Erstellung eines Energiekonzepts für den Neubau unter Einbindung des Bestandsgebäudes				x
Unterstützung der Mitarbeitenden zur CO2-armen Mobilität, z. B. Spendenaktion zur Motivation der Mitarbeitenden, den täglichen Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad zurückzulegen				x
Möglichkeit Erwerb Dienstfahrrad im Rahmen eines Entgeltumwandlungsmodells	x	x	x	x
Ausbau von PV-Anlagen am Standort		x	x	
Reduzierung von Dienstfahrten und Pendelverkehr durch Bereitstellung der Infrastruktur für mobiles Arbeiten	x	x	x	x

Thüga Holding-Konzern, Standort München: Da der gesamte Gebäudekomplex kein Gebäudeleitsystem unterhält und nicht im Eigentum der Thüga steht, ist jeweils vor Umsetzung diverser Maßnahmen zu prüfen, ob unter Berücksichtigung der Restlaufzeit des Mietvertrages ein Kosten-Nutzen-Effekt bzw. geeigneter Amortisationshebel (Wirtschaftlichkeitsbetrachtung) erreicht werden kann. Zudem ist in den Nachmietverhältnissen (ca. 39 Prozent des Gesamtverbrauchs) ein ökologisch sinnvolles Verbrauchsverhalten kaum durchsetzbar und kontrollierbar.

Am Standort München des Thüga Holding-Konzerns werden einige dieser Maßnahmen von externer Seite durch den Eigentümer, den Eigentümervertreter, den Gebäudezertifizierer sowie den Objektbewirtschafter evaluiert. Einen Großteil der Projekte evaluieren die jeweils zuständigen Abteilungen in den Unternehmenseinheiten intern. Allerdings ist die Messung der Energiereduzierung der meisten Maßnahmen und Projekte schwer umzusetzen, da dies ein unverhältnismäßig aufwendiges Messprogramm vor bzw. nach der Änderung erfordern würde. Die Syneco betreibt neben dem Standort München auch Betriebsräume als Mieter in einem Neubau in Chemnitz. Die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen im Gebäudebetrieb ist hier im Wesentlichen abhängig vom Vermieter.

Energie- und Umweltmanagement bei der Thüga Energienetze

Aufgrund ihrer Prägung als Netzbetreiberin verfügt die Thüga Energienetze über ein zertifiziertes Energie- und Umweltmanagement (EMAS). Dieses ist als Gütesiegel der Europäischen Union weltweit das anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. EMAS-zertifizierte Unternehmen verbessern kontinuierlich ihre Umweltleistung mithilfe eines standardisierten Management-Systems. Über ihre selbst gesteckten Umweltziele und deren Umsetzung berichten sie in der jährlichen [EMAS-Umwelterklärung](#). Diese ist öffentlich zugänglich und wird von einem staatlich beaufsichtigten, unabhängigen Umweltgutachter validiert. Die Umweltgutachter kontrollieren auch, ob EMAS in der Praxis richtig umgesetzt wird, und garantieren, dass die EMAS-zertifizierten Unternehmen alle Umweltvorschriften einhalten.



Energieverbrauch außerhalb der Organisation

GRI 302-2

Der Energieverbrauch der Kunden des Thüga Holding-Konzerns spiegelt sich direkt in den Absatzmengen der Thüga Energie wider. Folgende Energiemengen wurden externen Kunden (Endverbraucher und Weiterverteiler) bereitgestellt:

		2019	2020	2021	2022
Erdgas	GWh	3.314	3.285	4.045	3.517
Strom	GWh	361	291	337	280

Um die Endkunden des Thüga Holding-Konzerns bei der Senkung ihres Energieverbrauchs zu unterstützen, bietet insbesondere die Thüga Energie verschiedene Angebote an. So erarbeitet die Thüga Energie beispielsweise individuelle Sanierungsfahrpläne für Wohngebäude und erstellt Energieausweise, die um Modernisierungsempfehlungen ergänzt werden. Darüber hinaus sind auch Tipps zum Energiesparen auf der Homepage veröffentlicht. Insbesondere die Rückgänge im Jahr 2022 sind maßgeblich auf Sparmaßnahmen der Kunden zurückzuführen.

CO2-Vermeidung und -Reduktion

GRI 305:3-3, 305-5

Zur Quantifizierung der CO2-Vermeidung und -Reduktion erfassen die Thüga seit 2018 und der Thüga Holding-Konzern seit 2019 mit einem Partner alle wesentlichen jährlich entstandenen Treibhausgasemissionen auf Basis des Greenhouse Gas (GHG) Protocols. Diese werden in CO2-Äquivalente umgerechnet. Inzwischen erfassen alle Konzerngesellschaften ihre direkten Emissionen (Scope 1), ihre indirekten energiebedingten Emissionen (Scope 2) und ihre sonstigen indirekten Emissionen (Scope 3 – upstream). Dazu werden laufend Maßnahmen entwickelt, die auf eine

Vermeidung oder Reduktion von Treibhausgasemissionen hinwirken. Die verbleibenden Treibhausgasemissionen werden über qualitativ hochwertige Klimaschutzzertifikate kompensiert. Die Thüga ist dadurch seit 2018 und der gesamte Thüga Holding-Konzern seit 2019 bilanziell CO2-neutral. Zu den bisher umgesetzten Maßnahmen zur CO2-Minderung zählen die konzernweite schrittweise Umstellung auf Grünstrom sowie eine Anpassung der Dienstreiseordnung zur Reduktion von Flügen innerhalb Deutschlands. Der Prozess der CO2-Bilanzierung sowie die Verantwortlichkeit für die Umsetzung der Maßnahmen liegt bei den Nachhaltigkeitsmanagern der Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns. Die Bewertung neuer Maßnahmen und Entscheidungen zur Umsetzung werden abschließend im Vorstand bzw. von der jeweiligen Unternehmensleitung getroffen. Das Projekt „CO2-Neutralität“ und die damit verbundenen Teilprojekte und Maßnahmen haben dafür gesorgt, dass die CO2-Emissionen konzernweit sinken.

CO2-Emissionen und spezifische Emissionen Thüga

GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-4
Welchen Einfluss die Geschäftstätigkeit des Thüga-Konzerns genau auf das Klima hat, lässt sich über die CO2-Bilanz ablesen. Hierin werden nicht nur die Emissionen von CO2 erfasst, sondern auch weitere den Treibhauseffekt fördernde Gase wie CH4 (Methan) oder verwendete Kältemittel. Seit 2019 erfasst und monitort der Thüga-Konzern die entstehenden Treibhausgasemissionen – für jede Konzerngesellschaft separat und zusätzlich zusammengeführt für den gesamten Konzern. Seit 2021 kommt hierfür konzern einheitlich ein gemeinsames Tool zum Einsatz. Seit 2021 (Basisjahr) ist damit eine gemeinsame Basis und Berechnungsgrundlage definiert. Die CO2-Emissionen der Jahre 2019 und 2020 sind aufgrund teilweise abweichender Methodik in einzelnen Konzerngesellschaften nur eingeschränkt mit den beiden letzten Jahren vergleichbar.

Der größte Anteil an den CO₂-Emissionen des Thüga Holding-Konzerns wird durch die Erzeugung von Wärme verursacht: fast 47 Prozent des CO₂-Ausstoßes 2021 (2.693 CO₂-Äquivalente – Scope 1, 2 und 3).

Dabei wird die erzeugte Wärme nicht nur zum Beheizen der Bürogebäude benötigt, sondern auch, um eine konstante Druckverteilung im Gasnetz und damit die reibungslose Funktionsfähigkeit des Gasnetzes laufend zu gewährleisten – ein wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit. Durch Energiesparmaßnahmen, wie zum Beispiel die Optimierung der Heizungsanlagen in Bürogebäuden oder auch die Absenkung der Vorwärmtemperatur in Gasdruckregelan-

lagen, konnte der CO₂-Ausstoß bereits deutlich abgesenkt werden. 2022 betrug der Anteil nur noch ca. 35 Prozent der entstandenen Gesamtemissionen (2.004 CO₂-Äquivalente). Ein weiterer wesentlicher Anteil der Emissionen wurde zu Beginn der Dokumentationen in den Jahren 2019 und 2020 noch nicht miteinbezogen: die flüchtigen Emissionen, die durch den Betrieb der Gasnetze durch die Thüga Energienetze entstehen. Diese Emissionen wurden erstmalig fundiert für das Jahr 2021 erhoben und stellen mit 789 t CO₂-Äquiv. (2021) und 902 t CO₂-Äquiv. (2022) jeweils ca. 13 bzw. 16 Prozent der gesamten Emissionen dar. Die gegenüber 2021 gestiegenen Emissionen sind insbesondere auf genauere Messungen und Schätzungen

zurückzuführen. Diese genaueren Schätzungen führen auch dazu, dass auch Gasaustritte aufgrund von Fremdeinwirkungen, wie beispielsweise Schäden an Leitungen aufgrund unsachgemäßer Bauarbeiten, miteinbezogen werden. Erdgas besteht größtenteils aus Methan, das mit einem Faktor von 28 im Vergleich zu CO₂ in die Treibhausgasbilanz einfließt. Bei den flüchtigen Emissionen handelt es sich somit um sehr geringe Mengen an Gas: Nur 0,007 Prozent der durchgeleiteten Menge (Stand 2022) gehen verloren – wie Untersuchungen im Rahmen des OGMP (The Oil & Gas Methane Partnership 2.0¹) zeigen, eine im Vergleich mit anderen Gasnetzbetreibern sehr geringe Menge. Dafür wurde der Thüga Energienetze sowohl 2021 als auch 2022 der OGMP-Goldstandard verliehen.

Einen vergleichswisen umfangreichen Einfluss auf die Treibhausgasbilanz hat die Mobilität der Mitarbeitenden, bei Dienstreisen und auf dem Arbeitsweg. Hierzu tragen auch die Fahrzeuge des konzerneigenen Fuhrparks bei, zu dem neben den ausschließlich betrieblich genutzten Fahrzeugen auch der Dienstwagenfuhrpark zählt. Hier schreitet die Elektrifizierung langsam, aber stetig voran – begrenzt durch eingeschränkte Lieferverfügbarkeiten der Fahrzeuge. Die daraus resultierenden Einsparungen werden durch die Entwicklung der Dienstreisetätigkeiten, die aufgrund der Corona-Pandemie 2020/2021 eingebrochen waren, im Folgejahr 2022 durch Nachholeffekte überkompensiert. In der Position „Sonstiges“, in der unter anderem der Stromverbrauch und der Verbrauch von Kältemitteln enthalten sind, schlägt sich u. a. die Übernahme neuer Standorte wieder. Nach Umstellung der eigenen Liegenschaften auf den Bezug von Ökostrom fallen hier zwar nur noch geringfügige CO₂-Emissionen an. Durch die Übernahme bzw. Aufnahme neuer Standorte gehen jedoch bis zu einer Umstellung temporär höhere Werte in die Bilanz mit

CO₂-Bilanz des Thüga Holding-Konzerns

In Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	2019	2020	2021	2022
Eigenerzeugte und bezogene Wärme (inkl. Gasdruckregelstationen)	2.031	2.013	1.721	1.396
Flüchtige Emissionen	n. a.	n. a.	789	902
Sonstiges	629	544	496	632
Summe Scope 1	2.660	2.557	3.007	2.930
Bezogene Wärme	315	301	496	251
Bezogener Strom	105	65	154	36
Summe Scope 2	420	366	650	286
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	304	295	933	778
Geschäftsreisen, Anfahrt Mitarbeitende und Homeoffice	1.107	379	868	1.151
Veranstaltungen	809	223	n. a.	n. a.
Sonstiges (inkl. eingekaufte Güter und Dienstleistungen)	409	300	425	634
Summe Scope 3	2.629	1.197	2.226	2.563
Gesamt	5.709	4.120	5.882	5.779
Mitarbeitende Thüga Holding-Konzern (31.12.)	756	852	878	895
CO ₂ -Intensität, bezogen auf die Mitarbeitenden (Tonnen/Kopf)	7,6	4,8	6,7	6,5

¹ OGMP ist eine freiwillige Initiative von Unternehmen der weltweiten Öl- und Gasbranche in Zusammenarbeit mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), der Koalition für Klima und saubere Luft (CCAC), dem Environmental Defense Fund (EDF) und der Europäischen Kommission.

ein. In Scope 3 werden Emissionen dargestellt, die zwar durch die Geschäftstätigkeit des Unternehmens verursacht werden, aber außerhalb dessen konkretem Einflussbereich liegen. Der größte Teil der Emissionen stammt hier aus der Mobilität. Hierunter subsumiert sich zum einen die Mobilität der Mitarbeitenden über ihren täglichen Weg zur Arbeit und Reisetätigkeit im Rahmen von Dienstreisen, die nicht über den konzerneigenen Fahrzeugpool abgewickelt wurden. Coronabedingt ist hier 2020 ein Einbruch zu verzeichnen, der in den Folgejahren wieder aufgeholt wurde. Die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten wird zwar umfassend genutzt, aufgrund von Mitarbeiterzuwächsen und wieder zunehmender Dienstreiseaktivitäten liegt der Wert 2022 dennoch leicht über dem Ausgangswert von 2019. Darüber hinaus stellen vorgelagerte Emissionen der Energieerzeugung einen größeren Anteil an den konzernverursachten CO2-Emissionen dar. Die Teilnahme an durch die Thüga organisierten Netzwerkveranstaltungen ist eines der beliebtesten Angebote für Partnerunternehmen. Die Einbeziehung dieser Position ruft jedoch Doppelzählungen der entsprechenden CO2-Emissionen hervor. Zudem ist diese Position gemäß GHG-Protocol ein freiwilliger Posten. Daher wurde entschieden, die aus der Organisation von Veranstaltungen entstehenden Emissionen nicht mehr mit in die CO2-Bilanz aufzunehmen. Alle weiteren Positionen, die mit einem CO2-Ausstoß verbunden sind, sind in der Position „Sonstiges“ zusammengefasst. Darunter fallen unter anderem die verursachten Emissionen aus der Nutzung von elektronischen Geräten, Bürobedarf oder IT-Dienstleistungen. Die eingesetzten Güter und Materialien fließen über standardisierte Faktoren mit in die Berechnung ein. Die Ergebnisse spiegeln u. a. einen höheren Bedarf an Gütern und Dienstleistungen aufgrund von Mitarbeiterzuwächsen wider.



CO2-Kompensation

GRI 305-5

Wir arbeiten kontinuierlich an weiteren Maßnahmen zu CO2-Vermeidung und -Reduktion.

2019	2020	2021	2022
<ul style="list-style-type: none"> • Gasaufbereitungsanlage in Sofia (Bulgarien) • Aufforstungsprojekt in Uruguay • Förderung von Windenergie in Maharashtra (Indien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gasaufbereitungsanlage in Istanbul (Türkei) • Gasaufbereitungsanlage in Bulgarien • Aufforstungsprojekt in Uruguay 	<ul style="list-style-type: none"> • Gasaufbereitung in Istanbul (Türkei) • Solarenergie in Rajasthan (Westindien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Effiziente Kochöfen in Maharashtra (Indien) • Windenergie in Ombe-po (Namibia)

Die Projekte, die vom Thüga Holding-Konzern zur CO2-Kompensation genutzt wurden, sind nach gängigen, hochwertigen Standards zertifiziert und unterstützen darüber hinaus auch immer mehrere Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDG). So trägt die Gasaufbereitungsanlage in Bulgarien neben SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ auch zu SDG 2 „Kein Hunger“, SDG 7 „Bezahlbare und Saubere Energie“, SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, SDG 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ sowie SDG 15 „Leben an Land“ bei.

Materialien- und Abfallmanagement **GRI 301:3-3, 301-1, 301-2, 301-3 306:3-3**

Im Thüga Holding-Konzern möchten wir Materialien möglichst effizient einsetzen und sorgen dafür, dass Materialverbräuche reduziert werden. Um Ressourcen zu sparen, werden nach Möglichkeit recycelte Materialien verwendet. Anfallende Abfälle werden der Wiederverwertung zugeführt oder fachgerecht entsorgt, sofern keine Wiederverwertung möglich ist. Im Rahmen eines Abfallmanagements bestehen im Thüga Holding-Konzern Abfallkonzepte. Darin ist festgelegt, wie die Entsorgung von Büroabfällen erfolgt. Abfallbehältnisse für die getrennte Entsorgung sind an den Betriebsstätten vorhanden. Papier, Kunststoff, Glas und Metall werden hierbei getrennt gesammelt, um ein ordnungsgemäßes Recycling zu gewährleisten. Am Standort München des Thüga Holding-Konzerns ist das Facility-Management für das Abfallmanagement verantwortlich. Bei der Thüga wird es durch ein Auditverfahren im Rahmen des Mandatseinkaufs geprüft. Der Auditprozess wird kontinuierlich im Hinblick auf das LkSG und die Handreichungen der BAFA optimiert.

Geprüft werden dabei die sachgemäße Bezeichnung von Containern, die Abfalltrennung, der Abfalltransport und der Entsorgungsnachweis. Bei einer negativen Bewertung erfolgt keine Zulassung als Rahmenvertragspartner.

Materialverbrauch [GRI 301-I, 301-3](#)

Aufgrund ihrer unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten verwenden die Konzernunternehmen verschiedene Materialien. Als Beteiligungs- und Fachberatungsgesellschaft verbraucht die Thüga selbst nur wenige Rohstoffe, hier ist vor allem Druckerpapier zu nennen. Die Verbrauchsmenge hängt stark von der geschäftlichen Entwicklung ab. Um den Papier- und den Tonerverbrauch der Thüga signifikant zu senken, erfolgt seit 2019 sukzessive die Umstellung auf ein digitales Archiv. Hier wurde bereits ein hoher Digitalisierungsgrad erreicht. Die Digitalisierung vieler Geschäftsprozesse und die Nutzung eines digitalen Archivs führten auch bei der Thüga Energienetze, bei der Thüga SmartService und bei Syneco zu einer Senkung des Papier- und Tonerverbrauchs. Eine Einsparung von Materialien konnte auch durch die teilweise Umstellung der Standarddruckereinstellungen auf doppelseitigen Schwarz-Weiß-Druck erreicht werden.

Druckerpapierverbrauch im Thüga Holding-Konzern

Einheit	2019	2020	2021	2022
kg	11.709	8.097	7.725	6.495

Bei der Thüga Energienetze werden überwiegend Materialien für den Ausbau, die Wartung und die Instandhaltung von Gas- und Stromnetzen verwendet. Dabei werden die Verfahren laufend weiterentwickelt, um den Ressourceneinsatz und die Langlebigkeit der Infrastruktur zu optimieren.

Eingesetzte wesentliche Materialien der Thüga Energienetze

	Einheit	2019	2020	2021	2022
Gasrohre (PE und Stahl)	m	106.780	111.023	89.288	54.904
Gaszähler	Stück	4.309	3.843	2.623	2.638
Hauseinführungsgarnituren	Stück	2.300	2.399	2.493	1.492
Gas-Strömungswächter	Stück	3.606	2.482	2.679	1.851
Stromkabel	m	102.655	84.408	45.454	45.584
Stromzähler	Stück	2.417	3.860	2.630	3.350
Kabelschutzrohre	m	35.692	32.334	23.990	43.235
Sicherungen	Stück	2.007	2.037	2.336	2.547
Kunststoffe (PE-Schellen, Kappen, Muffen, T-Stücke, Winkel, Bögen)	Stück	19.399	19.615	19.261	10.401

Die Thüga Energienetze schont Ressourcen durch ein IT-Leasing. 2022 wurden dabei 21 (2021: 21) Drucker gemietet. Bei der Thüga SmartService fallen Verpackungsmaterialien beim Versand von Handelswaren und der durch die Thüga SmartService vorbereiteten Aktivtechnik an. Dabei werden die Anforderungen aus dem Verpackungsgesetz erfüllt. Verpackungsmaterialien, die bei der Thüga SmartService eingehen, werden auf Wiederverwendbarkeit geprüft und für den Versand von Materialien eingesetzt. Dadurch wurden in den Jahren 2019 bis 2022 bei ca. 80 Prozent der versandten Materialien Altverpackungen verwendet.

Eingesetzte Materialien der Thüga SmartService

In kg	2019	2020	2021	2022
Papier, Pappe, Karton	500	500	400	400
Kunststoffe	30	30	25	25



Maßnahmen zur Reduzierung von Abfällen

GRI 306-1, 306-2, 306-3

	Thüga	Syneco	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga SmartService
Verzicht von Einwegverpackungen in der Kantine	x ¹	x ¹			x ¹
Zusammenarbeit mit der Organisation „foodsharing“, um Lebensmittelabfälle aus der Kantine zu vermeiden					x ¹
Getränkeangebot für Mitarbeitende in Form von Glasflaschen regionaler Unternehmen			x	x	x ²
Umstellung von PET-Flaschen auf Wasserspender zur Selbstabfüllung	x	x	x	x	x ²
Digitalisierung papierbasierter Prozesse, z. B. Urlaubsbeantragung	x	x	x	x	x
Verkauf/Spende von Altgeräten, die noch funktionsfähig sind			x	x	x
Reparaturen von defekten Geräten sowie Austausch einzelner defekter Komponenten, z. B. Fritzboxen bei Kunden					x
Verpflichtung für Dienstleister und Tiefbauunternehmen zur ordnungsgemäßen Entsorgung anfallender Abfälle				x	x ³
Verpflichtung für ausführende Firmen bei betriebseigenen Neu- und Rückbauten zur fachgerechten Entsorgung der entstehenden Abfälle und Erbringung der entsprechenden Nachweise				x	x

¹ coronabedingt kein Kantinenangebot bzw. temporäre Ausgabe in Einwegverpackungen 2021 und 2022

² Getränkeangebot durch Wasserspender; Abfüllung in Glasflaschen

³ beim Glasfaserausbau z. B. Kabel und Glasfaserreste

Abfallmengen nach Abfallart der Thüga Energienetze

In kg	2019	2020	2021	2022
Nicht gefährliche Abfälle				
Verpackungen aus Papier und Pappe	9.950	16.480	12.712	9.864
Verpackungen aus Kunststoff	1.057	702	702	702
Gebrauchte Geräte	11.958	0	0	40
Altholz	250	910	1.130	2.590
Verpackungen aus Holz	-	920	0	0
Eisen und Stahl	37.790	29.834	26.348	23.130
Kabel	11.290	29.834	10.660	12.220
Papier und Pappe	15.830	6.682	16.281	7.030
Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	1.944	1.944	1.944	1.944
Gemischte Siedlungsabfälle	30.993	37.486	38.645	34.309
Sperrmüll	1.030	1.030	1.580	0
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	-	2.170	0	2.530
Altglas	0	0	50	0
Eisenstaub und -teile	0	0	0	1.300
Abfälle aus elektrischen und elektronischen Geräten	0	0	0	1.915

Abfallmengen nach Abfallart der Thüga Energienetze

In kg	2019	2020	2021	2022
Gefährliche Abfälle				
Gebrauchte Geräte, die gefährliche Bestandteile enthalten	950	2.044	540	740
Aufsaug- und Filtermaterialien, ölverunreinigte Betriebsmittel, Wischtücher	208	0	0	253
Gebrauchte organische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder diese enthalten	101	0	0	0
Altholz, das gefährliche Stoffe enthält	350	946	0	1.200
Bleibatterien	-	1.103	0	0
Leuchtstoffröhren	60	0	83	10
Nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	-	1.980	0	0

Bei Thüga, Syneco, Thüga Energie und Thüga SmartService fallen betriebsinterne Abfälle größtenteils in der Verwaltung an. Diese werden nicht in einer Abfallbilanz dargestellt. Bei der Thüga Energienetze wird im Zuge der EMAS-Zertifizierung eine jährliche Abfallbilanz erstellt, in die die Abfallmengen der fünf Betriebsstätten mit einfließen. Eine mengenmäßige Erfassung der Abfallmengen von Dienstleistungsunternehmen, die im Auftrag der Thüga Energienetze tätig sind, erfolgt nicht.

Biodiversität GRI 304-2, 304-3

Netzausbau und Netzsanierungen erzeugen Eingriffe in Böden, Baulärm und Verkehrsbehinderungen, was sich negativ

auf die Umwelt und die Bevölkerung auswirkt. Die Thüga Energienetze ist für den Betrieb und die Wartung von Gas- und Stromnetzen zuständig, daher spielen hier Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität eine besondere Rolle. Bereits bei der Planung werden umweltrelevante Aspekte mitberücksichtigt. Werden neue Flächen genutzt, werden Konzepte für Ausgleichsmaßnahmen erstellt, beispielsweise das Anpflanzen von Bäumen, und im Genehmigungsverfahren mit eingereicht. Von den Bauarbeiten Betroffene werden rechtzeitig über die anstehenden Maßnahmen informiert. Durch Optimierungen in der Bauabwicklung wird angestrebt, die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Wesentliche Maßnahmen sind eine Verkürzung der Bauzeit, die Gewährleistung der Zufahrt für Anwohnende, nur einseitige Straßensperrungen und die Wiederherstellung der Oberflächen.

Darüber hinaus werden die verschiedenen Behörden, darunter die Umweltbehörden, und andere Stakeholder in den Prozess miteinbezogen. Die jeweiligen Maßnahmen werden durch die zuständigen Fachabteilungen geplant, ausgeschrieben und vergeben. Geschulte Mitarbeitende überwachen die Bauausführungen, darunter die Einhaltung der Leistungsbeschreibung, der Planungsvorgaben, des Regelwerkes und der Unfallverhütungsvorschriften. Bei der Verlegung von Rohrleitungen und Stromkabeln wird der Bodenaushub beprobt, klassifiziert und bei Bedarf ordnungsgemäß entsorgt. Die aufgebrochenen Flächen werden wieder vollständig nutzbar gemacht. Es wird also nur das Bodengefüge in seiner ursprünglichen Schichtung gestört. An den Standorten der Thüga Energienetze werden Biodiversitätsmaßnahmen, bedingt durch die bereits bestehende EMAS-Zertifizierung, gefördert. Beispielsweise werden aktuell auf verschiedenen Flächen auf den Betriebsgeländen oder in der Nähe der Anlagen Blumenwiesen gesät und Insektenhotels aufgestellt.

Faire Arbeitsbedingungen

Mitarbeitende, Ein- und Austritte

GRI 401:3-3 402:3-3

Kennzahlen des Thüga Holding-Konzerns auf einen Blick!
GRI 2-7, 2-8

in Köpfen	2019	2020	2021	2022
Thüga Holding-Konzern				
Anzahl Angestellte gesamt, ohne Auszubildende	756	852	878	895
Befristet beschäftigte Angestellte	53	63	56	44
davon weiblich	26	32	26	21
davon männlich	27	31	30	23
Unbefristet beschäftigte Angestellte	703	789	822	851
davon weiblich	241	273	287	285
davon männlich	462	516	535	566
Vollzeit-angestellte	633	700	717	735
davon weiblich	181	192	198	194
davon männlich	452	508	519	541
Teilzeit-angestellte	123	152	161	160
davon weiblich	94	113	115	112
davon männlich	29	39	46	48
Leih- und Zeitarbeitende (in Köpfen)	4	3	3	6

¹ Stichtag: 31.12.

Neueinstellungen und Austritte im Thüga Holding-Konzern¹ GRI 401-1

in Köpfen	2019		2020		2021		2022	
	E ²	A ²	E	A	E	A	E	A
Ein- und Austritte gesamt	76	71	75	69	94	76	110	92
davon weiblich	31	30	24	30	35	26	30	38
davon männlich	45	41	51	39	59	50	80	54

Eintritte und Austritte im Thüga Holding-Konzern nach Alter¹

in Jahren	2019		2020		2021		2022	
	E ²	A ²	E	A	E	A	E	A
Durchschnittsalter	31,5	39,0	36,5	43,5	38,8	37,8	36,4	40,5
Median des Alters	31	34	34	39	38	34	34	39

¹ Stichtag: 31.12., ² E: Eintritt, A: Austritte

Fluktuation und personelle Risiken

Um die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden zu evaluieren, bestimmen wir mindestens einmal jährlich die Fluktuationsquote. Die Fluktuationsquote errechnet den jährlichen Anteil an Angestellten, die das Unternehmen verlassen, an der Anzahl aller beschäftigten Mitarbeitenden. Sie ist maßgebliche Steuerungsgröße für die Personalarbeit des Thüga Holding-Konzerns. 2021 lag diese bei 8,7 Prozent und 2022 bei 10,3 Prozent. Ziel ist es, diese kontinuierlich zu reduzieren. Um potenzielle Wechselgründe zu erkennen und bei Bedarf frühzeitig gegenzusteuern, kümmern sich die Personalabteilung und der jeweilige Fachbereich um ein frühzeitiges Risikomanagement. Dieses inkludiert ein Engpassrisiko, ein Austrittsrisiko und ein Fluktuationsrisiko. Als Engpassrisiken können Bedarfs-, Potenzial- und mögliche Rekrutierungslücken auf dem Arbeitsmarkt gesehen werden, falls die betrachtete Stelle nachbesetzt werden müsste. Das Austrittsrisiko bezieht sich auf die Gefahr,

dass Mitarbeitende das Unternehmen verlassen und deren Wissen sowie Arbeitskraft verloren gehen. Das Anpassungsrisiko meint das Risiko, dass Mitarbeitende mit ihren Qualifikationen den Anforderungen an die Stelle nicht mehr gerecht werden können. Diese Risiken werden neben der Abfrage in der Personalplanung auch in den zusätzlich jährlich stattfindenden Gesprächen zwischen Personalbereich und den Kostenstellenverantwortlichen detailliert diskutiert.

Sozialleistungen

Zu einem fairen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis im Thüga Holding-Konzern tragen auch zahlreiche Sozialleistungen bei. Diese sind entscheidend für Mitarbeiterzufriedenheit, -motivation und -bindung. Wie diese Leistungen von den Mitarbeitenden angenommen werden, evaluieren wir regelmäßig in den Jahresgesprächen. Mitarbeiterbefragungen werden unregelmäßig und bedarfsorientiert unternommen. Die betrieblichen Sozialleistungen stehen allen Angestellten unabhängig vom Teilzeitgrad zur Verfügung.

Betriebliche Leistungen im Überblick GRI 401-2

	Thüga	Syneco	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga SmartService
Betriebliche Altersvorsorge	x	x	x	x	
Gruppenunfallversicherung	x	x	x	x	x
Lohnfortzahlung im Todesfall	x		x	x	x
Hochzeits- und Geburtsbeihilfe	x		x	x	x
Betriebsveranstaltungen	x	x	x	x	x
Dienstjubiläum	x		x	x	x
Fahrtkostenzuschuss	x		x	x	
Förderprogramm Klimafreundliche Mobilität	x		x	x	
Bike-Leasing	x	x	x	x	x
IT-Leasing	x	x	x	x	x

Arbeitgeberleistung zur Altersvorsorge

GRI 201-3

Als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der berufsständischen Versorgung sowie der privaten Eigenvorsorge bieten die Thüga, Syneco, Thüga Energie und Thüga Energienetze ihren unbefristet beschäftigten Mitarbeitenden sowie Vorständen im Unternehmen betriebliche leistungsorientierte Versorgungszusagen an. Weitere Informationen zur betrieblichen Altersvorsorge befinden sich auf [Seite 80 im > Finanzbericht 2022 des Thüga Holding-Konzerns](#).

Mindestmitteilungsfrist für betriebliche

Veränderungen GRI 402-1

Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz muss der Betriebsrat über größere betriebliche Veränderungen rechtzeitig informiert werden. Eine Frist ist im Gesetz nicht genau festgelegt. Mindestmitteilungsfristen sind nicht in den Einzel- und Kollektivvereinbarungen im Thüga Holding-Konzern enthalten. Die Mitarbeitenden und Betriebsräte

werden aber über alle betrieblichen Veränderungen und Tarifverhandlungsergebnisse zeitgerecht über die verschiedene Kommunikationskanäle informiert.

Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

GRI 2-30 | 407:3-3, 407-1

Selbstverständlich halten wir uns an die Vorgaben der Vereinigungsfreiheit. Wir respektieren das Recht jedes Mitarbeitenden, Gewerkschaften beizutreten sowie sich durch die Mitarbeitervertretung repräsentieren zu lassen (siehe Tabelle Tarifangestelltenquote). Die außertariflichen Mitarbeitenden haben grundsätzlich vergleichbare Arbeitsbedingungen. Auch bei unseren Lieferanten ist uns das Thema Vereinigungsfreiheit und Tarifbindung wichtig. Bei der Beschaffung über die von der Thüga verhandelten Rahmenverträge bekennt sich der Thüga Holding-Konzern zu Grundsätzen der verantwortungsvollen Beschaffung und orientiert sich an den Prinzipien des United Nations Global Compact. Diese sind Teil unserer Beschaffungsbedingungen.

Die Mindestanforderungen bestehen daraus, Menschenrechte anzuerkennen und angemessene Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden zu garantieren, Arbeitssicherheitsmaßnahmen zu gewährleisten, Kinder- und Zwangsarbeit zu untersagen sowie Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden zu vermeiden. Darüber hinaus gilt es, Transparenz bei Arbeitszeit und Entlohnung zu schaffen sowie die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlung zu achten. Diese Grundsätze sind die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit und werden durch den zentralen Thüga-Einkauf auch vor Ort in Form von Audits kontrolliert. Die Thüga überprüft alle Lieferanten bei EU-weiten Ausschreibungen gemäß Sektorenverordnung (SektVo), inwiefern Vereinigungsfreiheit und Tariftreue nach Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz eingehalten werden. Das Unterzeichnen des Dokuments [„Grundsätze einer verantwortungsvollen Beschaffung“](#) ist fester Ver-

tragsbestandteil. Aktuell ist kein Fall bekannt, bei dem die Vereinigungs- und Tariffreiheit bedroht ist.

Tarifangestelltenquote

In %	2019	2020	2021	2022
Thüga Holding-Konzern	50	43	43	42

Arbeitssicherheit und Gesundheit

GRI 402:3-3 | 403:3-3, 403-1, 403-8

Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit spielen für den Thüga Holding-Konzern eine zentrale Rolle. Ein sicheres und gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld trägt zur Motivation unserer Beschäftigten bei und beugt gesundheitlichen Problemen vor. Im Organisationshandbuch „Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz“ der Thüga und im Rahmen von Regelungen in den jeweiligen Konzernunternehmen verpflichten wir uns dazu, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen für alle unsere Mitarbeitenden zu schaffen.¹ Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheit ist konzernweit nicht zertifiziert – mit Ausnahme der Thüga Energienetze.

Die Geschäftsführung des Konzernunternehmens hat ihr Arbeitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001 zertifizieren lassen. Das Engagement der Thüga Energienetze im Bereich Arbeitssicherheit spiegelt auch wider, dass es innerhalb des Thüga Holding-Konzerns unterschiedliche Notwendigkeiten für das Engagement im Bereich Arbeitssicherheit gibt. Die Beschäftigten der Thüga Energienetze sind aufgrund des Kerngeschäfts stärker auf ein umfassendes Arbeitssicherheitsmanagement angewiesen als die Mitarbeitenden der anderen Unternehmenseinheiten. Deshalb ist das Arbeitsschutzmanagement der Thüga Energienetze

mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation auf Grundlage der Organisation, der Geschäftstätigkeit, der Chancen und Risiken sowie der Stakeholder aufgebaut.

Arbeitssicherheit

GRI 403-2, 403-7, 403-9, 403-10

Um arbeitsbedingte Gefahren und Risiken zu identifizieren, hält sich der Thüga Holding-Konzern an alle gesetzlichen Vorgaben. Gemäß § 5 ArbSchG muss der Arbeitgeber durch eine Beurteilung der für die Beschäftigten² und der mit ihrer Arbeit verbundenen Gefährdung ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind. Somit sind der Arbeitgeber bzw., im Rahmen der Pflichtenübertragung, nachgeordnet die direkte Führungskraft verantwortlich für die Arbeitssicherheit und damit auch für die regelmäßige (mindestens jährliche) Durchführung der Gefährdungsbeurteilung. Zur Koordinierung und Unterstützung gibt es in allen Konzernunternehmen eine Fachkraft für Arbeitssicherheit und eine entsprechende Anzahl an Sicherheitsbeauftragten. Die Betriebsärzte werden situationsbezogen oder fallweise bei der Gefahrenermittlung miteinbezogen.

Standortbegehungen mit dem Betriebsarzt, einem Mitglied des Betriebsrats und der Fachkraft für Arbeitssicherheit erfolgen regelmäßig im gesamten Konzern. Bei der Ermittlung arbeitsbedingter Gefahren und Risiken berücksichtigt der Thüga Holding-Konzern sämtliche Personen, die durch die Tätigkeiten, Anlagen, Betriebsmittel und Gefahrstoffe beeinträchtigt werden könnten, beispielsweise Passant:innen, Besucher:innen oder Beschäftigte anderer Firmen in der Nähe. Die Betrachtung schließt auch psychische und physische Belastungen sowie potenzielle Notfallsituationen und die Erkenntnisse aus der Unfallstatistik mit ein. Neueste Erkennt-

¹ Die Richtlinie gilt auch für alle im Betrieb eingesetzten Beschäftigten im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung.

² Thüga, Syneco, Thüga Energie, Thüga SmartService: Das gilt auch für Beschäftigte im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung; Dienstleister werden auf Gefährdungen hingewiesen.

nisse und Aktualisierungen von Gesetzen und Regelwerken fließen ebenfalls mit in die Gefährdungsbeurteilung ein. Für die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen werden die zu ermittelnden Tätigkeiten und Betriebsmittel sowie der Umgang mit Gefahrstoffen für jeden zu untersuchenden Bereich einbezogen. Die Beurteilung erfolgt nach den Gefährdungsfaktoren der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Die mit den Gefährdungen verbundenen Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schwere des Schadens bewertet. Die subjektive Einschätzung der Gefährdungen, die von Tätigkeiten, Anlagen, Betriebsmitteln und Gefahrstoffen ausgehen, erfolgt bei der Thüga Energienetze mittels einer Einstufung nach dem Ampelprinzip. Um die Risiken auch für Auftragnehmer und ihre Beschäftigten so gering wie möglich zu halten, hat die Thüga Energienetze Blätter für die Arbeitssicherheit erstellt. Diese müssen auch von externen Personen, die für die Thüga Energienetze tätig sind, unterschrieben werden, um ihr Verständnis zu dokumentieren. Je nach Tätigkeit findet eine Einweisung und Begleitung vor Ort statt.

Externe Lieferantenaudits

Kontrollen erfolgen über vereinbarte und gesetzliche Vorgaben u. a. bei Baustellenbegehungen oder internen Audits. Zudem sind alle Beschäftigten angewiesen, Verstöße von externen Firmen und Mitarbeitenden in Bezug auf gesetzliche Vorgaben, Arbeitssicherheit und Umweltschutz unverzüglich ihren Vorgesetzten zu melden oder direkt den Arbeitsschutzmanagementsystem-Beauftragten (AMSB) zu informieren. Des Weiteren werden regelmäßig externe Lieferantenaudits durchgeführt. Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) müssen die externen Firmen für ihre eigenen Beschäftigten selbst stellen. Übergreifend für alle Konzerneinheiten gilt für alle Aufträge, dass die Fremdfirmen in der Lage sein müssen, die Aufträge fachlich, technisch und organisatorisch sicher auszuführen. Diese Kriterien müssen bei der Auswahl der Fremdfirmen



vor der Beauftragung geprüft und durch angemessene Kontrollen und Überwachungen durch die jeweils verantwortliche Person (z. B. Projektleiter) sichergestellt werden. Alle Unternehmenseinheiten bündeln und dokumentieren ihre Gefährdungsbeurteilungen sinnvoll in entsprechenden Handlungsfeldern. Der Arbeitgeber bzw. nachgeordnet, im Rahmen der Pflichtenübertragung, die direkte Führungskraft prüft regelmäßig die Gefährdungsbeurteilungen mit Unterstützung der Fachkraft für Arbeitssicherheit und passt sie gegebenenfalls an. Mitarbeitende können jederzeit die Gefährdungsbeurteilungen einsehen. Wird im Rahmen der Gefährdungsbeurteilungen in einem Konzernunternehmen Handlungsbedarf festgestellt, werden zusätzliche Maßnahmen nach dem „TOP-Prinzip“¹ festgelegt.

Mitarbeiterbefragung zum Arbeitsschutz

Dabei wird die grundsätzliche Rangfolge von Maßnahmen im Arbeitsschutz beachtet. Ergeben die Auswertungen des Unfallgeschehens, die Gespräche mit den Verantwortlichen sowie die Bewertungen aus Begehungen, dass die beschriebenen Schutzmaßnahmen aus der Gefährdungsbeurteilung eingehalten werden, ist das Unfall- und Verletzungsrisiko als gering anzusehen. Sollten die Unfallzahlen sowie die Beinaheunfälle steigen oder neue Arbeitsaufgaben hinzukommen, wird die Gefährdungsbeurteilung überarbeitet. Ein Konzept zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung wurde gemeinsam mit den Konzern-

unternehmen am Standort München erstellt und abgestimmt. Es berücksichtigt auch die veränderte Arbeitssituation beim mobilen Arbeiten. Die Thüga Energienetze und Thüga Energie sind eingebunden. Auf Grundlage der von der Berufsgenossenschaft Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse (BG ETEM) vorgestellten Vorgehensweise zur Mitarbeiterbefragung wurden Ablauf und die Befragungszeiträume unternehmensübergreifend einheitlich festgelegt. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung bleiben im jeweiligen Unternehmen. Die Befragung wurde so konzipiert, dass Ergebnisse organisationseinheiten- und tätigkeitsbezogen ausgewertet werden konnten. Aus Datenschutzgründen wurde eine Mindestgruppengröße von zehn Mitarbeitenden festgelegt. Verantwortlich für die Veröffentlichung der Ergebnisse in der Organisationseinheit war die jeweilige Führungskraft.

Begleitende Gefährdungsbeurteilung

Über die Veröffentlichung der tätigkeitsbezogenen Auswertungen wurde in der Umsetzungsgruppe des jeweiligen Unternehmens entschieden. Soweit möglich und sinnvoll, erarbeiteten die jeweiligen Führungskräfte der betroffenen Organisationseinheiten Maßnahmen in entsprechenden Workshops. In den nächsten Jahren ist eine Wirksamkeitskontrolle der Maßnahmen in Form einer Folgeumfrage geplant. Betriebsarzt, Betriebsrat und Fachkraft für Arbeitssicherheit begleiteten die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung beratend. Sie wurden unternehmensweise über die Ergebnisse der Befragung bis auf Gruppenebene und die Ergebnisse der Workshops, einschließlich der ergriffenen Maßnahmen, informiert. In allen Unternehmenseinheiten finden regelmäßige Arbeitssicherheitsausschuss(ASA)-Sitzungen statt, in denen die Geschäftsführung bzw. deren Vertretung zusammen mit dem

¹ T = Technische Maßnahmen
O = Organisatorische Maßnahmen
P = Personenbezogene Maßnahmen

jeweiligen Betriebsarzt, der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Betriebsrat und weiteren Beauftragten Arbeitssicherheitsthemen diskutiert. Für die Sicherstellung der Ersten Hilfe werden in allen Unternehmenseinheiten des Thüga Holding-Konzerns Ersthelfer:innen ausgebildet und alle zwei Jahre geschult. Erste-Hilfe-Material wird regelmäßig kontrolliert und in Verbandkästen bereitgehalten. Defibrillatoren werden überwacht und dokumentiert und genau wie die Verbandkästen an ausgewiesenen Plätzen vorgehalten. Jedes Konzernunternehmen hat Verantwortliche festgelegt, die Sorge dafür tragen, dass ausreichend Ersthelfer:innen und Brandschutzhelfer:innen benannt und ausgebildet sind und diese die erforderlichen Schulungen besuchen. Sind bei der Ausführung gefährlicher Arbeiten bei der Thüga Energienetze Aufsichten erforderlich, muss die jeweilige Aufsichtsperson zusätzlich zu ihrer sonstigen fachlichen Qualifikation auch Ersthelfer:in sein. Bei ständig besetzten Arbeitsplätzen müssen bei der Thüga Energienetze in der Technik 100 Prozent und in der Verwaltung 5 Prozent der Anwesenden Ersthelfer:innen sein. Um dies sicherzustellen, existiert ein genügend großer Überhang an Ersthelfer:innen.

Gesundheitsschutz GRI 403-3, 403-6

Durch ein Arbeitsumfeld, das so gestaltet ist, dass es für den Erhalt der Gesundheit förderlich ist, hilft der Thüga Holding-Konzern, dass seine Mitarbeitenden gesund bleiben und dadurch auch im Privaten mehr Lebensqualität haben. Durch dieses Engagement bleiben die krankheitsbedingten Ausfälle und die damit verbundenen Kosten niedrig.

Betriebliche Verletzungen und Todesfälle im Thüga Holding-Konzern

in Köpfen	2019		2020		2021		2022	
	V	T	V	T	V	T	V	T
	3	0	3	0	5	0	1	0

V = Verletzungen
T = Todesfälle

Gesundheitsquote im Thüga Holding-Konzern

In %	2019	2020	2021	2022
	95,8	97,0	96,5	95,4

Der Gesundheitsschutz ist in allen Unternehmenseinheiten Teil des Arbeitsschutzes. Das Gesundheitsmanagement der Thüga Energienetze wurde 2021 unter Beteiligung einer Krankenkasse überarbeitet. Es wurden Jahresthemen definiert, zu denen den Mitarbeitenden unterjährig Angebote

in Form von Workshops, Vorträgen etc. zur Verfügung gestellt werden (2021: Stressprävention; 2022: Ergonomie; 2023: Ernährung). Jede Unternehmenseinheit verfügt über mindestens einen Betriebsarzt. Der Betriebsarzt am Standort München ist für alle Konzerngesellschaften zuständig. Die Bestellung eines geeigneten Arbeitsmediziners ist Aufgabe der Unternehmensleitung. Für die Organisation der arbeitsmedizinischen Vorsorge im Betrieb ist die Personalabteilung, bei Thüga Energienetze die Fachkraft für Arbeitssicherheit zuständig.

Gesundheitsleistungen im Überblick

	Thüga	Syneco	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga SmartService
Betriebsärztliche Betreuung mit umfangreichen Vorsorgeuntersuchungen	x	x	x	x	x
Zuschuss zu Bildschirmarbeitsplatzbrillen; für den Fall, dass Mitarbeitende eine spezielle Brille für die Arbeit am PC benötigen, trägt das Unternehmen die Kosten.	x	x	x	x	x
Zahnersatzkostenzuschuss	x		x	x	
Krankengeldzuschuss	x	x	x	x	
Kantine „Casino“ Das Mittagessen wird täglich frisch und in Bio-Qualität zubereitet. Für einen äußerst kostengünstigen monatlichen Beitrag werden die Mitarbeitenden verköstigt.	x	x	x ¹	x ¹	x ¹
Betriebssportangebote Zum Beispiel Wirbelsäulentraining, Fitness, Fußball, Lauftraining, Tischtennis, Gymnastik, Rückenfit, Pilates/ Yoga und Selbstverteidigung in einer eigenen Mehrzweckhalle	x	x		x	x ¹
Fitnessstudio Mitarbeitende haben über die Thüga die Möglichkeit, neben weiteren Sportangeboten der Thüga bei einer Fitnessstudiokette zu deutlich reduzierten Beiträgen einen von Thüga bezuschussten Vertrag abzuschließen.	x	x	x ¹	x ¹	x ¹

¹ Nicht an allen Standorten

Der Betriebsarzt ist durch entsprechende Veröffentlichungen den Beschäftigten bekannt und wird an zentraler Stelle für alle ersichtlich namentlich benannt. Er stimmt seinen Einsatz mit der Personalabteilung ab. Das betriebsärztliche Angebot umfasst unter anderem:

- Arbeitsplatzbegehungen
- Teilnahme an ASA-Sitzungen
- Unterstützung Gefährdungsbeurteilungen
- Beratungsgespräche
- Gripeschutzimpfungen
- Sehtests
- Darmkrebsvorsorge in Zusammenarbeit mit Care diagnostica

Der Bedarf zusätzlicher oder optimierter Arbeitsplatzausstattung wird entweder bei einer Arbeitsplatzbegehung oder vom Mitarbeitenden selbst angemerkt. Nach einer internen Prüfung kann die Bestellung notwendiger Ausstattungen erfolgen. Für die ergonomische Büroausstattung wird an allen Standorten ein dafür qualifiziertes Dienstleistungsunternehmen beauftragt.

Vermittlung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz GRI 403-4, 403-5

Die Konsultation der Betriebspraxis und die Beteiligung aller Beschäftigten an der Einhaltung von Gesundheitsmaßnahmen sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Deshalb erleichtert der Thüga Holding-Konzern seinen Mitarbeitenden den Zugang zu Gesundheitsdiensten und -programmen:

- Der Betriebsrat, der auch bei den ASA-Sitzungen anwesend ist, stellt die Beteiligung der Beschäftigten sicher. Die Mitarbeitenden haben außerdem in jährlichen Mitarbeitergesprächen sowie bei den Sicherheitsunterweisungen die Möglichkeit, sich am Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu beteiligen.
- Jede Unternehmenseinheit führt Gesundheits- und Sicher-

heitskampagnen durch, die das Bewusstsein der Mitarbeitenden beispielsweise für Ergonomie am Arbeitsplatz schärfen sollen. Diese Kampagnen erreichen schätzungsweise 80 Prozent der Beschäftigten.

- Alle Unternehmenseinheiten informieren im Intranet über die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit. Die Angaben werden laufend überprüft und bei Bedarf aktualisiert. So sind beispielsweise im Intranet der Thüga Energienetze die Ziele des Arbeitsschutzes, die Elemente des Arbeitssicherheitsmanagementsystems und die Leistungen der Thüga Energienetze zu finden. Alle Beschäftigten können dort Kommentare oder Verbesserungsvorschläge abgeben.
- Die Thüga Energienetze führt in unregelmäßigen Abständen Mitarbeiterinformationsveranstaltungen zum Arbeitssicherheitsmanagementsystem sowie den zugehörigen Maßnahmen und Zielen durch.

Regelmäßig finden Online- und/oder Präsenzs Schulungen zu Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen statt. Neue Mitarbeitende lädt die Fachkraft für Arbeitssicherheit zu einer Erstunterweisung ein. Ziel ist es, die wichtigsten Grundlagen, beispielsweise den Standort des Defibrillators, die Sicherheit im Bürobereich und auf dem Arbeitsweg oder das Verhalten im Brandfall oder bei Unfällen zu vermitteln. Anschließend liegen die Unterweisungen im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskraft, die mindestens einmal im Jahr für eine ausreichende und angemessene Unterweisung verantwortlich ist. Bei der Thüga Energienetze ist die Führungskraft gefordert, individuelle Schulungspläne für alle Mitarbeitenden festzulegen, die jährlich aktualisiert werden. Den Schulungsplan erstellt der Arbeitsschutzmanagementsystem-Beauftragte in Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und den Führungskräften. Die Führungskraft ist dafür verantwortlich, dass der/die Mitarbeitende an den Schulungen teilnimmt. Die Maßnahmen innerhalb des Schulungsplanes sollen sicherstellen, dass das Arbeitssicherheitsmanage-

mentsystem allen bekannt ist. Des Weiteren sind alle Beschäftigten unternehmensübergreifend angehalten, den Schulungsbedarf jederzeit den Vorgesetzten zu melden. Ziel ist es, die Mitarbeitenden für ihre Tätigkeiten und deren Folgen zu sensibilisieren und sie mit der nötigen Kompetenz für die durchzuführenden Tätigkeiten zu versehen. Alle Beschäftigten des Thüga Holding-Konzerns nehmen regelmäßig an Schulungen und Unterweisungen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz teil. Fachspezifische Unterweisungen, etwa zur Arbeit unter Spannung, werden ebenfalls in regelmäßigen Abständen mit den jeweils betroffenen Mitarbeitenden durchgeführt.

Mitarbeiterentwicklung

GRI 404:3-3, 404-1, 404-2, 404-3

Mitarbeitergespräch

Mindestens einmal jährlich tauschen sich alle Mitarbeitenden im Rahmen des Jahresgesprächs mit ihren Führungskräften über ihre persönlichen Entwicklungspotenziale aus. Leistungen aus dem vergangenen Jahr werden beurteilt, Ziele für das kommende Jahr vereinbart. Dabei sollen sowohl die Mitarbeitenden als auch die Führungskräfte konkrete Weiterentwicklungswünsche aufzeigen. Viele Führungskräfte führen mit ihren Mitarbeitenden auch unterjährig Gespräche und dokumentieren die Ergebnisse. Bei Bedarf unterstützt der Personalbereich Entwicklungsgespräche. Werkstudent:innen, Praktikant:innen und Aushilfen sind von diesen formalen Prozessen ausgenommen.

Ausbildungskonzept

Der Thüga Holding-Konzern bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ihr Talent in kaufmännischen, gewerblichen und IT-Ausbildungsberufen unter Beweis zu stellen. Erfolgsorientierten jungen Menschen, deren Leistungsbereitschaft sich bereits in der Schule deutlich gezeigt hat, eröffnen

Auszubildenden-Kennzahlen im Thüga Holding-Konzern auf einen Blick¹

In Köpfen	2019	2020	2021	2022
	45	39	35	37

¹ Stichtag: 31.12.

Mitarbeiterentwicklung im Überblick

Neue Mitarbeitende	Trainee-Programm	
	Ausbildungsprogramm	
	Betreuung von Abschlussarbeiten	
Mitarbeitende	Mitarbeitergespräche	Leistungsbeurteilung und gemeinsame Bestimmung von persönlichen Entwicklungspotenzialen
	Fachprogramme	Beispiele: Digital-Pass; Energiewirtschaftliche Controller, SAP-Weiterbildungen
	Projektprogramme	Beispiele: Grundlagen im Projektmanagement, Zertifizierter Projektleiter
	Fachseminare	Beispiele: Vertriebsstrainings, Kundenakquise
	Weitere Seminare und E-Learnings	Beispiele: Compliance, Datenschutz, PowerPoint, Smart Home
Führungskräfte	Mitarbeitergespräche	Leistungsbeurteilung und gemeinsame Bestimmung von persönlichen Entwicklungspotenzialen
	Führungsprogramme	Beispiele: Meisterprogramm, Führungsnachwuchs-Programm, Führungskräfte-Programm
	Führungskräfte-seminare	Beispiele: Agiles Führen, Psychologie für Führungskräfte
	Weitere Seminare und E-Learnings	Beispiele: Compliance, Datenschutz, PowerPoint, Smart Home

sich durch die Kombination aus einer Ausbildung zum/zur Industriekaufmann/-frau mit einem parallelen Studium an einer Hochschule zum Bachelor of Arts sehr gute Perspektiven für die Zukunft.

Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

Den Mitarbeitenden des Thüga Holding-Konzerns stehen umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Der Vorstand hat sich bewusst dazu entschieden, das jährliche Pro-Kopf-Budget für Weiterbildungen nicht zu begrenzen. Jeder Mitarbeitende soll die Weiterbildung erhalten, die er oder sie individuell für die Ausübung seiner Tätigkeit benötigt. Die Plus-Akademie bietet Mitarbeitenden des Thüga Holding-Konzerns und der Thüga-Gruppe über zahlreiche Seminare und E-Trainings zu den verschiedensten Themen an. Daneben erhalten die Mitarbeitenden des Thüga Holding-Konzerns die Möglichkeit, Weiterbildungen bei externen Veranstaltern zu besuchen. Wir halten das Weiterbildungsportfolio stets aktuell und bauen es weiter aus. Zudem prüft der Personalbereich die angebotenen Weiterbildungen fortlaufend anhand von Feedbackbögen und Buchungsanfragen auf Qualität und Aktualität.

Das betriebliche Weiterbildungsangebot unterscheidet zwischen modularen Programmen und ein- oder mehrtägigen Seminaren. Die Weiterbildungsangebote gliedern sich in Fach-, Führungskräfte- und Projektmanagement-Programme. Das Angebot erstreckt sich über die Bereiche Fach-, Führungskräfte-, Kommunikations- sowie Präsentationsseminare. Im Angebot finden sich auch Schulungen mit Nachhaltigkeitskontext, etwa zum Themenfeld E-Mobilität. Wir bieten unseren Mitarbeitenden verschiedene Fachprogramme an, mit denen sie ihre fachliche Expertise erweitern können. Der Digital-Pass mit drei Modulen für die digitale Arbeitswelt ist ein Beispiel für solch ein Bildungsangebot. Die interaktiven und praxisnahen Trainings vermitteln alle Schlüsselkompetenzen für den Arbeitsalltag,

um die digitale Transformation im Unternehmen kundenspezifisch und kollaborativ mitzugestalten. Mit unseren Programmen für bestehende und potenzielle Führungskräfte wollen wir die Führungskompetenz erhöhen und ein einheitliches Verständnis zum Thema Führung schaffen. Das Führungskräfte-Programm besteht aus sechs Modulen und zielt darauf ab, die Führungskompetenz auszubauen – beispielsweise mit Themen wie „Verantwortlich für Ergebnisse und Menschen“ und „Führung als Haltung“. Die Projektmanagement-Programme fördern die Projektmanagementkompetenz in agilen sowie klassischen Methoden. Ein Beispiel ist das Weiterbildungsprogramm „Grundlagen agiles Projektmanagement“. Hier sollen die Teilnehmenden agile Instrumente kennenlernen und ein besseres Verständnis zu Themen wie Design-Thinking oder Scrum erreichen.

Schulungsstunden im Rahmen betrieblicher Weiterbildungen¹

In Stunden	2019	2020	2021	2022
Thüga Holding-Konzern	4.400	2.700	2.732	2.366
davon Frauen	1.300	1.000	1.232	992
davon Männer	3.100	1.700	1.500	1.374
Durchschnitt im Thüga Holding-Konzern	5,8	3,2	3,1	2,6

¹ Extern besuchte Weiterbildungen wurden nicht vollumfänglich erfasst und daher nicht in dieser Auswertung berücksichtigt.

Grund für den Rückgang der Schulungsstunden ab 2020 ist, dass viele Weiterbildungsangebote auf kompaktere, kürzere Formate umgestellt worden sind.

Work-Life-Balance

GRI 401-3

Die bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ist eine große Herausforderung für viele unserer Beschäftigten. Dem Thüga Holding-Konzern ist es wichtig, familienbewusstes Engagement zu fördern und entsprechende Maßnahmen in seiner Personalpolitik umzusetzen.

Anzahl der Beschäftigten im Thüga Holding-Konzern', die ...

In %	2019	2020	2021	2022
... Elternzeit in Anspruch genommen haben ²	40	43	35	52
... nach der Elternzeit wieder an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	28	42	36	50
... nach oder während der Elternzeit aus dem Unternehmen ausgetreten sind	0	1	1	1

Betriebliche Leistungen, die die Work-Life-Balance fördern, im Überblick

	Thüga	Syneco	Thüga Energie	Thüga Energienetze	Thüga SmartService
Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten Thüga unterstützt die Mitarbeitenden dabei, Familie und Beruf bestmöglich miteinander zu vereinbaren – etwa durch flexible Arbeitszeiten, Teilzeit und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens.	x	x	x	x	x
Familienservice Wir ermöglichen es den Mitarbeitenden, den pme Familienservice kostenlos zu nutzen. Dort wird eine breite Palette an Dienstleistungen angeboten, u. a. in den drei zentralen Bereichen Kinderbetreuung, Lebenslagencoaching sowie Homecare/Eldercare. Außerdem besteht die Möglichkeit, Vorträge und Webinare zu unterschiedlichsten Themen rund um Beruf und Familie über das Online-Portal des pme Familienservice zu buchen.	x	x	x	x	x
Eltern-Kind-Zimmer Sollte die Kinderbetreuung einmal kurzfristig nicht gewährleistet sein, können Eltern ihre Kinder zur Thüga mitbringen. Hierfür steht ein mit Kinderbett, Spielzeug und Anschlüssen für Laptop etc. ausgestattetes Eltern-Kind-Zimmer bereit.	x	x			x
Kinderferienprogramm Wenn Kindergarten oder Schule geschlossen sind, unterstützt die Thüga ihre Mitarbeitenden und sorgt für eine professionelle Betreuung der Kinder während eines gewissen Zeitraums in den Ferien.	x	x			x ³

¹ Stichtag: 31.12.

² Mitarbeitende, die mehrfach in einem Jahr Elternzeit beantragt haben, wurden pro Jahr nur einmal gezählt.

³ Mitarbeitende, die während der Elternzeit in Teilzeit gearbeitet haben, wurden nicht erfasst.

³ Nur am Standort München

Vielfalt und Chancengleichheit

GRI 405:3-3, 405-1 | 406:3-3, 406-1

Unser konzernweit geltender Verhaltenskodex ist ein Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit, der für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte gleichermaßen gilt. Der Kodex gibt vor, dass keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter oder Bewerberin und Bewerber aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität benachteiligt werden darf. Diskriminierungen oder Belästigungen werden nicht hingenommen. Jeder Mitarbeitende hat seine Verhaltensweise an diesen Grundsätzen auszurichten. Deshalb werden alle Mitarbeitenden des Thüga Holding-Konzerns zum Verhaltenskodex regelmäßig geschult. Zudem wird der Verhaltenskodex regelmäßig auf Anpassungsbedarf überprüft und aktualisiert. Hierüber werden die Mitarbeitenden informiert.

In weiteren Organisationsanweisungen ist geregelt, wie im Rahmen des Compliance Managements mit Verdachtsfällen umgegangen werden muss. Der Verdacht auf einen Diskriminierungsvorfall kann insbesondere der Compliance-Beauftragten der Thüga Holding gemeldet werden. Hierzu steht auch die E-Mail-Adresse Compliance@thuega.de zur Verfügung, über die insoweit auch anonyme Hinweise möglich sind. Darüber hinaus können Verdachtsfälle auch der jeweiligen Führungskraft oder der Personalabteilung gemeldet werden. Im Berichtszeitraum ist dem Personalbereich sowie den Geschäftsleitungen der Unternehmen im Thüga Holding-Konzern kein Fall von Diskriminierung berichtet oder anderweitig bekannt geworden. Verantwortlich für die strategische Verankerung von Vielfalt und Chancengleichheit sind die Personalabteilungen der jeweiligen Unternehmenseinheiten. Sie folgen dem klaren

Auftrag, die Initiativen und Richtlinien zur Stärkung von Vielfalt und Chancengleichheit konzernweit auszubauen. Gleichzeitig ist es Aufgabe aller Führungskräfte, dies in ihren Teams zu leben. Das bedeutet, dass Geschäftsführungs- und Vorstandsmitglieder sowie Führungskräfte eine Vorbildfunktion für alle Mitarbeitenden ausüben. Um das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst umzusetzen, hat die Thüga Ziele im Hinblick auf den Anteil von Frauen in Führungspositionen

formuliert. Bei den Konzerngesellschaften Syneco, Thüga Energie, Thüga Energienetze und Thüga SmartService besteht keine entsprechende gesetzliche Verpflichtung. Alle Thüga-Konzerngesellschaften sind gleichwohl bestrebt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte kontinuierlich zu erhöhen. Auch im Rahmen der Personalentwicklung liegt hierauf ein besonderer Fokus. In den jährlichen Personalgesprächen werden die weiblichen Kolleginnen zur Teilnahme an den Führungskräfte- und Führungsnachwuchskräfte-Programmen ermuntert.



Anteil der Führungspositionen, die mit Frauen besetzt sind

In %	Führungsebene	2019	2020	2021	2022	Ziel
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	Geschäftsführung der Thüga Management GmbH: vgl. Vorstand Thüga Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA weist keine Führungsebene unterhalb des Leitungsorgans der Thüga Management GmbH aus.					
Aufsichtsrat der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA		16,7	16,7	16,7	16,67	16,7 (2026)
Gesellschafterausschuss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA		28,6	28,6	21,4	28,6	–
Thüga	Aufsichtsrat	33,3	33,3	33,3	33,3	0 (2028)
	Vorstand	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3 (2027)
	Erste unterhalb des Vorstands	23,1	23,1	30,8	21,0	23,0 (2023)
	Zweite	17,6	12,5	12,5	11,8	21,7 (2023)
Syneco	Erste unterhalb der Geschäftsführung	33,3	33,3	22,2	25,0	–
	Zweite	0,0	0,0	0,0	0,0	–
Thüga Energie	Erste unterhalb der Geschäftsführung	0,0	0,0	0,0	0,0	–
	Zweite	41,7	53,9	37,5	28,6	–
Thüga Energienetze	Erste unterhalb der Geschäftsführung	0,0	0,0	0,0	0,0	–
	Zweite	9,1	8,3	8,3	9,1	–
Thüga SmartService	Erste unterhalb der Geschäftsführung	0,0	9,1	18,2	27,3	–
	Zweite	25,0	28,6	25,0	14,3	–

Compliance

GRI 2-24 | 206:3-3

Regelungen

Der Thüga Holding-Konzern unterliegt in allen Bereichen seines unternehmerischen Handelns Gesetzen, Verordnungen und behördlichen Vorgaben, die ebenso wie alle unternehmensinternen Regelungen einzuhalten sind. Das Handeln nach Recht und Gesetz gehört damit zum Selbstverständnis des Thüga Holding-Konzerns.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln | GRI 2-23

Die Thüga Holding und ihre Konzerngesellschaften verfügen über klare Grundsätze und Regeln, die das rechtmäßige Verhalten ihrer Geschäftsführungs- und Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeitenden sicherstellen sollen. Somit soll die Benachteiligung des Thüga Holding-Konzerns – als auch Dritter – vermieden werden. Der Verhaltenskodex hat im Wesentlichen folgende Ziele: Er soll jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigen und ihm/ihr dafür Orientierung geben. Er nennt die Ziele und Prinzipien für das unternehmerische Handeln im Thüga-Konzern. Außerdem setzt er Maßstäbe für die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Geschäftspartnern. Der Verhaltenskodex definiert Standards, die der Vermeidung von Nachteilen für den Thüga-Konzern, insbesondere durch geschäftsschädigende Handlungen, dienen. <https://www.thuega.de/gute-unternehmensfuehrung/>

Wettbewerbskonformes Verhalten | GRI 206-1

Die Gesellschaften des Thüga Holding-Konzerns waren in den Jahren 2021 und 2022 nicht in Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten und Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht verwickelt.

Verantwortungsvolles Steuermanagement

GRI 201-4 | 207:3-3, 207-1, 207-2, 207-3, 207-4

Der Thüga Holding-Konzern erkennt die Relevanz von Steuern für die Gesellschaft und für seine (kommunalen) Anteilseigner an. Aufgrund der Beteiligung an rund 100 kommunalen Unternehmen der Energiebranche ist der Thüga Holding-Konzern ein Teil der deutschen Kommunalwirtschaft. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Steuern ist als Teil des nachhaltigen Handelns innerhalb des Thüga Holding-Konzerns unerlässlich. Der Thüga Holding-Konzern zahlt mangels Auslandsaktivitäten ausschließlich Steuern in Deutschland. Bestehende inländische Steuererleichterungen und sonstige steuerliche Anreize werden im Thüga Holding-Konzern unter jederzeitiger Einhaltung der geltenden Steuervorschriften genutzt. Thüga verpflichtet sich, als verantwortungsvoller Steuerzahler zu agieren und eine verantwortungsvolle Steuerplanung zu verfolgen, die weder missbräuchliche noch aggressive Elemente enthält. Die Angemessenheit des Tax Compliance Management Systems der Thüga und der Thüga Holding wurde von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach IDW PS 980 geprüft und bestätigt. Steuerstrategie des Thüga Holding-Konzerns: <https://www.thuega.de/gute-unternehmensfuehrung/>

Compliance Management System

GRI 2-27 | 205:3-3

Das Compliance Management des Thüga Holding-Konzerns besteht bei der Thüga Holding und der Thüga aus einem sechsköpfigen Compliance-Committee einschließlich der Compliance-Beauftragten. Das Compliance Management unterstützt die Geschäftsführung der Thüga Holding und den Vorstand der Thüga bei der Aufrechterhaltung, der Überwachung und der Weiterentwicklung der Strukturen für ein wirksames Compliance Management System (CMS). Es legt den Umfang des CMS fest und beachtet dabei die entsprechenden Vorgaben der Geschäftsführung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften sind

ihrerseits dafür verantwortlich, ein angemessenes CMS zu überwachen und weiterzuentwickeln. Zusätzlich bestimmen sie einen Compliance-Beauftragten für ihre Konzern-einheit. Ein wesentliches Element des konzernweiten CMS ist der Verhaltenskodex, der Ziele und Prinzipien für das unternehmerische Handeln im Thüga Holding-Konzern beschreibt. Die Zuwendungsrichtlinie ist ein weiterer elementarer Baustein des konzernweiten CMS und dient der Korruptionsprävention. Sie konkretisiert die Regeln, die Beschäftigte im Umgang mit Geschäftspartnern einhalten müssen. Organisatorische Prozessvorgaben wie Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, Berechtigungskonzept und Genehmigungsregelungen unterstützen die Korruptionsprävention. Es erfolgt eine regelmäßige Abfrage bei den Compliance-Beauftragten der Konzerngesellschaften zu etwaigem Änderungsbedarf bezüglich der wesentlichen Compliance-Richtlinien. Die Compliance-Beauftragte der Thüga Holding berichtet darüber hinaus der Geschäftsführung der Thüga Holding halbjährlich über relevante Ereignisse und Maßnahmen sowie über wesentliche Compliance-Schulungen. Halbjährlich erfolgt zudem eine entsprechende Berichterstattung an den Vorstand der Thüga. Ferner berichtet die Geschäftsführung der Thüga Holding an den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss. Der Vorstand der Thüga berichtet an seinen eigenen Aufsichtsrat über relevante Ereignisse, Maßnahmen und Compliance-Schulungen. Die Angemessenheit des Compliance Management Systems im Thüga Holding-Konzern wurde von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach IDW PS 980 geprüft und bestätigt.

<https://www.thuega.de/gute-unternehmensfuehrung/>

Verfahren und Schulungen

Compliance-Risiken entstehen, wenn relevante normative Anforderungen nicht beachtet werden. Hierunter fallen vor allem die für den Thüga Holding-Konzern relevanten Gesetze. Auch interne Richtlinien sowie Selbstverpflichtungen

können dazugehören. Die Thüga führt auf Basis der Richtlinie für das Compliance Risk Assessment (nachfolgend CRA) regelmäßig eine systematische Risikobestandsaufnahme bei der Thüga, der Thüga Energie, Thüga Energienetze, Thüga SmartService, Syneco sowie der Geospin GmbH durch. Dabei ordnen die Compliance-Beauftragten dieser Konzerngesellschaften zusammen mit den jeweiligen Führungskräften und in Abstimmung mit ihren Geschäftsleitungen jeweils über 30 Compliance-Themenfelder im Rahmen einer sogenannten Relevanzanalyse als nicht relevant oder relevant ein. Nicht relevante Compliance-Themenfelder werden halbjährlich von bestimmten Abteilungen der vorgenannten Konzerngesellschaften daraufhin überprüft, ob sie aufgrund einer veränderten Situation (z. B. durch neue Gesetze oder eine Änderung des Geschäftsbetriebs) nunmehr Relevanz erhalten.

Über das Ergebnis berichten die Compliance-Beauftragten dieser Konzerngesellschaften halbjährlich an die Compliance-Beauftragte der Thüga Holding. Auch im Berichtszeitraum jeweils zum 31. März und 30. September eines Jahres haben die Konzerngesellschaften entsprechend berichtet. Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden ausreichend über die Vorschriften informiert sind, die jeweils für sie relevant sind, wurde konzernweit eine Richtlinie zu Compliance-Schulungen etabliert, auf deren Grundlage im Berichtszeitraum insbesondere Schulungen zum Verhaltenskodex und zur Zuwendungsrichtlinie stattgefunden haben.

Compliance-bedingte Vorfälle

GRI 205-1, 205-2, 205-3

Mitglieder der Kontrollorgane der Thüga Holding und der Thüga werden im Rahmen der regulären Berichterstattung über die Richtlinien und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt. Die Mitarbeitenden werden über Medien wie das Intranet der Konzerngesellschaften, aber auch im Rahmen von Betriebs-

versammlungen informiert. Schulungen zur Korruptionsbekämpfung erfolgen über ein webbasiertes Trainingsprogramm oder in Präsenzveranstaltungen. Die wichtigsten Lieferanten und Dienstleister des Thüga Holding-Konzerns werden vom Bereich Materialwirtschaft der Thüga im Zuge des Beschaffungsvorgangs systematisch über Grundsätze zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt. Im Rahmen der Risikobewertung wurden im Berichtszeitraum keine erheblichen Korruptionsrisiken festgestellt und keine Korruptionsfälle des Thüga Holding-Konzerns bestätigt. Auch in Bezug auf die Nichteinhaltung von Gesetzen/Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich wurden im Berichtszeitraum keine sanktionierten Vorfälle erfasst.

Kommunikation der Antikorruptionspolitik des Thüga Holding-Konzerns

In %	2019	2020	2021	2022
Angestellte, die über Richtlinien und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt wurden	100	100	100	100
Mitglieder des Kontrollorgans, die über Richtlinien und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung in Kenntnis gesetzt wurden	100	100	100	100
Angestellte, die zur Korruptionsbekämpfung geschult wurden	100	- ¹	100	- ¹

¹ Die regelmäßige Schulung, an der alle Mitarbeitenden teilnehmen müssen, findet alle zwei Jahre statt. Neue Mitarbeitende absolvieren die Schulung im Rahmen des Onboardings.

Risikomanagementsystem GRI 207-2

Nur wenn im Thüga Holding-Konzern wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und systematisch analysiert werden, können sie gemanagt und Chancen, die sich daraus ergeben, unternehmerisch verantwortlich genutzt werden. Vor diesem Hintergrund wurde im Thüga Holding-Konzern ergänzend zum bestehenden internen und externen Be-

richtswesen ein Risikomanagementsystem (RMS) etabliert und in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert. Zu den Grundsätzen des RMS im Thüga Holding-Konzern zählen insbesondere die kontinuierliche und standardisierte Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Das RMS des Thüga Holding-Konzerns wurde für die Thüga Holding, die Thüga Management GmbH, die CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft, die Thüga, die Thüga Energie, die Thüga Energienetze, die Thüga SmartService, die Syneco, die Thüga EVK Beteiligungs GmbH und die Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH umgesetzt. Da die Thüga Holding, die Thüga Management GmbH sowie die CONTIGAS durch die Thüga betriebsgeführt werden, sind diese Gesellschaften in das RMS der Thüga eingebunden.

Politische Interessenvertretung

GRI 2-28 415:3-3, 415-1

In der Zusammenarbeit und im Austausch mit politischen Entscheidungsträgern will der Thüga Holding-Konzern allein durch Inhalte überzeugen und bringt sich daher ausschließlich auf diesem Weg in die politischen Debatten ein. Entsprechend schreibt der Verhaltenskodex vom 1. November 2018 vor, keine finanziellen Zuwendungen an Parteien zu zahlen. Der Thüga Holding-Konzern hat im Berichtszeitraum keine finanziellen Beiträge oder Sachzuwendungen an politische Parteien gegeben. Inhaltlich orientieren wir uns bei der politischen Interessenvertretung am energiewirtschaftlichen Dreieck aus Klimaschutz, Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit. Dabei bringen wir unsere Kernkompetenz, die Umsetzung vor Ort nahe am Kunden, und unsere besondere Sichtweise ein, die sich aus der Verknüpfung der Strom-, Gas- und Fernwärmeinfrastruktur vor Ort ergibt. Mit ihrer fachlichen Kompetenz engagieren sich die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns schwerpunktmäßig in folgenden Branchenverbänden und Vereinen und/oder unterstützen diese durch einen Mitgliedsbeitrag.

Tabelle: Mitgliedschaften/Mitarbeit des Thüga Holding-Konzerns

Themenfeld	Organisation
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima
Energiewirtschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (VBEW) Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) Forum für Zukunftsenergien e.V. Wirtschaftsbeirat der Union e.V.
Technik und Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V. (AGFW)
Wasserstoff	<ul style="list-style-type: none"> Power-to-X-Allianz Wasserstoffbündnis Bayern Gaskoalition
Personal	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitgebervereinigung energiewirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVE) Arbeitgebervereinigung Bayerischer Energieversorgungsunternehmen e.V. (AGV Bayern) Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.
Europa	<ul style="list-style-type: none"> Eurogas EU Clean Hydrogen Alliance CEDEC EU DSO Entity EFET Deutschland – Verband Deutscher Energiehändler e.V.
Vereinte Nationen	<ul style="list-style-type: none"> Oil & Gas Methane Partnership (OGMP)

Im Berichtszeitraum haben wir bei unserer politischen Arbeit einen Schwerpunkt auf die Dekarbonisierung der Gasversorgung mit Biogas und Wasserstoff gelegt. Damit möchten wir vor allem einen Beitrag für die bezahlbare CO2-Minderung von Bestandsgebäuden leisten. Ferner bestand im Jahr 2022 ein wesentlicher Teil unserer politischen Arbeit in der Bewältigung der Energiekrise infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Neben der Verbandsarbeit beteiligten wir uns auch mit eigenen Stellungnahmen an Konsultationsverfahren der Bundesre-

gierung und nachgeordneter Behörden sowie der europäischen Institutionen. Seit 2017 sind wir im EU-Transparenzregister registriert. In dem Register sind Organisationen und selbstständige Einzelpersonen aufgeführt, die Einfluss auf die Entscheidungsprozesse in der EU nehmen. Mit unserer Registrierung erkennen wir den darin enthaltenen Verhaltenskodex an. Er legt Grundsätze für eine transparente politische Interessenvertretung fest. Seit 2022 sind wir im

[Lobbyregister](#) für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung registriert. Mit unseren eigenen [Verhaltensregeln](#) gehen wir dabei über die gesetzlichen Vorgaben für eine transparente Interessenvertretung hinaus. So stellen wir u. a. alle wesentlichen inhaltlichen Positionen, für die wir in der Politik werben, transparent auf unserer Website <https://www.thuega.de/politik/> dar.



GRI-Index

Anwendungserklärung	Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA hat in Übereinstimmung mit den GRI- Standards für den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2022 berichtet.
Verwendeter GRI I	GRI I: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI- Branchenstandard(s)	GRI II: Öl- und Gassektor 2021

Universelle Standards

GRI-Indikator	Indikator-Titel	Seite	Kommentare/Auslassungserklärungen
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	2	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	2	
2-5	Externe Prüfung	2	
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	9, 10, 12	
2-7	Angestellte	64	
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	64	
Unternehmensführung			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	13	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	-	Information nicht verfügbar. Der Unternehmensführungs-Ansatz wird im erforderlichen Umfang in Vorbereitung auf die Anwendung der CSRD ab Geschäftsjahr 2025 entwickelt.
2-11	Vorsitzender: des höchsten Kontrollorgans	13	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	-	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	-	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	-	
2-15	Interessenkonflikte	-	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	-	Information nicht verfügbar. Der Unternehmensführungs-Ansatz wird im erforderlichen Umfang in Vorbereitung auf die Anwendung der CSRD ab Geschäftsjahr 2025 entwickelt.
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	-	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	-	
2-19	Vergütungspolitik	-	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	-	
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	-	

Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	6-8
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	53, 54, 73
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	73-75
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	-
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	-
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	54, 73
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	74-75
Einbindung von Stakeholdern		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	32-33
2-30	Tarifverträge	66
Wesentliche Themen		
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	33
3-2	Liste der wesentlichen Themen	34
3-3	Management von wesentlichen Themen	siehe Kommentar

Das Management von wesentlichen Themen wird in diesem Bericht an den folgenden Stellen beschrieben:
 - Kapitel Projekte: Beschreibung der bereits umgesetzten oder begonnenen Maßnahmen (Seiten 15-30).
 - Kapitel Prozess: Beschreibung von Auswirkungen, ggfs. bedeutsamer Richtlinien oder Verpflichtungen, der Zielsetzung sowie der geplanten bzw. fortdauernden Maßnahmen (Seiten 36-48).
 - Kapitel Performance: Beschreibung von Auswirkungen, ggfs. bedeutsamer Richtlinien oder Verpflichtungen, der Zielsetzung sowie der geplanten bzw. fortdauernden Maßnahmen (Seiten 51-75).

Themenstandards

GRI-Indikator	Indikator-Titel	Anwendbarer GRI-Branchenstandard: Öl- und Gassektor 2021	Seite	Kommentare/Auslassungserklärungen
Wesentliche Themen - GRI				
201	Wirtschaftliche Leistung 2016			
201:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.14.1	55	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	11.14.2, 11.21.2	9, 55	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	11.2.2	51	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	-	65	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	11.21.3	73	
203	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016			
203:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	-	51-53	
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	11.14.4	51-53	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	11.14.5	51-53	
204	Beschaffungspraktiken 2016			
204:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	-	53	
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	11.14.6	53-54	
205	Antikorruption 2016			
205:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.20.1	73, 74	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	11.20.2	74	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	11.20.3	74	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	11.20.4	74	
206	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
206:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.19.1	73	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	11.19.2	73	
207	Steuern 2019			
207:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.21.1	73	
207-1	Steuerkonzept	11.21.4	73	
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	11.21.5	73	

207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	11.21.6	73
207-4	Länderbezogene Berichterstattung	11.21.7	73
301	Materialien 2016		
301:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	-	61-62
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	-	61-62
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	-	61-62
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	-	61-62
302	Energie 2016		
302:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	-	57-59
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	11.1.2	57-58
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	11.1.3	59
302-3	Energieintensität	11.1.4	57
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	-	58-59
304	Biodiversität 2016		
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	11.4.3	64
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	11.4.4	64
305	Emissionen 2016		
305:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.1.1, 11.3.1	59-61
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	11.1.5	59-61
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	11.1.6	59-61
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	11.1.7	59-61
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	11.1.8	59-61
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	11.2.3	59-61
306	Abfall 2020		
306:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.5.1	61-62
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	11.5.2	63
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	11.5.3	63
306-3	Angefallener Abfall	11.5.4	63
308	Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
308:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	-	54

308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	-	54
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	-	54
401	Beschäftigung 2016		
401:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.10.1	64-65
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	11.10.2	65
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	11.10.3	65
401-3	Elternzeit	11.10.4, 11.11.3	71
402	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016		
402:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	-	64-65
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	11.7.2, 11.10.5	65
403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018		
403:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.9.1	66-69
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	11.9.2	66
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	11.9.3	66-68
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	11.9.4	68-69
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	11.9.5	69
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	11.9.6	69
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	11.9.7	68-69
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	11.9.8	66-68
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	11.9.9	66
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	11.9.10	66-68
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	11.9.11	66-68
404	Aus- und Weiterbildung 2016		
404:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	-	69-70
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	11.10.6, 11.11.4	69-70

404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	11.7.3, 11.10.7	69-70
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	-	69-70
405	Diversität und Chancengleichheit 2016		
405:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.11.1	71-72
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	11.11.5	71-72
406	Nichtdiskriminierung 2016		
406:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.11.1	71-72
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	11.11.7	71-72
407	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016		
407:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.13.1	66
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	11.13.2	66
414	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016		
414:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	-	54
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	11.10.8, 11.12.3	54
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	11.10.9	54
415	Politische Einflussnahme 2016		
415:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	11.2.4, 11.22.1	74
415-1	Parteispenden	11.22.2	74
418	Schutz der Kundendaten 2016		
418:3-3	Wesentliche Themen 2021 - Management von wesentlichen Themen	-	56
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	-	56

Themen aus dem GRI-Branchenstandard: Öl- und Gassektor 2021, die als nicht wesentlich eingestuft wurden					
11.3	Luftemissionen	11.3.2, 11.3.3	-		11.3.2: Nicht anwendbar. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD wird diese Berichtsangabe geprüft und, wenn anwendbar, spätestens ab Geschäftsjahr 2025 berichtet. 11.3.3: Nicht anwendbar. Aufgrund der Prägung des Thüga Holding-Konzerns ist die Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit kein wesentliches Thema. Eine erneute Beurteilung erfolgt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichtspflicht gem. CSRD.
11.4	Biodiversität	11.4.1, 11.4.2, 11.4.5	-		Nicht anwendbar. Aufgrund der bestehenden Wesentlichkeitsanalyse ist Biodiversität kein wesentliches Thema. Eine erneute Beurteilung erfolgt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichtspflicht gem. CSRD.
11.5	Abfall	11.5.5, 11.5.6	-		Nicht anwendbar. Aufgrund der bestehenden Wesentlichkeitsanalyse ist Abfall kein wesentliches Thema. Eine erneute Beurteilung erfolgt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichtspflicht gem. CSRD.
11.6	Wasser und Abwasser	11.6.1, 11.6.2, 11.6.3, 11.6.4, 11.6.5, 11.6.6	-		Nicht anwendbar. Aufgrund der bestehenden Wesentlichkeitsanalyse sind Wasser und Abwasser keine wesentlichen Themen. Eine erneute Beurteilung erfolgt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichtspflicht gem. CSRD.
11.7	Stilllegung und Sanierung	11.7.1, 11.7.4, 11.7.5, 11.7.6	-		Nicht anwendbar aufgrund bestehender Wesentlichkeitsanalyse. Thüga Energienetze betreibt Gasverteilnetze in Deutschland. Die in GRI 11.7 typisiert genannten Auswirkungen wurden darin nicht als wesentlich eingestuft.
11.8	Integrität der Vermögenswerte und Management kritischer Vorfälle	11.8.1, 11.8.2, 11.8.3, 11.8.4	-		Nicht anwendbar aufgrund bestehender Wesentlichkeitsanalyse. Thüga Energienetze betreibt Gasverteilnetze in Deutschland. Die in GRI 11.8 typisiert genannten Auswirkungen wurden darin nicht als wesentlich eingestuft.
11.11	Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit	11.11.2, 11.11.6	-		11.11.2: Nicht anwendbar. Die Gesellschaften des Thüga Holding-Konzerns sind nur in Deutschland aktiv. 11.11.6: Nicht anwendbar. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD wird diese Berichtsangabe geprüft und, wenn anwendbar, spätestens ab Geschäftsjahr 2025 berichtet.
11.12	Zwangsarbeit und moderne Sklaverei	11.12.1, 11.12.2	-		Nicht anwendbar. Aufgrund der Prägung des Thüga Holding-Konzerns ist Zwangs- oder Pflichtarbeit kein wesentliches Thema. Eine erneute Beurteilung erfolgt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichtspflicht gem. CSRD.
11.14	Wirtschaftliche Auswirkungen	11.14.3	-		Nicht anwendbar. Die Gesellschaften des Thüga Holding-Konzerns sind nur in Deutschland aktiv.
11.15	Lokale Gemeinschaften	11.15.1, 11.15.2, 11.15.3, 11.15.4	-		Nicht anwendbar. Aufgrund der Prägung des Thüga Holding-Konzerns sind Lokale Gemeinschaften kein wesentliches Thema. Eine erneute Beurteilung erfolgt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichtspflicht gem. CSRD.

11.16	Boden- und Bodenschatzrechte	11.16.1, 11.16.2	-	Nicht anwendbar. Aufgrund der Prägung des Thüga Holding-Konzerns sind Boden- und Bodenschatzrechte kein wesentliches Thema. Eine erneute Beurteilung erfolgt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichtspflicht gem. CSRD.
11.17	Rechte der indigenen Völker	11.17.1, 11.17.2, 11.17.3, 11.17.4	-	Nicht anwendbar. Aufgrund der Prägung des Thüga Holding-Konzerns sind Rechte der indigenen Völker kein wesentliches Thema. Eine erneute Beurteilung erfolgt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichtspflicht gem. CSRD.
11.18	Konflikt und Sicherheit	11.18.1, 11.18.2	-	Nicht anwendbar. Aufgrund der Prägung des Thüga Holding-Konzerns sind Sicherheitspraktiken kein wesentliches Thema. Eine erneute Beurteilung erfolgt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die Berichtspflicht gem. CSRD.

Impressum



HERAUSGEBER Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, Nymphenburger Str. 39, 80335 München,
Tel.: +49 (0) 89/381 97-0, E-Mail info@thuega.de

VERLAG Journal International The Home of Content GmbH, Ganghoferstr. 66f, 80339 München,
Tel.: +49 (0) 89/69 313 96-0, E-Mail info@journal-international.de

REDAKTION THÜGA Ralf Anselm, Christian Brandl, Armin Gschnitzer, Sebastian Kraus,
Lisa-Marie Ott, Volker Sagstetter, Klaas Wolkenhauer

PROJEKTMANAGEMENT Kai Bargmann, Antoinette Schmelter-Kaiser

ART DIREKTION Frank Krüger, **Grafik** Timo Eberl

BILDREDAKTION Jürgen Stoll

AUTOREN Projekte Robert Botz, Volker Joksch, Vivien Nikolic, Thorsten Rienth

FOTONACHWEIS AdobeStock: S.14, S.16, S.19, S.23, S.37, S.52, S.62; Getty: S.43, S.46, S.75; iStock: S.17, S.18, S.21, S.22, S.26,
S.36, S.38, S.39, S.40, S.42, S.45, S.47, S.56, S.61, S.67, S.72; plainpicture: S.24; Stocksy: S.5, S.31; Westend61: S.41, S.44, S.48, S.50

REDAKTIONSSCHLUSS 31.8.2023

PRODUKTION Birgit Scholz



Das große Plus der Gemeinschaft

**Thüga Holding
GmbH & Co. KGaA**
Nymphenburger Straße 39
80335 München
Deutschland
Tel.: +49 (0) 89/381 97-0
nachhaltigkeit@thuega.de
www.thuega.de